

Daten & Fakten

In diesem Kapitel:

131	Berichtsprofil
133	Kennzahlen
133	Ökonomie
134	Geschäftsethik
137	Mitarbeiter
150	Umwelt
157	Gesellschaft
159	Ziele
173	Bewertungen und Rankings
176	Sustainable Development Goals
181	Nichtfinanzieller Bericht
188	GRI-Inhaltsindex
188	Allgemeine Angaben
193	Ökonomische Standards
196	Ökologische Standards
200	Soziale Standards
206	Global Compact CoP
211	Prüfbescheinigung

Berichtsprofil

Teil des Nichtfinanziellen Berichts

Auf unser Verständnis von unternehmerischer Verantwortung sind wir stolz – besonders im Jahr unseres 350-jährigen Firmenjubiläums. Unternehmerische Verantwortung hat für uns eine lange Tradition und auch die Berichterstattung darüber ist inzwischen zur Tradition geworden. Dies ist unser zehnter Corporate-Responsibility-Bericht (CR-Bericht). Bereits seit 1993 erläutern wir, wie wir unsere unternehmerische Verantwortung wahrnehmen – zunächst in Umweltberichten, ab 2003 dann alle zwei Jahre in CR-Berichten. Seit 2016 veröffentlichen wir jährlich einen CR-Bericht.

Wir möchten unsere Stakeholder transparent und umfänglich informieren – nicht nur über unsere Aktivitäten und Erfolge, sondern auch über Herausforderungen, mit denen wir konfrontiert sind. Mit dem vorliegenden CR-Bericht 2018 erfüllen wir die Anforderungen an einen zusammengefassten gesonderten Nichtfinanziellen Bericht im Sinne des CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetzes. Ein [Index zum Nichtfinanziellen Bericht](#) gibt einen Überblick der hierzu relevanten Inhalte.

Der CR-Bericht dokumentiert unsere Fortschritte bei der Umsetzung der Richtlinien des [Global Compact der Vereinten Nationen](#) (Fortschrittsbericht „[Communication on Progress](#)“). Er entspricht zudem den Kriterien des Deutschen Nachhaltigkeitskodexes (DNK) des Rates für Nachhaltige Entwicklung (RNE), berufen von der Bundesregierung. Unsere Entsprechenserklärung zum DNK ist in der [DNK-Datenbank](#) öffentlich einsehbar.

Berichtsrahmen

Dieser CR-Bericht umfasst das Geschäftsjahr (Kalenderjahr) 2018. Er bezieht sich auf unseren gesamten Konzern inklusive seiner Gesellschaften in 66 Ländern. Abweichungen von diesem Berichtsrahmen sind an entsprechender Stelle gekennzeichnet. Unser Consumer-Health-Geschäft ging am 1. Dezember 2018 an Procter & Gamble (P&G) über. Bereits im April 2018 wurde es als aufgegebenen Geschäftsbereich im Sinne des IFRS 5 klassifiziert. Mit dem Vollzug des Verkaufs Anfang Dezember wechselten rund 3.300 Mitarbeiter zu P&G. Sofern nicht anders ausgewiesen, beinhalten unsere Daten das Consumer-Health-Geschäft anteilig für elf Monate. Ein Großteil unserer veröffentlichten Kennzahlen bezieht sich auf den Stichtag 31. Dezember 2018. Diese stichtagbezogenen Kennzahlen zeigen wir ohne Consumer Health, da zum entsprechenden Zeitpunkt der Verkauf des Geschäfts vollständig abgeschlossen war.

Systeme der Datenerfassung und Konsolidierung

Umwelt-, Gesundheits- und Arbeitssicherheitsdaten erfassen wir seit 2005 über ein konzernweites elektronisches Datenerfassungssystem.

Die Daten werden auf Standortebene eingegeben und dort nach dem Vier-Augen-Prinzip genehmigt. Um die Datenqualität weiter zu erhöhen, unterstützen wir unsere Standorte dabei, ihre Erhebungsprozesse und ihre Qualitätskontrollen zu optimieren. Außerdem überprüft die Konzernfunktion „Environment, Health, Safety, Security, Quality“ (EQ) die Prozesse und die übermittelten Daten, beispielsweise im Rahmen interner EHS-Audits.

Konzernweit erfassen wir umweltbezogene Leistungsindikatoren aller Produktionsstandorte; ebenso erheben wir die hinsichtlich Umweltauswirkungen und Mitarbeiterzahl relevanten Lager- und Forschungsstandorte. Der Konsolidierungskreis des vorliegenden Berichts deckt damit alle konzerneigenen Standorte mit relevanten Umweltauswirkungen ab.

Die Daten zum Personal und zum gesellschaftlichen Engagement beziehen sich auf unseren gesamten Konzern. Alle Mitarbeiterstammdaten pflegen wir kontinuierlich in einer SAP-basierten Datenbank. Die Daten zu unserem gesellschaftlichen Engagement erfassen wir auf Ebene unserer Tochtergesellschaften durch eine Community-Data-Management-Software.

Einige Mitarbeiterdaten veröffentlichten wir nur für ausgewählte Standorte oder Länder. Auf diese Einschränkung weisen wir an den entsprechenden Textstellen hin.

Bestimmung der Berichtsinhalte

Bei der Auswahl der Inhalte unserer CR-Berichte orientieren wir uns an international anerkannten Standards für die Nachhaltigkeitsberichterstattung der „Global Reporting Initiative“ (GRI), den Prinzipien der Vollständigkeit, der Wesentlichkeit

(Materiality) und der Einbeziehung von Stakeholdern. Diesen Bericht erstellten wir in Übereinstimmung mit den „GRI-Standards: Option Umfassend“. Außerdem berücksichtigen wir die Anforderungen des Kapitalmarkts für die Bewertung der Nachhaltigkeitsleistungen von Unternehmen.

Um die für unseren Konzern wesentlichen CR-Themen zu ermitteln, führten wir im Jahr 2018 erneut eine umfassende Materialitätsanalyse durch. Die Ergebnisse haben unsere zuständigen Experten aus den Unternehmensbereichen und relevanten Konzernfunktionen überprüft und validiert. Die wesentlichen Themen prüften wir zudem auf die „doppelte Wesentlichkeit“ im Sinne des §289c Abs. 2 HGB. Die inhaltlichen Schwerpunkte dieses CR-Berichts leiteten wir aus den Ergebnissen der Materialitätsanalyse ab. Er greift alle als wesentlich identifizierten Themen auf. Detaillierte Informationen zur Materialitätsanalyse inklusive der Materialitätsmatrix beinhaltet das Kapitel [Materialitätsanalyse](#).

Die Geschäftsleitung hat diesen Bericht geprüft und freigegeben. Die Inhalte des Nichtfinanziellen Berichts prüft zudem gemäß §111 Abs. 2 AktG der Aufsichtsrat.

Externe Prüfung

Die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat den Konzernabschluss sowie den zusammengefassten Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018 geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Zusätzlich erhielt unser Unternehmen eine unabhängige Prüfungsbescheinigung im Rahmen einer sogenannten „Limited Assurance“ für die folgenden Kapitel dieses CR-Berichts:

- Strategie & Management
- Geschäftsethik
- Produkte
- Mitarbeiter
- Umwelt
- Gesellschaft
- Daten & Fakten

Die weiterführenden Inhalte sowohl auf externen als auch auf Merck-eigenen Internetseiten, auf die dieser Bericht verweist, sind nicht Bestandteil des Nichtfinanziellen Berichts und der von KPMG geprüften Informationen.

Ansprechpartner:

Für Fragen und Feedback stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Merck KGaA

Corporate Affairs
Group Corporate Responsibility

Maria Schaad

Frankfurter Str. 250
64293 Darmstadt
Germany

Tel.: +49 6151 72-0
Fax: +49 6151 72-200

Den vorausgehenden CR-Bericht veröffentlichten wir im April 2018. Unser nächster CR-Bericht erscheint voraussichtlich im April 2020.

kennzahlen

ÖKONOMIE

Umsatzerlöse, operatives Ergebnis (EBIT) und Forschungs- sowie Entwicklungskosten nach Unternehmensbereichen^{1,2}

In Mio. €	Healthcare	Life Science	Performance Materials	Merck-Konzern
2017				
Umsatzerlöse	6.190 ³	5.882	2.446	14.517³
Operatives Ergebnis (EBIT)	1.337 ³	834	689	2.423³
F&E-Kosten	1.600 ³	241	225	2.108³
2018				
Umsatzerlöse	6.246	6.185	2.406	14.836
Operatives Ergebnis (EBIT)	731	1.036	508	1.727
F&E-Kosten	1.686	249	242	2.225

1 Konzernkosten und Sonstiges sind als nicht operative Bereiche hier nicht separat abgebildet, diese sind in der Segmentberichterstattung des Geschäftsberichts 2018 dargestellt.

2 Zahlen umfassen die fortgeführten Geschäftsbereiche des Merck-Konzerns ohne das Consumer-Health-Geschäft.

3 Zahl wurde nachträglich angepasst; siehe Konzernabschluss im Geschäftsbericht 2018.

Geschäftsethik

Teil des Nichtfinanziellen Berichts

Interne Audits zu Korruption und zur Menschenrechtscharta

	2015	2016 ¹	2017	2018 Merck- Gruppe ²	2018 davon Merck KGaA ³
Anzahl der Audits zum Thema Korruption	49	55	50	54	16
Prozentualer Anteil der Audits zum Thema Korruption	64	68	65	69	21
Anzahl der Audits zu den Arbeitsplatzanforderungen der Menschenrechtscharta	41	47	45	46	14

1 Seit 2016 inklusive Sigma-Aldrich

2 Das Consumer Health Geschäft ist seit September 2017 nicht mehr Teil der "Internal Auditing" Auditprüfungen.

3 Umfasst globale Audits, die im Headquarter in Darmstadt durchgeführt wurden und/oder das Management der Funktion in die KGaA berichtet.

Im Jahr 2018 prüften wir 18 % der Tochtergesellschaften von Merck (Stand Juni 2018, ohne die Berücksichtigung von Minderheitsbeteiligungen). Damit erreichten wir eine Abdeckung von rund 27 % aller Umsätze, welche zwischen dem dritten Quartal 2017 und dem zweiten Quartal 2018 generiert wurden.

Im Jahr 2018 haben wir bei 46 unserer Audits in 27 Ländern zusätzlich die Arbeitsplatzanforderungen der Menschenrechtscharta geprüft. Es wurden keine Verstöße festgestellt.

Gemeldete Compliance-Vorfälle

	2015	2016 ¹	2017	2018 Merck- Gruppe	2018 davon Merck KGaA
Gesamtzahl gemeldeter Vorfälle					
Anzahl gemeldeter Compliance-Vorfälle	33	36	39	72	17
Anzahl bestätigter Fälle	8	12	14	19	7
bestätigte Fälle nach Kategorie					
Verletzung der Merck-Menschenrechtscharta	0	2	0	0	0
Bestechung und Korruption	0	2	1	1	0
Missachtung der Merck Pharmaceutical Guidelines	2	4	2	2	0
Missachtung der Richtlinien zum Datenschutz und zur Geheimhaltung	1	0	2	3	3
Manipulation von Geschäftsdokumenten	0	2	1	0	0
Verletzung des Kartellrechts und unfaire Geschäftspraktiken	1	0	0	1	0
Rechtsverletzungen in den Bereichen Finanz-, Rechnungs- und Bankwesen	0	0	0	0	0
Diebstahl und betrügerische Handlungen gegen Merck	2	1	1	5	1
Andere Missachtungen der Merck-Compliance-Prinzipien für die Beziehungen zu Geschäftspartnern	0	1	2	1	0
Sonstige Verstöße gegen Merck-Werte, interne Richtlinien oder gesetzliche Anforderungen	2	0	5	6	3

1 Seit 2016 inklusive Sigma-Aldrich

Compliance-Schulungen

	2015	2016 ¹	2017 ¹	2018 Merck- Gruppe ²	2018 davon Merck KGaA
Anzahl der zur Antikorrupsionsrichtlinie geschulten Personen³	20.404	29.764	17.044	11.404	1.254
Anzahl der zu Antikorrupsion geschulten Mitarbeiter	17.378	25.889	13.345	11.155	1.245
Anteil der zu Antikorrupsion geschulten Mitarbeiter, in %	43	51	25	22	11
Nach Mitarbeiterkategorie					
Anzahl der zu Antikorrupsion geschulten Mitarbeiter mit der Rolle 2+	12.747	14.379	7.080	9.257	1.017
Anteil der zu Antikorrupsion geschulten Mitarbeiter mit der Rolle 2+, in %	64	84	27	36	19
Anteil der zu Antikorrupsion geschulten Mitarbeiter mit der Rolle kleiner 2, in %	22	34	23 ⁴	7	4
Nach Region (in %)⁵					
Europa	–	54	18	19	11
Nordamerika	–	57	46	36	nicht zutreffend
Asien-Pazifik (APAC)	–	38	25	16	nicht zutreffend
Lateinamerika	–	52	19	12	nicht zutreffend
Mittlerer Osten und Afrika (MEA)	–	66	29	18	nicht zutreffend

1 Seit 2016 beinhalten die Zahlen Daten von Sigma-Aldrich, jedoch war bis zum 31.12.2017 die Stellenbewertung noch nicht für die Mitarbeiter der Sigma-Aldrich-Landesgesellschaften in Deutschland und von Allergopharma durchgeführt. In den Zahlen sind Mitarbeiter, deren Stelle nicht bewertet wurde, unter "Mitarbeiter mit der Rolle kleiner 2" eingestuft.

2 Im Jahr 2018 war die Stellenbewertung noch nicht für die Mitarbeiter der Sigma-Aldrich-Gesellschaft in Steinheim/Deutschland sowie von Allergopharma durchgeführt. In den Zahlen für 2018 sind Mitarbeiter, deren Stelle nicht bewertet wurde, unter "Mitarbeiter mit der Rolle kleiner 2" eingestuft.

3 Schließt Personen von Drittfirmen, externes weisungsgebundenes Personal (z. B. Leiharbeiter) und vor Ort tätige Vertragspartner mit ein, die zur Antikorrupsionsrichtlinie geschult wurden (2018: 249).

4 Zahl wurde nachträglich korrigiert.

5 Seit 2016 berichten wir zusätzlich die Schulungsquote nach Region. Für das Vorjahr haben wir hierzu keine Daten erfasst.

Um der besonderen Verantwortung von Mitarbeitern im Management und/oder Mitarbeitern mit Personalverantwortung Rechnung zu tragen, werden diese verstärkt zur Antikorrupsionsrichtlinie geschult. Dies betrifft alle Mitarbeiter mit der Rolle 2+.

Allen Geschäftspartnern, die einem Business Partner Risk Management (BPRM) unterzogen werden, teilen wir unsere Compliance- und Antikorrupsionsprinzipien mit.

Grund für den Anstieg der Schulungen im Jahr 2016 ist die erstmalige Einbeziehung von Mitarbeitern des Ende 2015 akquirierten Unternehmens Sigma-Aldrich.

Rechtsverfahren

	2015	2016	2017	2018 Merck- Gruppe ¹	2018 davon Merck KGaA
Gesamtzahl² anhängiger oder abgeschlossener Rechtsverfahren (wegen wettbewerbswidrigen Verhaltens, kartellrechtlicher Verstöße oder aufgrund von Verstößen gegen Monopolgesetzge- bungen)	2	2	3	3	2
Anhängig	2	2	3	3	2
Abgeschlossen	0	0	0	0	0

1 Exklusive Consumer Health

2 Wie in den Geschäftsberichten der entsprechenden Jahre veröffentlicht, beziehen sich die hier aufgelisteten Gesamtzahlen von Rechtsverfahren auf bedeutende Rechtsrisiken gemäß Unternehmensdefinition. Die Wesentlichkeit von Rechtsrisiken basiert auf ihren potenziellen negativen Auswirkungen auf die Finanzlage sowie der Wahrscheinlichkeit ihres Eintretens.

Weitere Informationen finden Sie in den Geschäftsberichten:

- [Geschäftsbericht 2015](#), Seiten 128-129 und Seiten 212-213, Nr. 27
- [Geschäftsbericht 2016](#), Seiten 135-136 und Seiten 228-229, Nr. 26
- [Geschäftsbericht 2017](#), Seiten 148-150 und Seiten 252-254, Nr. 27
- [Geschäftsbericht 2018](#), Seiten 146-148 und Seiten 247-251, Nr. 26

Schutz von Kundendaten¹

	2015	2016	2017 ²	2018
Gesamtzahl der berechtigten Beschwerden von externen Parteien	0	0	0	0
Gesamtzahl der Beschwerden von Zulassungsbehörden	0	0	0	0
Gesamtzahl der identifizierten Datenlecks, Diebstähle oder Verluste von Kundendaten	0	1	0	1

1 Die Daten beziehen sich nur auf die als wesentlich eingestuftten Vorfälle.

2 Seit 2017 inklusive Sigma-Aldrich

Mitarbeiter

Teil des Nichtfinanziellen Berichts

Gesamtzahl der Mitarbeiter

Zum 31.12.	2015	2016	2017	2018 Merck- Gruppe	2018 davon Merck KGaA
Mitarbeiter insgesamt	49.613	50.414	52.941	51.749	11.133
Männer	28.997	28.848	30.083	29.006	7.036
Frauen	20.616	21.566	22.858	22.743	4.097

Mitarbeiter nach Hierarchieebene

Zum 31.12.	2015 ¹	2016 ¹	2017 ¹	2018 Merck-Gruppe ²	2018 davon Merck KGaA ²
Mitarbeiter insgesamt	49.613	50.414	52.941	51.749	11.133
Senior Management (Rolle 6+)	146	181	197	193	94
Mittleres Management (Rolle 4 & 5)	2.211	2.685	2.927	3.095	1.155
Unteres Management (Rolle 3)	6.622	8.139	8.904	9.019	2.661
Weitere Mitarbeiter (kleiner Rolle 3)	40.634	39.409	40.913	39.442	7.223
Anteil Frauen insgesamt (in %)	41	43	43	44	37
davon Anzahl im Senior Management (Rolle 6+)	21	25	30	36	17
davon Anzahl im mittleren Management (Rolle 4 & 5)	611	805	917	1.025	368
davon Anzahl im unteren Management (Rolle 3)	2.636	3.361	3.714	3.795	1.036
davon Anzahl weiterer Mitarbeiter (kleiner Rolle 3)	17.348	17.375	18.197	17.888	2.676
Anteil Männer insgesamt (in %)	59	57	57	56	63
davon Anzahl im Senior Management (Rolle 6+)	125	156	167	157	77
davon Anzahl im mittleren Management (Rolle 4 & 5)	1.600	1.880	2.010	2.070	787
davon Anzahl im unteren Management (Rolle 3)	3.986	4.778	5.190	5.224	1.625
davon Anzahl weiterer Mitarbeiter (kleiner Rolle 3)	23.286	22.034	22.716	21.554	4.547
Nach Altersgruppe					
Bis 29 Jahre (in %)	15	15	15	15	14
davon Anzahl im Senior Management (Rolle 6+)	0	0	0	0	0
davon Anzahl im mittleren Management (Rolle 4 & 5)	5	7	3	5	3
davon Anzahl im unteren Management (Rolle 3)	130	183	194	211	111
davon Anzahl weitere Mitarbeiter (kleiner Rolle 3)	7.424	7.229	7.479	7.279	1.460
30 bis 49 Jahre (in %)	64	62	62	61	54
davon Anzahl im Senior Management (Rolle 6+)	68	76	72	69	32
davon Anzahl im mittleren Management (Rolle 4 & 5)	1.407	1.670	1.782	1.829	692
davon Anzahl im unteren Management (Rolle 3)	4.770	5.784	6.308	6.206	1.766

1 Seit 2015 beinhalten die Zahlen Daten von Sigma-Aldrich, jedoch war bis zum 31.12.2017 die Stellenbewertung noch nicht für die Mitarbeiter der Sigma-Aldrich-Landesgesellschaften in Deutschland und von Allergopharma durchgeführt. In den Zahlen sind Mitarbeiter, deren Stelle nicht bewertet wurde, unter "weitere Mitarbeiter (kleiner Rolle 3)" eingestuft.

2 Im Jahr 2018 war die Stellenbewertung noch nicht für die Mitarbeiter der Sigma-Aldrich-Gesellschaft in Steinheim/Deutschland sowie von Allergopharma durchgeführt. In den Zahlen für 2018 sind Mitarbeiter, deren Stelle nicht bewertet wurde, unter "weitere Mitarbeiter (kleiner Rolle 3)" eingestuft.

Mitarbeiter nach Hierarchieebene

Zum 31.12.	2015 ¹	2016 ¹	2017 ¹	2018 Merck-Gruppe ²	2018 davon Merck KGaA ²
davon Anzahl weitere Mitarbeiter (kleiner Rolle 3)	24.815	23.996	24.733	23.536	3.497
Ab 50 Jahre (in %)	21	23	23	24	32
davon Anzahl im Senior Management (Rolle 6+)	78	105	125	124	62
davon Anzahl im mittleren Management (Rolle 4 & 5)	799	1.008	1.142	1.261	460
davon Anzahl im unteren Management (Rolle 3)	1.722	2.172	2.402	2.602	784
davon Anzahl weitere Mitarbeiter (kleiner Rolle 3)	8.395	8.184	8.701	8.627	2.266

1 Seit 2015 beinhalten die Zahlen Daten von Sigma-Aldrich, jedoch war bis zum 31.12.2017 die Stellenbewertung noch nicht für die Mitarbeiter der Sigma-Aldrich-Landesgesellschaften in Deutschland und von Allergopharma durchgeführt. In den Zahlen sind Mitarbeiter, deren Stelle nicht bewertet wurde, unter "weitere Mitarbeiter (kleiner Rolle 3)" eingestuft.

2 Im Jahr 2018 war die Stellenbewertung noch nicht für die Mitarbeiter der Sigma-Aldrich-Gesellschaft in Steinheim/Deutschland sowie von Allergopharma durchgeführt. In den Zahlen für 2018 sind Mitarbeiter, deren Stelle nicht bewertet wurde, unter "weitere Mitarbeiter (kleiner Rolle 3)" eingestuft.

Durchschnittliche Zahl der Mitarbeiter nach Funktionsbereichen¹

	2015	2016	2017	2018 ²
Gesamtkonzern	41.511	50.439	52.053	53.809
davon Frauen	17.180	21.136	22.353	23.388
Produktion	11.563	14.829	15.571	16.240
davon Frauen	3.642	4.698	5.059	5.359
Logistik/Supply Chain ³	2.581	3.955	3.729	4.014
davon Frauen	913	1.459	1.442	1.569
Marketing und Vertrieb/Commercials ³	12.871	14.887	15.115	15.479
davon Frauen	5.204	6.401	6.609	6.981
Verwaltung	6.763	8.190	9.286	9.864
davon Frauen	3.757	4.421	4.798	5.067
Forschung und Entwicklung	5.097	6.249	6.789	7.245
davon Frauen	2.674	3.274	3.591	3.871
Infrastruktur und Sonstige	2.636	2.329	1.564	966
davon Frauen	990	883	854	541

1 Die durchschnittliche Mitarbeiterzahl berechnet sich aus der Summe aller Mitarbeiter zum jeweiligen Monatsende (Stichtag) der letzten 13 Monate dividiert durch 13. Für die durchschnittliche Mitarbeiterzahl des im November 2015 akquirierten Unternehmens Sigma-Aldrich wurden ab November 2015 Mitarbeiterzahlen in die Berechnung einbezogen.

2 Für die durchschnittliche Mitarbeiterzahl des Geschäftsjahres 2018 wurden die Consumer-Health-Mitarbeiter des am 1. Dezember 2018 veräußerten Consumer-Health-Geschäfts anteilig bis Ende November 2018 in die Berechnung einbezogen.

3 Im Zusammenhang mit der 2017 eingeführten Stellenarchitektur wurden Funktionsbereiche teilweise neu benannt und strukturiert. Aufgrund der geänderten Struktur ab 2017 kann im jahresübergreifenden Vergleich nur eine eingeschränkte Trendaussage getroffen werden.

Mitarbeiter nach Regionen

Zum 31.12.	2015	2016	2017	2018 Merck-Gruppe	2018 davon Merck KGaA
Insgesamt	49.613	50.414	52.941	51.749	11.133
Europa	23.429	24.438	25.980	25.792	11.133
Frauen	10.316	10.884	11.627	11.464	4.097
Frauen (in %)	44	45	45	44	37
Mitarbeiter mit befristeten Verträgen	1.079	1.031	1.279	1.209	483
Anteil Mitarbeiter mit befristeten Verträgen (in %)	5	4	5	5	4
Nordamerika	9.794	10.037	10.520	10.978	0
Frauen	4.183	4.308	4.518	4.742	nicht zutreffend
Frauen (in %)	43	43	43	43	nicht zutreffend
Mitarbeiter mit befristeten Verträgen	22	122	138	148	nicht zutreffend
Anteil Mitarbeiter mit befristeten Verträgen (in %)	0,2	1	1	1	nicht zutreffend
Asien-Pazifik (APAC)	11.096	10.754	11.294	10.486	0
Frauen	3.706	3.981	4.298	4.348	nicht zutreffend
Frauen (in %)	33	37	38	41	nicht zutreffend
Mitarbeiter mit befristeten Verträgen	1.888	2.231	2.603	2.846	nicht zutreffend
Anteil Mitarbeiter mit befristeten Verträgen (in %)	17	21	23	27	nicht zutreffend
Lateinamerika	4.352	4.140	4.050	3.340	0
Frauen	1.986	1.910	1.896	1.648	nicht zutreffend
Frauen (in %)	46	46	47	49	nicht zutreffend
Mitarbeiter mit befristeten Verträgen	43	40	40	62	nicht zutreffend
Anteil Mitarbeiter mit befristeten Verträgen (in %)	1	1	1	2	nicht zutreffend
Mittlerer Osten und Afrika (MEA)	942	1.045	1.097	1.153	0
Frauen	425	483	519	541	nicht zutreffend
Frauen (in %)	45	46	47	47	nicht zutreffend
Mitarbeiter mit befristeten Verträgen	127	153	172	189	nicht zutreffend
Anteil Mitarbeiter mit befristeten Verträgen (in %)	13	15	16	16	nicht zutreffend

Derzeit erfassen wir externes weisungsgebundenes Personal nicht in unserem Mitarbeiter-Datensystem. Auch planen wir keine Erfassung dieser Daten.

Mitarbeiter nach Unternehmensbereichen

Zum 31.12.	2015	2016	2017	2018
Mitarbeiter bei Healthcare	18.566	18.837	19.795	17.456
davon Frauen	8.522	9.090	9.656	8.884
davon Frauen (in %)	46	48	49	51
Mitarbeiter bei Life Science	18.611	19.178	19.607	20.667
davon Frauen	7.883	7.928	8.276	8.837
davon Frauen (in %)	42	41	42	43
Mitarbeiter bei Performance Materials	6.228	5.469	5.529	5.278
davon Frauen	1.531	1.427	1.455	1.411
davon Frauen (in %)	25	26	26	27

Mitarbeiter nach Vertragsart

Zum 31.12.	2015	2016	2017	2018
Mitarbeiter insgesamt	49.613	50.414	52.941	51.749
Mitarbeiter mit unbefristeten Verträgen	46.454	46.837	48.709	47.295
Anteil Mitarbeiter mit unbefristeten Verträgen (in %)	94	93	92	91
davon Frauen	19.034	19.741	20.741	20.545
davon Frauen (in %)	41	42	43	43
Mitarbeiter mit befristeten Verträgen	3.159	3.577	4.232	4.454
Anteil Mitarbeiter mit befristeten Verträgen (in %)	6	7	8	9
davon Frauen	1.563	1.744	2.117	2.198
davon Frauen (in %)	49	49	50	49
Mitarbeiter in Vollzeit	47.292	48.056	50.498	49.273
Anteil Vollzeit (in %)	95	95	95	95
davon Frauen	18.557	19.457	20.677	20.577
davon Frauen (in %)	39	40	41	42
Mitarbeiter in Teilzeit	2.321	2.358	2.443	2.476
Anteil Teilzeit (in %)	5	5	5	5
davon Frauen	2.059	2.109	2.181	2.166
davon Frauen (in %)	89	89	89	87

Neue Mitarbeiter

Zum 31.12.	2015 ¹	2016	2017	2018 Merck-Gruppe	2018 davon Merck KGaA
Neu eingestellte Mitarbeiter, insgesamt	5.710	7.085	7.285	7.129	696
Nach Altersgruppe					
Bis 29 Jahre	2.088	2.930	2.940	2.967	332
30 bis 49 Jahre	3.252	3.736	3.848	3.728	331
Ab 50 Jahre	370	419	497	434	33
Nach Geschlecht					
Frauen	2.450	3.388	3.412	3.401	298
Männer	3.260	3.697	3.873	3.728	398
Nach Region					
Europa	2.119	2.689	3.058	2.560	696
Nordamerika	730	1.348	1.603	1.524	0
Asien-Pazifik (APAC)	1.913	2.201	1.955	2.222	0
Lateinamerika	780	636	497	583	0
Mittlerer Osten und Afrika (MEA)	168	211	172	240	0
Rate neu eingestellter Mitarbeiter² (in %)	14	14	14	14	6
Nach Altersgruppe³					
Bis 29 Jahre	37	41	40	42	48
30 bis 49 Jahre	57	53	53	52	48
Ab 50 Jahre	6	6	7	6	5
Nach Geschlecht³					
Frauen	43	48	47	48	43
Männer	57	52	53	52	57
Nach Region³					
Europa	37	38	42	36	100
Nordamerika	13	19	22	21	nicht zutreffend
Asien-Pazifik (APAC)	33	31	27	31	nicht zutreffend
Lateinamerika	14	9	7	8	nicht zutreffend
Mittlerer Osten und Afrika (MEA)	3	3	2	3	nicht zutreffend

1 Die Zahlen werden ohne die 8.975 Mitarbeiter von Sigma-Aldrich dargestellt, die durch die Akquisition nicht als Einstellung gewertet werden.

2 Formel zur Berechnung der Rate neuer Mitarbeiter: Gesamtzahl neuer Mitarbeiter dividiert durch Endpersonalstand des Geschäftsjahres.

3 Formel zur Berechnung der Rate neuer Mitarbeiter nach Altersgruppe/Geschlecht/Region: Neueinstellungen der Fokusgruppe dividiert durch die Gesamtzahl neu eingestellter Mitarbeiter.

Mitarbeiterfluktuation^{1,2}

	2015	2016 ³	2017	2018 Merck-Gruppe ⁴	2018 davon Merck KGaA
Gesamte Fluktuationsrate	10,38	12,07	9,05	9,09	2,13
Fluktuationsrate nach Geschlecht					
Männer	10,13	12,87	8,75	9,03	2,21
Frauen	10,73	10,96	9,46	9,18	1,99
Fluktuationsrate nach Altersgruppe					
Bis 29 Jahre	17,49	19,20	13,66	14,24	3,51
30 bis 49 Jahre	9,69	11,37	8,38	8,53	1,79
Ab 50 Jahre	8,08	9,19	7,87	7,39	2,10
Fluktuationsrate nach Region					
Europa	6,22	6,23	6,22	5,73	2,13
Nordamerika	12,72	11,50	11,02	9,90	nicht zutreffend
Asien-Pazifik (APAC)	15,95	22,37	12,53	14,51	nicht zutreffend
Lateinamerika	15,29	18,85	13,74	15,41	nicht zutreffend
Mittlerer Osten und Afrika (MEA)	12	10,80	11,22	9,77	nicht zutreffend
Abgänge insgesamt	4.168	6.087	4.710	4.613	233
Nach Geschlecht					
Männer	2.386	3.771	2.596	2.578	153
Frauen	1.782	2.316	2.114	2.035	80
Nach Altersklasse					
Bis 29 Jahre	943	1.464	1.058	1.061	56
30 bis 49 Jahre	2.505	3.589	2.713	2.649	106
Ab 50 Jahre	720	1.034	939	903	71
Nach Regionen					
Europa	1.290	1.490	1.488	1.457	233
Nordamerika	638	1.132	1.143	1.064	0
Asien-Pazifik (APAC)	1.540	2.543	1.387	1.468	0
Lateinamerika	618	814	570	522	0
Mittlerer Osten und Afrika (MEA)	82	108	122	102	0

1 In der Tabelle sind die unbereinigten Fluktuationsraten angegeben. Mitarbeiter, die während ihrer Elternzeit oder wegen einer Langzeiterkrankung ausscheiden und Mitarbeiter, die in die passive Phase der Altersteilzeit übergehen, sind in der unbereinigten Fluktuationsrate nicht enthalten.

2 Die Mitarbeiterfluktuation berechnet sich folgendermaßen: Gesamtanzahl der Abgänge der letzten 12 Monate dividiert durch die durchschnittliche Mitarbeiteranzahl multipliziert mit 100.

3 Seit 2016 inklusive Sigma-Aldrich

4 Exklusive Consumer Health

2018 lag die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit konzernweit bei 10 Jahren (2017: 9,8 Jahre). Für die Merck KGaA lag sie bei 14,9 Jahren (2017: 14,6 Jahre).

Arbeitsunfälle¹

	2015	2016	2017	2018 Merck-Gruppe	2018 davon Merck KGaA
Lost Time Injury Rate (LTIR = Arbeitsunfälle mit Ausfalltagen pro 1 Mio. Arbeitsstunden)	1,4	1,3	1,5	1,3	2,8
Nach Region					
Europa	2,6	2,2	2,4	1,9	2,8
Nordamerika	0,9	1,1	1,0	1,1	nicht zutreffend
Asien-Pazifik (APAC)	0,3	0,4	0,3	0,3	nicht zutreffend
Lateinamerika	0,7	0,4	1,3	1,5	nicht zutreffend
Mittlerer Osten und Afrika (MEA)	0,5	1,6	0,0	0,7	nicht zutreffend
Anzahl Todesfälle	2	0	0	0	0
Nach Region					
Europa	1	0	0	0	0
Nordamerika	1	0	0	0	0
Asien-Pazifik (APAC)	0	0	0	0	0
Lateinamerika	0	0	0	0	0
Mittlerer Osten und Afrika (MEA)	0	0	0	0	0
Nach Geschlecht					
Frauen	1	0	0	0	0
Männer	1	0	0	0	0

1 Einschließlich externem weisungsgebundenem Personal

Bei der Ermittlung der Indikatoren wurden sowohl in unserem Konzern angestellte Mitarbeiter als auch externes weisungsgebundenes Personal erfasst.

Mit der LTIR erfassen wir Arbeitsunfälle von Mitarbeitern, die mit mindestens einem Tag Arbeitsausfall einhergehen. Als Arbeitsunfall gilt eine Verletzung, die sich aus der Art und im Verlauf der Arbeitstätigkeit ergibt und die keine innere Ursache hat. Hierzu zählen Unfälle auf dem Werksgelände, auf Geschäftsreisen, beim Transport von Waren und im Zuge externer Einflüsse (beispielsweise Naturkatastrophen). Auch Unfälle aufgrund krimineller Handlungen mit Personenschaden werden in der LTIR erfasst. Wegeunfälle und Unfälle im Rahmen des Betriebssports werden hingegen nicht erfasst. Erste-Hilfe-Fälle sind in der LTIR in der Regel nicht enthalten, da dabei meist keine Ausfallzeit von mehr als einem Tag entsteht.

Bis 2020 wollen wir die LTIR nachhaltig auf 1,5 reduzieren. Diesen im Jahr 2015 erstmals erreichten anspruchsvollen Wert gilt es dauerhaft zu stabilisieren oder zu unterschreiten.

Die LTIR ist die relevante Steuerungskennzahl für unseren gesamten Konzern. Aus diesem Grund veröffentlichen wir keine weiteren Kennzahlen wie Arbeitsunfälle, Ausfalltage oder Abwesenheiten. Die LTIR wird nicht nach Geschlecht getrennt erfasst, da diese Unterscheidung für unsere Steuerungszwecke nicht relevant ist.

Arbeitsbedingte Erkrankungen werden ausschließlich für die Merck KGaA (rund 22 % aller Konzernmitarbeiter) erfasst, sofern sie durch die Berufsgenossenschaft als Berufskrankheit anerkannt wurden. Im Berichtszeitraum wurden zwei beruflich verursachte Erkrankungen anerkannt (Stand: Ende August 2018).

Mitarbeiter mit regelmäßiger Leistungs- und Entwicklungsbeurteilung

	2015 ¹	2016 ²	2017 Merck-Gruppe ²	2018 Merck-Gruppe ^{3, 4}	2018 davon Merck KGaA
Anteil der Mitarbeiter mit regelmäßiger Leistungs- und Entwicklungsbeurteilung, in %	88	97	97	98	100
Nach Geschlecht					
Frauen	90	97	97	99	100
Männer	87	97	97	98	100
Nach Mitarbeiterkategorie⁵					
Senior Management (Rolle 6+)	100	100	100	100	100
Mittleres Management (Rolle 4 & 5)	100	100	100	100	100
Unteres Management (Rolle 3)	100	100	100	100	100
Weitere Mitarbeiter (kleiner Rolle 3)	85	96	96	98	100

1 Die Daten für 2015 basieren auf dem Stichtag 29.2.2016.

2 Seit 2016 beinhalten die Zahlen Daten von Sigma-Aldrich, jedoch war zum 31.12.2017 die Stellenbewertung noch nicht für die Mitarbeiter der Sigma-Aldrich Landesgesellschaften in Deutschland und von Allergopharma eingeführt. In den Zahlen sind Mitarbeiter, deren Stelle nicht bewertet wurde, unter "weitere Mitarbeiter (kleiner Rolle 3)" eingestuft.

3 Exklusive Consumer Health

4 Im Jahr 2018 war die Stellenbewertung noch nicht für die Mitarbeiter der Sigma-Aldrich-Gesellschaft in Steinheim/Deutschland sowie von Allergopharma durchgeführt. In den Zahlen für 2018 sind Mitarbeiter, deren Stelle nicht bewertet wurde, unter "weitere Mitarbeiter (kleiner Rolle 3)" eingestuft.

5 2017 haben wir die Stellenarchitektur von Global Grades auf Rollen umgestellt. Die Zahlen wurden für die Vorjahre rückgerechnet.

Regelmäßige Feedback-Gespräche und die Bewertung der Leistung unserer Mitarbeiter liefern die Basis für eine faire Differenzierung individueller Leistungen sowie für eine individuelle und zielgerichtete Entwicklung aller Mitarbeiter unseres Unternehmens. Unser weltweit einheitlicher Performance- und Talentmanagement-Prozess schreibt jährliche Feedback-Gespräche und Leistungsbeurteilungen für alle Mitarbeiter vor, die innerhalb unseres seit 2017 angewendeten Stellenbewertungssystems mit einer Rolle 2 und höher eingestuft sind. Die Zahlen wurden für die Vorjahre rückgerechnet. Neben der Beurteilung der Leistungen unserer Mitarbeiter werden individuelle Entwicklungsmöglichkeiten identifiziert.

Die Anwendung des Prozesses für Mitarbeiter mit einer Rolle kleiner 2 obliegt der Entscheidung der Landesgesellschaften; in Deutschland nehmen seit 2013 alle fest angestellten Mitarbeiter am Performance- und Talentmanagement-Prozess teil. Weltweit haben 2018 insgesamt 50.920 Mitarbeiter am Performance- und Talentmanagement-Prozess teilgenommen. Der Performance- und Talentmanagement-Prozess wird über die Online-Plattform "HR4You" gesteuert.

Internationalität der Mitarbeiter

	2015 ¹	2016 ²	2017 ²	2018 Merck-Gruppe ³	2018 davon Merck KGaA
Zum 31.12.					
Anzahl Nationalitäten	122	129	131	136	90
Anzahl Nationalitäten in Führungspositionen (Rolle größer oder gleich 4)	64	70	65	70	41
Anteil Nicht-Deutscher in Führungspositionen (Rolle größer oder gleich 4), in %	61	65	64	64	17

1 In den Zahlen sind die Mitarbeiter des im November 2015 akquirierten Unternehmens Sigma-Aldrich nicht berücksichtigt. Dort war die Stellenbewertung zum 31. Dezember 2015 noch nicht eingeführt.

2 Seit 2016 beinhalten die Zahlen auch Daten von Sigma-Aldrich, jedoch war zum 31.12.2017 die Stellenbewertung weder für Mitarbeiter der deutschen Sigma-Aldrich-Landesgesellschaften noch von Allergopharma eingeführt.

3 Im Jahr 2018 war die Stellenbewertung noch nicht für die Mitarbeiter der Sigma-Aldrich-Gesellschaft in Steinheim/Deutschland sowie von Allergopharma durchgeführt.

Alter der Mitarbeiter nach Regionen

Zum 31.12.

Anzahl der Mitarbeiter	Weltweit	Nordamerika	Europa (einschl. Deutschland)	Merck KGaA	Asien-Pazifik (APAC)	Latein- amerika	Mittlerer Osten und Afrika (MEA)
2017							
Bis 29 Jahre	7.676	1.438	3.272	1.589	2.257	521	188
davon Frauen	3.512	608	1.585	634	945	294	80
30 bis 49 Jahre	32.895	5.465	15.680	5.838	8.099	2.913	738
davon Frauen	14.540	2.423	7.287	2.195	3.074	1.405	351
Ab 50 Jahre	12.370	3.617	7.028	3.250	938	616	171
davon Frauen	4.806	1.487	2.755	1.069	279	197	88
Durchschnittsalter	41,4	44,1	42,5	42,6	36,9	40,3	39,4
Mitarbeiter insgesamt	52.941	10.520	25.980	10.677	11.294	4.050	1.097

2018

Bis 29 Jahre	7.494	1.573	3.175	1.574	2.082	470	195
davon Frauen	3.534	661	1.537	633	966	285	85
30 bis 49 Jahre	31.638	5.636	15.247	5.987	7.616	2.342	799
davon Frauen	14.238	2.511	7.044	2.281	3.123	1.183	377
Ab 50 Jahre	12.611	3.769	7.370	3.572	788	528	159
davon Frauen	4.971	1.570	2.883	1.183	259	180	79
Durchschnittsalter	41,7	44,1	42,8	42,9	36,9	40,4	39,2
Mitarbeiter insgesamt	51.749	10.978	25.792	11.133	10.486	3.340	1.153

Alter des jüngsten Mitarbeiters

Zum 31.12.	2015	2016 ¹	2017	2018
Alter des jüngsten Mitarbeiters (ohne Auszubildende)	17	17	18	17

1 Seit 2016 inklusive Sigma-Aldrich

Freiwillige Versicherungsleistungen (durch den Arbeitgeber freiwillig eingeführt und (mit-)finanziert)

Zum 31.12.	2015	2016 ¹	2017	2018 Merck-Gruppe	2018 davon Merck KGaA
Anteil der Mitarbeiter, die einen Gesundheitsplan nutzen, in % ²	–	68 ³	68	67	0
Anteil der Mitarbeiter, die eine Unfallversicherung nutzen, in % ⁴	–	39	42	39	5
Anteil der Mitarbeiter, die eine Lebensversicherung nutzen, in % ⁵	–	57	58	58	0
Anteil der Mitarbeiter, die eine Arbeitsunfähigkeitsversicherung nutzen, in % ⁶	–	32	35	37	0

- Seit 2016 berichten wir, welche freiwilligen Versicherungsleistungen wir unseren Mitarbeitern anbieten. Für das Vorjahr haben wir hierzu keine Daten erfasst.
- Ausgaben für durch den Arbeitgeber freiwillig eingeführte und (mit-)finanzierte Gesundheitspläne für Mitarbeiter und gegebenenfalls deren Familie. Ohne Berücksichtigung von obligatorischen Sozialversicherungsausgaben (größtenteils durch Versicherungspläne gedeckt).
- Zahl nachträglich korrigiert.
- Ausgaben für durch den Arbeitgeber freiwillig eingeführte und (mit-)finanzierte Unfallversicherungen, die bei einem, durch Unfall ausgelösten, Todesfall oder im Falle von Berufsunfähigkeit einen bestimmten Betrag auszahlen (ohne Berücksichtigung von obligatorischen Sozialversicherungsausgaben, z. B. Mitarbeiterentlohnung).
- Ausgaben für durch den Arbeitgeber freiwillig eingeführte und (mit-)finanzierte Lebensversicherungen, die bei einem natürlichen Todesfall (nicht Unfall) einen bestimmten Betrag auszahlen.
- Ausgaben für durch den Arbeitgeber freiwillig eingeführte und (mit-)finanzierte Arbeitsunfähigkeitsversicherungen, die im Falle von Arbeitsunfähigkeit, ausgelöst durch einen versicherten Vorfall, Entgelt fortzahlen.

Alle unsere Mitarbeiter sind entweder freiwillig oder gesetzlich unfall- und krankenversichert. Die Mitarbeiter der Merck KGaA sind im Rahmen der in Deutschland geltenden Vorschriften gesetzlich abgesichert.

Wir bieten in zahlreichen Ländern eine Betriebsrente an – parallel zu unterschiedlichen Programmen für die zusätzliche betriebliche Altersversorgung und für Hinterbliebenenrenten.

Die in obenstehender Tabelle aufgelisteten weltweit angebotenen Nebenleistungen geben unserer Belegschaft und ihren Familien zusätzliche Sicherheit und verbessern ihre Lebensqualität. Nebenleistungen sind freiwillige vom Arbeitgeber initiierte oder finanzierte Unterstützungen für unsere Mitarbeiter in Ergänzung zum regulären Vergütungspaket.

Unsere Nebenleistungen bieten, sofern machbar, eine sinnvolle Auswahl, um die Belegschaft in ihrer Vielfalt zu unterstützen, und sind auf die Bedürfnisse und Gepflogenheiten der Mitarbeiter ausgerichtet, die diese nutzen, unabhängig von Land, Alter, Familienstand, Neigung oder Wertvorstellung.

Langfristige Versorgungszusagen und Altersversorgung

In Mio. €	2015	2016	2017	2018
Barwert aller definierten Leistungsverpflichtungen zum 31.12.	4.153	4.698	4.707	4.719
Aufwendungen für Altersversorgung	210	226	304	295

Für die Mitarbeiter unseres Konzerns bestehen je nach rechtlichen, wirtschaftlichen und steuerlichen Gegebenheiten des jeweiligen Landes unterschiedliche Systeme der Altersversorgung, die in der Regel auf der Dauer der Betriebszugehörigkeit und dem Entgelt der Mitarbeiter basieren. Die Pensionsverpflichtungen umfassen in unserem Konzern sowohl leistungs- als auch beitragsorientierte Versorgungssysteme und enthalten sowohl Verpflichtungen aus laufenden Pensionen als auch Anwartschaften auf zukünftig zu zahlende Pensionen. Leistungsorientierte Altersversorgungssysteme sind im Konzern sowohl rückstellungs- als auch fondsfinanziert (siehe Geschäftsbericht 2018, Erläuterungen zu Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen).

Flexible Arbeitszeiten in Deutschland

Zum 31.12.	2015	2016 ¹	2017	2018 ²
Anteil der Mitarbeiter, die das Arbeitsmodell "mywork@merck" nutzen, in %	35	36	40	42

1 Seit 2016 inklusive Sigma-Aldrich

2 Entspricht im wesentlichen den Zahlen der Merck KGaA.

Beschäftigte, die am Arbeitsmodell „mywork@merck“ teilnehmen, können in Abstimmung mit ihren Teams und Vorgesetzten ihre Arbeitszeit und ihren Arbeitsort frei wählen.

Elternzeit in Deutschland

Zum 31.12.	2015 ¹	2016 ¹	2017 ²	2018 ²
Anzahl der anspruchsberechtigten Mitarbeiter	317	359	353	308
davon Frauen (erfasst über Mutterschutz im jeweiligen Jahr)	149	191	151	188
davon Männer (erfasst über Sonderurlaub bei Vaterschaft im jeweiligen Jahr)	168	168	202	120
Anzahl der Mitarbeiter, die Elternzeit in Anspruch genommen haben ³	485	480	352	500
davon Frauen	301	303	150	240
davon Männer	184	177	202	260
Anzahl der Mitarbeiter in Elternzeit, die während der Elternzeit in Teilzeit gearbeitet haben	102	102	49	128
davon Frauen	99	95	47	109
davon Männer	3	7	2	19
Anzahl der aus der Elternzeit zurückgekehrten Mitarbeiter	183	174	312	312
davon Frauen	51	62	143	65
davon Männer	132	112	169	247
Rückkehrquote (in %)	37,7	36,3	88,6	62,4
davon Frauen	16,9	20,5	95,3	27,1
davon Männer	71,7	63,3	83,7	95,0
Anzahl der Mitarbeiter, die ein Jahr nach Rückkehr aus der Elternzeit immer noch in unserem Unternehmen beschäftigt waren	184	190	238	– ⁴
davon Frauen	55	73	89	– ⁴
davon Männer	129	117	149	– ⁴
Haltequote (in %)	96,8	95,6	89,8	– ⁴
davon Frauen	98,2	93,8	85,6	– ⁴
davon Männer	96,3	96,8	92,5	– ⁴

1 Die Zahlen beziehen sich nur auf die deutschen Standorte Darmstadt und Gernsheim (rund 22 % der Konzernmitarbeiter im Jahr 2018). In die Berechnung der Daten fließen die Daten eines gesamten Jahres als Basis ein und schließen die Mitarbeiter ein, die während des Kalenderjahres in Elternzeit gegangen sind und bis zum 31.12. noch nicht zurückgekehrt waren.

2 Die Zahlen beziehen sich nur auf die Merck KGaA (2017: rund 20 % der Konzernmitarbeiter; 2018: rund 22 % der Konzernmitarbeiter). In die Berechnung der Daten fließen die Daten eines gesamten Jahres als Basis ein und schließen die Mitarbeiter ein, die während des Kalenderjahres in Elternzeit gegangen sind und bis zum 31.12. noch nicht zurückgekehrt waren.

3 Da Elternzeit zwischen einem Monat und drei Jahren genommen werden kann, ist es möglich, dass Mitarbeiter über bis zu vier Kalenderjahre erfasst werden. Dies erklärt, dass die Zahl der Mitarbeiter in Elternzeit die der Anspruchsberechtigten übersteigt.

4 Zahlen werden am 31.12.2019 vorliegen.

Mitarbeiter mit Behinderung¹ (in %)

Zum 31.12.	2015	2016	2017	2018
Mitarbeiter mit Behinderung ¹	4,7	4,5	4,3	4,3

1 Bezieht sich nur auf die Merck KGaA (rund 22 % der Mitarbeiter des Konzerns im Jahr 2018). Berechnungsgrundlage ist das deutsche Sozialgesetzbuch (SGB IX).

Auszubildende

Zum 31.12.	2015 ¹	2016 ²	2017 ²	2018
Anzahl Auszubildende	506	576	588	604
Anteil Auszubildende, in %	5,3	4,6	4,4	4,5

1 Bezieht sich nur auf die Merck KGaA (rund 19 % der Konzernmitarbeiter im Jahr 2015).

2 Bezieht sich nur auf Merck-Standorte in Deutschland (rund 25 % der Konzernmitarbeiter in den Jahren 2016, 2017 und 2018). Entspricht im wesentlichen den Zahlen der Merck KGaA.



Gesamte Treibhausgasemissionen (Scope 1 und Scope 2 des GHG Protocol)¹

In kt	2006 ²	2015	2016	2017	2018
Gesamte CO₂eq³-Emissionen	786	722	689	704	698
Davon:					
Direkte CO ₂ eq-Emissionen	378	391	384	373	354
Indirekte CO ₂ eq-Emissionen	408	331	305	331	344
Biogene CO₂-Emissionen	0	13	14	13	13

1 Die Treibhausgasemissionen wurden in Übereinstimmung mit dem Greenhouse Gas Protocol für alle vorherigen Jahre (bis zum Basisjahr 2006) auf die aktuelle Unternehmensstruktur zum 31.12. des Berichtsjahrs bezogen und bei Zukäufen (z. B. Sigma-Aldrich 2015) und Verkäufen von Unternehmen/Unternehmensteilen oder der Änderung von Emissionsfaktoren rückwirkend angepasst (portfoliobereinigt).

2 Ausgangswert für unsere Emissionsziele ist das Jahr 2006.

3 eq = Äquivalente

Eine detaillierte Beschreibung der Berechnungsmethoden ist in [unserer Antwort](#) zum Carbon Disclosure Project enthalten.

Wir haben folgende Gase bei der Berechnung der direkten und indirekten CO₂eq-Emissionen betrachtet:

Direkte CO₂-Emissionen: CO₂, HFKW, PFKW; CH₄/N₂O vernachlässigbar; SF₆/NF₃ nicht vorhanden.

Indirekte CO₂-Emissionen: CO₂.

Im Jahr 2018 haben wir 0,047 kg CO₂eq-Emissionen pro Euro Umsatz emittiert.

Andere relevante indirekte Treibhausgasemissionen (Scope 3 des GHG Protocol)

	2015 ¹	2016 ^{1,2}	2017	2018 ³
Gesamte andere indirekte Bruttoemissionen (in kt CO₂eq⁴)	349	426	353	380
Brennstoff- und energiebezogene Emissionen; nicht in Scope 1 oder 2 enthalten (Kategorie 3)	95	127	118	131
Produzierter Abfall (Kategorie 5)	123	127	68	80
Geschäftsreisen - Flugreisen (Kategorie 6)	79	103 ⁵	98	103
Geschäftsreisen - Bahnfahrten (Kategorie 6) ⁶	0,02	0,02	0,02	0,02
Geschäftsreisen - Mietwagen (Kategorie 6)	1,1	0,6	0,6	1,4
Pendeln der Arbeitnehmer (Kategorie 7)	51	68	68	66
Vorgelagerte Leasingnehmer (Kategorie 8)	0,0 ⁷	0,0 ⁷	0,0 ⁷	0,0 ⁷
Verarbeitung der verkauften Güter (Kategorie 10)	0,0 ⁸	0,0 ⁸	0,0 ⁸	0,0 ⁸
Nachgelagerte Leasingnehmer (Kategorie 13)	0	0	0	0
Franchise (Kategorie 14)	0	0	0	0

1 Aufgrund der Charakteristik der Scope 3-Daten verzichten wir derzeit auf nachträgliche Korrekturen.

2 Seit 2016 inklusive Sigma-Aldrich

3 Exklusive Consumer Health

4 eq = Äquivalente

5 Die Zahl deckt circa 95 % der Mitarbeiter des Konzerns ab, da für Mitarbeiter des im November 2015 akquirierten Unternehmens Sigma-Aldrich nur teilweise Daten verfügbar sind.

6 Deutsche Bahn

7 Bereits enthalten in Scope 1 und 2 Emissionen

8 Unser Unternehmen stellt eine große Auswahl an Zwischenprodukten für unterschiedliche Verwendungszwecke her. Aufgrund der Vielfalt der Anwendungen und Kunden können die prozessbedingten Treibhausgasemissionen nicht verlässlich nachverfolgt werden.

Für nicht gelistete Scope-3-Kategorien liegen derzeit keine Daten vor. Ihre Relevanz für unser Unternehmen haben wir im [Scope-3-Dokument](#) abgeschätzt.

Biogene Emissionen (Scope 3) werden, falls vorhanden, nicht erfasst.

Emissionen von ozonabbauenden Stoffen

In t	2015	2016	2017	2018 ¹
Gesamte Emissionen von Ozon abbauenden Stoffen	2,5	2,2	1,9 ²	1,5
FCKW-11eq ³	0,1	0,1	0,1	0,1

1 Exklusive Consumer Health

2 Zahl wurde nachträglich korrigiert.

3 FCKW-11eq ist eine Maßeinheit, die verwendet wird, um das Ozonabbaupotenzial verschiedener Stoffe zu vergleichen. Die Bezugsgröße 1 entspricht dem Potenzial von FCKW-11, den Abbau der Ozonschicht zu verursachen.

Einbezogene Substanzen: R-12, R-22, R-141b, R-402a, R-409a, R-401a.

Quelle für Emissionsfaktoren: Montreal-Protokoll.

Andere Luftemissionen

In kt	2015	2016 ¹	2017	2018 ²
Flüchtige organische Verbindungen (VOC)	0,3	0,3	0,3	0,3
Stickoxid	0,3	0,2	0,2	0,3
Schwefeldioxid	0,05	0,05	0,03	0,01
Staub	0,06	0,02	0,04	0,01

1 Seit 2016 inklusive Sigma-Aldrich

2 Exklusive Consumer Health

Bei den berichteten VOC-, Stickoxid-, Schwefeldioxid- und Staubemissionen handelt es sich um Emissionen, die produktionsbedingt sowie durch Energieerzeugung anfallen. Emissionen von Fahrzeugen sind in den Werten nicht enthalten. Die Werte werden teilweise anhand von Messungen, teilweise durch Berechnungen oder Schätzungen ermittelt. Nur ein Teil unserer Standorte ist dazu verpflichtet, die einzelnen Parameter zu messen.

Transporte von Fertigprodukten nach Transportmittel

	2015 ¹	2016 ²	2017	2018
% per Lkw	53	71	73	74
% per Schiff	41	18	15	14
% per Flugzeug	6	11	12	12

1 Die Zahlen von 2015 beziehen sich auf die von den deutschen Standorten Darmstadt, Gernsheim und Hohenbrunn verschickten Waren (exklusive Sigma-Aldrich).

2 Von 2016 an enthalten die Daten die Volumina der weltweit größten Distributionszentren der Unternehmensbereiche Healthcare, Life Science und Performance Materials. Die Angaben beziehen sich auf das Gesamtgewicht der beförderten Produkte. Genannt ist das Hauptverkehrsmittel.

Beim Versand von Fertigwaren von den Produktionsstätten zu den Lagern der Landesgesellschaften arbeiten wir daran, den Anteil der Luftfracht zugunsten der Seefracht zu verringern - auch um dadurch Kosten zu sparen und die transportbedingten CO₂-Emissionen zu reduzieren.

Energieverbrauch¹

In GWh	2015	2016	2017	2018
Gesamter Energieverbrauch	2.141	2.117	2.194	2.232
Direkter Energieverbrauch	1.343	1.330	1.319	1.322
Erdgas	1.200	1.260	1.254	1.256
Flüssige fossile Brennstoffe ²	110	36	32	32
Biomasse und selbst erzeugte erneuerbare Energie	33	34	33	34
Indirekter Energieverbrauch	798	787	875	910
Elektrizität	702	692	729	761
Dampf, Hitze, Kälte	96	95	146	149
Gesamte verkaufte Energie	0,3	0,3	0,1	0,0
Elektrizität	0,3	0,3	0,1	0,0
Dampf, Hitze, Kälte	0	0	0	0

In TJ				2018
Gesamter Energieverbrauch	7.708	7.621	7.898	8.035
Direkter Energieverbrauch	4.835	4.788	4.748	4.759
Erdgas	4.320	4.536	4.514	4.522
Flüssige fossile Brennstoffe ²	396	130	115	115
Biomasse und selbst erzeugte erneuerbare Energie	119	122	119	122
Indirekter Energieverbrauch	2.873	2.833	3.150	3.276
Elektrizität	2.527	2.491	2.624	2.740
Dampf, Hitze, Kälte	346	342	526	536
Gesamte verkaufte Energie	1,1	1,1	0,4	0,0
Elektrizität	1,1	1,1	0,4	0,0
Dampf, Hitze, Kälte	0,0	0,0	0,0	0,0

1 Der Energieverbrauch wurde in Übereinstimmung mit dem Greenhouse Gas Protocol für alle vorherigen Jahre (bis zum Basisjahr 2006) auf die Unternehmensstruktur zum 31. Dezember des Berichtsjahrs bezogen. Bei Zu- und Verkäufen von Unternehmen/Unternehmensteilen oder der Änderung von Emissionsfaktoren wurden die Werte rückwirkend angepasst (portfoliobereinigt).

2 Leichtes und schweres Heizöl, Liquified Petroleum Gas (LPG), Diesel und Benzin

An den Standorten in Billerica (USA), Bedford (USA), Molsheim (Frankreich), Tel Aviv (Israel), Rom (Italien), Guatemala-Stadt (Guatemala), Shizuoka-ken (Japan) und Schanghai (China) nutzen wir Fotovoltaik zur Stromerzeugung.

Wir erfassen derzeit ausschließlich eingekaufte Sekundärenergie. In erster Linie handelt es sich hierbei um Strom, in untergeordnetem Maße um Wärme/Dampf/Kälte. Details zum lokalen Energiemix mit den jeweiligen Anteilen an Primärenergieträgern, erneuerbaren Energien etc. liegen uns nicht vor. Auch Daten zum lokalen Wirkungsgrad bei der Erzeugung von Strom oder Wärme liegen uns nicht vor. Unsere Produktionsstandorte liegen in Ländern mit stark variierendem Energiemix.

Unsere Standorte mit dem größten Energieverbrauch sind Darmstadt und Gernsheim in Deutschland mit rund 29 % unseres weltweiten Energieverbrauchs. Der Anteil der fossilen Energieträger (Kohle, Erdgas etc.) am Energiemix liegt hier bei ca. 50,7 %, der Anteil der Kernkraft bei ca. 12,7 % und der Anteil der erneuerbaren Energien bei rund 36,6 %. Produktionsstandorte in der Schweiz beziehen Strom mit einem höheren Anteil an erneuerbaren Energien, Standorte in Frankreich Strom mit einem höheren Anteil an Kernkraft. Legt man bei der Erzeugung von elektrischer Energie einen geschätzten globalen Wirkungsgrad von 37 % für Umwandlung und Verteilung zugrunde, so ergibt sich ein Primärenergieverbrauch von 2.050 GWh für 2018. Berücksichtigt man einen geschätzten globalen Wirkungsgrad von 85 % für Wärme/Dampf/Kälte, so ergibt sich ein Primärenergieverbrauch von 175 GWh für 2018. Hieraus resultiert ein Gesamtprimärenergieverbrauch von 2.225 GWh für 2018. (Berechnung anhand von Faktoren aus dem „Handbuch für betriebliches Energiemanagement - Systematisch Energiekosten senken“, herausgegeben von DENA, 12/2012.)

Im Jahr 2018 betrug die Energieintensität bezogen auf den Umsatz 0,150 kWh/€.

Wasserentnahme

In Mio. m ³	2015	2016	2017	2018 ¹
Gesamte Wasserentnahme	13,7	13,8	14,0	14,7
Oberflächenwasser (Flüsse, Seen)	1,8	1,8	1,9 ²	2,1
Grundwasser	7,1	7,2	7,3	7,2
Trinkwasser (von lokalen Versorgern)	4,8	4,8	4,8 ²	5,3
Regenwasser und andere Herkünfte	0,01	0,01	0,00 ²	0,05

1 Exklusive Consumer Health

2 Zahl wurde nachträglich korrigiert.

Die Grundwassermengen, die wir im Rahmen von Sicherungsmaßnahmen am Standort Gernsheim in Deutschland entnehmen, sind in diesen Daten nicht enthalten. Grund dafür ist, dass die gesamte entnommene Menge dem Naturhaushalt unmittelbar wieder zugeführt wird.

Wasser wiederverwendet

In Mio. m ³	2015	2016	2017	2018 ¹
Wasser wiederverwendet	23,0	22,7	22,4	24,4

1 Exklusive Consumer Health

Der Großteil der angegebenen Wassermenge wird im Rückkühlwerk in Darmstadt eingesetzt. Das dort im Kreislauf geführte Wasser wird mehrfach wiederverwendet. Daher übersteigt das Volumen des wiederverwendeten Wassers das Gesamtvolumen der Wasserentnahmen.

Abwasservolumen und -qualität

	2015	2016	2017	2018 ^{1, 2}
Gesamtes Abwasservolumen in Mio. m³	12,5³	12,9³	13,1³	13,5
Chemischer Sauerstoffbedarf (in t O ₂)	1.240 ³	1.535	1.669 ³	1.589
Phosphor (in t)	10	12	8	9
Stickstoff (in t)	487	379	234 ³	258
Zink (in kg)	491	448	351	- ²
Chrom (in kg)	42	34	34	- ²
Kupfer (in kg)	78	48	61	- ²
Nickel (in kg)	29 ³	29 ³	32 ³	29
Blei (in kg)	32 ³	31 ³	35 ³	28
Cadmium (in kg)	9 ³	7 ³	6 ³	6
Quecksilber (in kg)	2	2	1	0
Arsen (in kg)	5	4	3	- ²

1 Exklusive Consumer Health

2 In Übereinstimmung mit den Anforderungen des [ICCA-Reportings](#) nach Cefic erfassen wir die Schwermetallemissionen von Blei, Cadmium, Nickel und Quecksilber. Diese Schwermetalle gelten als direkt toxisch für Lebewesen und sind auch wegen ihres Krebspotenzials und der Fähigkeit, schädliche Wirkungen in geringen Konzentrationen zu verursachen, für die menschliche Gesundheit von Belang. Von 2018 an entfällt durch die Ausrichtung am ICCA-Reporting die Erfassung von Arsen, Chrom, Kupfer und Zink.

3 Zahl wurde nachträglich korrigiert.

In das Abwasservolumen gehen indirekte Einleitungen in eigene und öffentliche Kläranlagen ein, außerdem Direkteinleitungen (beispielsweise Regenwasser, Kühlwasser).

In der Kläranlage des Standorts Gernsheim in Deutschland wird auch das Abwasser der benachbarten Gemeinde Biebesheim gereinigt. Im Abwasservolumen und in den in der Tabelle angegebenen Emissionen sind somit auch die Werte für das kommunale Abwasser aus Biebesheim enthalten.

Die Emissionen werden teilweise anhand von Messungen, teilweise durch Berechnungen oder Schätzungen ermittelt. Die Standorte sind nur teilweise verpflichtet, die einzelnen Parameter zu messen.

Gefährlicher und ungefährlicher Abfall

In kt	2015	2016	2017	2018 ¹
Gesamter Abfall	324²	256²	255²	244
Beseitigter Abfall, gefährlich ³	55	47	43	44
Beseitigter Abfall, nicht gefährlich ³	35	38	33 ²	54
Wiederverwerteter Abfall, gefährlich ⁴	77 ²	82 ²	72 ²	74
Wiederverwerteter Abfall, nicht gefährlich ⁴	157	89	107 ²	72

1 Exklusive Consumer Health

2 Zahl wurde nachträglich korrigiert.

3 Beseitigt = Verbrennung (ohne Energienutzung) und Deponie

4 Wiederverwertet = Verbrennung (mit Energienutzung) und stoffliche Verwertung

Gefährliche Abfälle ex-/importiert

In kt	2015	2016	2017	2018 ¹
Export ²	5,1	4,6	4,9	4,5
Import ³	0,010	0,010	0,005	0,000

1 Exklusive Consumer Health

2 Entsorgung innerhalb der EU beziehungsweise in den USA.

Im Jahr 2018 wurden ca. 4 % der gefährlichen Abfälle zwischenstaatlich transportiert.

Abfall nach Entsorgungsmethode

	2015	2016	2017	2018 ¹
Gesamter Abfall (in kt)	324²	256²	255²	244
Beseitigter Abfall	90	85	76²	98
Ablagerung auf Deponie	16	15	13	35
Thermische Beseitigung	74	70	63 ²	63
Wiederverwerteter Abfall	234²	171²	179²	146
Stoffliche Verwertung	202 ²	139 ²	149 ²	126
Energetische Verwertung	32	32	30	20
Recycling-Rate (in %)	72	67²	70²	60

1 Exklusive Consumer Health

2 Zahl wurde nachträglich korrigiert.

Das Abfallaufkommen wird wie in den Vorjahren sehr stark durch Abfälle aus Bau- und Sanierungsmaßnahmen beeinflusst. So betrug der Anteil der Boden-, Bauschutt- und Abbruchabfälle 2018 31 %. Rund 40 kt der Boden-, Bauschutt- und Abbruchabfälle wurden stofflich verwertet.

 Die folgende Tabelle ist Teil des Nichtfinanziellen Berichts

Freisetzung von Schadstoffen

	2015	2016	2017	2018 ¹
Gesamtzahl wesentlicher Freisetzungen	0	0	0	0

1 Exklusive Consumer Health

Gesellschaft

Ausgaben für gesellschaftliches Engagement

In Mio. €	2015	2016 ^{1,2}	2017	2018 ³
Gesamtausgaben	100,0	43,0	33,8	35,7

1 Seit 2016 inklusive Sigma-Aldrich

2 Seit 2016 erfassen wir die Programme zur Patientenunterstützung (Patient Support Programs), wie beispielsweise das Erbitux® China Patients Assistance Program, nicht mehr in unseren Ausgaben für gesellschaftliches Engagement.

3 Seit 2018 erfassen wir die Programme der Merck Foundation nicht mehr in unseren Ausgaben für gesellschaftliches Engagement.

Den Wert unserer Arzneimittelspenden berechnen wir gemäß der Richtlinie der Weltgesundheitsorganisation (WHO) für Medikamentenspenden. Andere Produktspenden erfassen wir zu ihrem Marktwert.

Ausgaben für gesellschaftliches Engagement nach Zielregionen¹

	Europa	Nordamerika	Asien-Pazifik (APAC)	Lateinamerika	Mittlerer Osten und Afrika (MEA)
2017					
In Mio. €	8,7	2,9	3,2	0,5	18,5
Anteil in %	26	9	9	1	55
2018					
In Mio. €	10,1	2,2	2,6	0,7	20,1
Anteil in %	28	6	7	2	57

1 In der Tabelle stellen wir dar, in welchen Regionen der Welt wir mit unseren Projekten aktiv sind. Bei Projekten, die regionenübergreifend mehreren Ländern zugutekommen, haben wir für die Berechnung eine gleichmäßige Verteilung der Projektausgaben pro Land zugrunde gelegt.

2 Seit 2018 erfassen wir die Programme der Merck Foundation nicht mehr in unseren Ausgaben für gesellschaftliches Engagement.

Fokus unseres gesellschaftlichen Engagements¹

Anteil in %	2015	2016 ^{2,3,4}	2017	2018 ⁵
Gesundheit	33	35	38	34
Kreativität und Inspiration: Bildung und Kultur	33	36	43	42
Nachhaltige Lösungen: Umwelt	7	5	4	2
Katastrophenhilfe	6	2	2	2
Andere	21	22	13	20

1 Basis: Anzahl der Projekte

2 Seit 2016 inklusive Sigma-Aldrich

3 Seit 2016 integrieren wir unsere weltweiten Projekte Global Pharma Health Fund, Merck Praziquantel Donation Program und Deutsche Philharmonie Merck in die Darstellung unseres gesellschaftlichen Engagements. Grund dafür ist die Internationalisierung unserer Aktivitäten. Wir führen eine zunehmende Zahl von weltweiten Projekten durch, die einen wachsenden Anteil in unserem Projektportfolio einnehmen. Aus Gründen der Darstellungsgenauigkeit beziehen wir daher seit 2016 alle internationalen Projekte mit ein.

4 Seit 2016 stellen wir die Programme zur Patientenunterstützung (Patient Support Programs), wie beispielsweise das Erbitux® China Patients Assistance Program, getrennt von unseren gemeinnützigen Ausgaben dar.

5 Seit 2018 erfassen wir die Programme der Merck Foundation nicht mehr in unseren Ausgaben für gesellschaftliches Engagement.

Motive unseres gesellschaftlichen Engagements¹

Anteil in %	2015	2016 ^{2,3,4}	2017	2018 ⁵
Gemeinnütziges Engagement	3	4	9	7
Investitionen in die Gesellschaft	92	87	84	88
Investitionen in das Unternehmen	5	9	7	5

1 Basis: Gesamtausgaben aller Projekte

2 Seit 2016 inklusive Sigma-Aldrich

3 Seit 2016 integrieren wir unsere weltweiten Projekte Global Pharma Health Fund, Merck Praziquantel Donation Program und Deutsche Philharmonie Merck in die Darstellung unseres gesellschaftlichen Engagements. Grund dafür ist die Internationalisierung unserer Aktivitäten. Wir führen eine zunehmende Zahl von weltweiten Projekten durch, die einen wachsenden Anteil in unserem Projektportfolio einnehmen. Aus Gründen der Darstellungsgenauigkeit beziehen wir daher seit 2016 alle internationalen Projekte mit ein.

4 Seit 2016 stellen wir die Programme zur Patientenunterstützung (Patient Support Programs), wie beispielsweise das Erbitux[®] China Patients Assistance Program, getrennt von unseren gemeinnützigen Ausgaben dar.

5 Seit 2018 erfassen wir die Programme der Merck Foundation nicht mehr in unseren Ausgaben für gesellschaftliches Engagement.

Die Motive für unser Engagement ordnen wir nach Kriterien, die sich am Modell der London Benchmarking Group (LBG) und am Leitfaden der Bertelsmann Stiftung für das gesellschaftliche Engagement von Unternehmen orientieren. Projekte, die in erster Linie auf Verbesserungen im Gemeinwesen zielen, werden als Investitionen in die Gesellschaft eingeordnet.

Projekte, die vorwiegend auf unternehmensrelevante Faktoren wie Image oder Personalgewinnung abzielen, summieren wir unter unternehmensorientiertem Engagement. Alle übrigen Projekte zugunsten gemeinnütziger Organisationen, die aufgrund ihres geringen Umfangs oder mangels belastbarer Daten keiner der genannten Kategorien zugeordnet werden können, erfassen wir als gemeinnütziges Engagement.

ziele

Teil des Nichtfinanziellen Berichts

Legende:  Neues Ziel  Ziel erreicht  In Umsetzung  Ziel nicht erreicht

Geschäftsethik

Compliance

Ziel: Compliance und Geschäfte näher zusammenbringen

Maßnahme(n):	Bis:	Fortschritte bis Jahresende 2018:	Status:
Quantum LEAP: Entwicklung und Einführung einer automatisierten, schlanken Prozess- und Tool-Landschaft zur Unterstützung von Transparenz-Meldeanforderungen und zur optimierten Bearbeitung von Interaktionen mit unseren Partnern im Healthcare-Geschäftsbereich. Ausweitung der Compliance-Kontrollen und höhere Geschäftsverantwortung	September 2018	Die Quantum-LEAP-Infrastruktur für die Kernkomponenten Quantum Connect und MDM (master data management, Stammdatenmanagement) führten wir erfolgreich in über 60 Ländern ein.	
Update des Risikomanagementprozesses für Geschäftspartner: Best-Practice-Risikominderung, um strenge Standards einzuhalten und organisatorischen Pflichten nachzukommen	Dezember 2019	2018 riefen wir ein neues Projekt ins Leben, um den bestehenden Risikomanagementprozess für Geschäftspartner zu überarbeiten und die Einhaltung der fünften EU-Geldwäscherichtlinie sicherzustellen, die im Juni 2018 eingeführt wurde. Der neue Prozess wird den aktuellen gesetzlichen Anforderungen in den Bereichen Antikorrup-tion, Anti-Geldwäsche und Betrugspräven-tion entsprechen.	
Neuer Merck-Verhaltenskodex mit starkem Bezug zu den Werten unseres Unternehmens, aufbauend auf den Kernprinzipien, die zu befolgen sind. Unterstützt durch eine geschäftsbe-reichsspezifische Implementierung und durch E-Learning	März 2018	Wir haben mit der Einführung eines geschäftsbereichsspezifischen E-Learning-Kurses begonnen, der unseren neuen Verhaltenskodex zum Kernthema hat.	
Eigenkontrolle als Teil des Compli-ance-Risikobewertungsprozesses: Einfügung einer Selbstbewertung zum Umsetzungsstand des Compliance-Programms in die bestehende Compli-ance-Risikobewertung	April 2019	Wir haben den bestehenden Compliance-Risikobewertungsprozess überarbeitet und werden eine neue technische Lösung einführen. Der Prozess der Eigenkontrolle wurde ergänzt, um den Status der Umset-zung des Compliance-Programms für alle Geschäftsbereiche unseres Unternehmens zu dokumentieren.	

Standards in der Lieferkette

Ziel: Sicherstellung von ethischen, sozialen sowie Umwelt- und Compliance-Standards bei Lieferanten

Maßnahme(n):	Bis:	Fortschritte bis Ende 2018:	Status:
Durchführung einer qualitativen Analyse der verfügbaren Ergebnisse von Bewertungen und Audits und Festlegung von potenziellen Maßnahmen	Ende Q2/2019	Unsere Procurement-Einheit erarbeitete 2018 Standardprozesse für die Beschaffungstätigkeiten, welche die Einführung von Nachhaltigkeitsaudits entlang der Lieferkette sowie Folgemaßnahmen darstellen.	
Entwicklung eines Due-Diligence-Prozesses für die nachhaltige Beschaffung von Mineralien gemäß den OECD-Leitlinien für vorgelagerte Prozesse sowie Umsetzung in den Arbeitsschritten der betroffenen Einheiten	Ende Q3/2019	Wir haben 2018 eine interdisziplinäre Arbeitsgruppe gegründet, Daten erfasst, um die Transparenz der Lieferkette zu erhöhen und erste Untersuchungen zu den rechtlichen Auswirkungen durchgeführt.	
Entwicklung eines Due-Diligence-Prozesses für die Beschaffung von Palmöl gemäß internationalen Vorgaben und Einführung in die Arbeitsprozesse der betroffenen Einheiten	Ende 2019	Wir haben erste Daten aus dem Unternehmensbereich Performance Materials erhoben, um mehr Transparenz entlang der Lieferkette zu erreichen.	

Tierschutz

Ziel: Harmonisierung der hohen Qualität unserer Tierhaltungen

Maßnahme(n):	Bis:	Fortschritte bis Jahresende 2018:	Status:
Überprüfung der Life-Science-Tierhaltungen auf Akkreditierbarkeit: Durchführung einer Machbarkeitsstudie und Entscheidung über Akkreditierung	Ende 2018	Wir haben im Berichtsjahr die Machbarkeitsstudie durchgeführt. Wir haben entschieden, keine weitere Akkreditierung durchzuführen.	
Re-Akkreditierung der bereits akkreditierten Tierhaltungen	Kontinuierlich	Im Jahr 2018 stand die Rezertifizierung von zwei Standorten in den USA an: Billerica (Massachusetts) und Rockville (Maryland). Beide Standorte haben die Rezertifizierung erfolgreich abgeschlossen und können ihren Betrieb vollzertifiziert fortsetzen. Rezertifizierungen werden alle drei Jahre durchgeführt.	

Ziel: Sicherstellung von Tierschutz in unseren Lieferketten

Maßnahme(n):	Bis:	Fortschritte bis Jahresende 2018:	Status:
Entwicklung und Umsetzung eines Auditplans für Lieferanten	Kontinuierlich	Der Auditplan liegt vor; die Audits werden wie geplant terminiert und durchgeführt.	

Ziel: Stärkung des 3R-Prinzips (Reduce, Refine, Replace)

Maßnahme(n):	Bis:	Fortschritte bis Jahresende 2018:	Status:
Entwicklung eines unternehmensweiten 3R-Programms	Kontinuierlich	Wir haben durch Maßnahmen wie den „Merck 3Rs Award“ intern verstärkt für das 3R-Prinzip sensibilisiert.	

Produkte

Gesundheit für alle

Globale Strategie

Wir wollen den Zugang zu Gesundheit für unterversorgte Bevölkerungsgruppen in Ländern mit niedrigem und mittlerem Einkommen verbessern.

Ziel: Bewusstsein und Befähigung von Gesundheitspersonal, Gemeinden und Menschen

Maßnahme(n):	Bis:	Fortschritte bis Jahresende 2018:	Status:
Im Dialog die wichtigsten Herausforderungen und Chancen beim Thema Zugang für unsere A2H-Strategie identifizieren	Ende 2018	2018 veranstalteten wir einen Access Dialogue zu den Themen Open Innovation und geistiges Eigentum.	

Fokusprogramme

Gemeinsam mit unseren Partnern wollen wir die tropische Wurmerkrankung Bilharziose weltweit ausrotten.

Ziel: Bilharziose-Ausrottung

Maßnahme(n):	Bis:	Fortschritte bis Jahresende 2018:	Status:
Jährliche Spende von bis zu 250 Millionen Praziquantel-Tabletten an die WHO für afrikanische Schulkinder	Kontinuierlich	2018 stellten wir knapp 200 Millionen Tabletten zur Verfügung, die in Zusammenarbeit mit der WHO in 34 afrikanischen Ländern verteilt wurden. Wir halten hohe Produktionskapazitäten aufrecht, sodass wir jährlich bis zu 250 Millionen Praziquantel-Tabletten herstellen können.	
Optimierung der Praziquantel-Formulierung Meilenstein für 2019: vollständige Analyse der Bioäquivalenzstudie	Ende 2019	Wir haben im Berichtsjahr die erste Bioäquivalenzstudie abgeschlossen, die derzeit analysiert wird.	
Initiierung neuer Partnerschaften, um Verhaltensänderungen bei afrikanischen Schulkindern herbeizuführen Meilenstein für 2019: Ausweitung des Projekts auf zwei weitere Distrikte in Äthiopien	Ende 2019	Seit 2017 arbeiten wir mit der NALA-Stiftung zusammen, um das Bewusstsein für Bilharziose zu stärken und auf Verhaltensänderungen hinzuwirken. Dabei unterstützen wir ein gemeinsames nationales Gesundheitsprojekt des äthiopischen Gesundheitsministeriums und der Stiftung. Das Projekt wurde in zwei Distrikten gestartet; eine Ausweitung auf zwei weitere Distrikte ist geplant.	

Positionierung der „Global Schistosomiasis Alliance“ (GSA) als Partnerplattform für Interessensvertretung, Implementierung, Forschung, Kommunikation und Strategieentwicklung	Kontinuierlich	Die GSA hat die Aufgabe übernommen, die Umsetzung des Schistosomiasis Action Plan (Maßnahmenplan für Bilharziose) zu koordinieren und zu überwachen. Die GSA hat außerdem ihr Arbeitsprogramm und die Arbeitsgruppen angepasst, um Fortschritte bei der Realisierung des Maßnahmenplans zu fördern.	
Bereitstellung von Informationsbroschüren an die WHO, um Kinder über Bilharziose und Präventionsmöglichkeiten aufzuklären	Kontinuierlich	Die Entwicklung und Verteilung der Broschüren war erfolgreich, die Maßnahme ist damit abgeschlossen. Gesundheitliche Aufklärung, etwa um gute Hygienemaßnahmen zu fördern, spielt weiterhin eine zentrale Rolle in unserem Kampf gegen Bilharziose. Auch in Zukunft wollen wir bestehende Aufklärungsprojekte unterstützen, beispielsweise das der NALA Stiftung in Äthiopien.	

Wir möchten die weltweite Gesundheit für unterversorgte Bevölkerungsgruppen in Ländern mit niedrigem und mittlerem Einkommen verbessern. Dabei richten wir unser Augenmerk auf den Kampf gegen Infektionskrankheiten.

Ziel: Verfügbarkeit verbessern – Bewältigung von ungedecktem Bedarf durch Erforschung, Entwicklung und Optimierung von Gesundheitslösungen

Maßnahme(n):	Bis:	Fortschritte bis Jahresende 2018:	Status:
Entwicklung einer pädiatrischen Formulierung von Praziquantel zur Behandlung von Bilharziose bei Kindern unter sechs Jahren Meilenstein: Eintritt in Phase III	Ende 2018	Die aktuellen Ergebnisse der Phase-II-Studie zeigen, dass beide Formulierungen in allen untersuchten Dosierungen gut verträglich sind. Auf der Grundlage dieser Studienergebnisse wurde eine Formulierung zur Weiterentwicklung ausgewählt. Die Geschäftsleitung stimmte 2018 dem Vorschlag zu, Phase III einzuleiten.	
Entwicklung einer Praziquantel-Formulierung für die Behandlung von Bilharziose bei Kindern unter sechs Jahren Meilenstein 2019: Start einer Phase-III-Studie	Ende Q2/2019		
Entwicklung eines neuen Malariamittels (PeEF2-Inhibitor) Meilenstein für 2019: Abschluss von Phase I/Ib	Ende Q4/2019	Bei der mit gesunden Probanden durchgeführten Phase-I/Ib-Studie konnte die Sicherheit des Wirkstoffs bewertet werden. Im Berichtsjahr wurden weitere Kohorten hinzugefügt, um das Profil des neuen Wirkstoffs gegen Malaria umfassend festzulegen.	
Entwicklung eines neuen Diagnose-Sets zum Nachweis und zur Typisierung von Malariaerregern Meilenstein: Beginn der klinischen Prüfung	Ende 2018	Ein Diagnose-Set für Forschungszwecke führten wir 2018 ein. Ende 2018 veräußerten wir die zugrundeliegende Technologieplattform an den US-amerikanischen Laborausrüster Luminex.	

Offener Innovationsaustausch

Ziel: Bezahlbarkeit: fehlende Zahlungsfähigkeit überwinden

Maßnahme(n):	Bis:	Fortschritte bis Jahresende 2018:	Status:
Entwicklung einer Partnerschaft für den Austausch von geistigem Eigentum mit einer nicht-kommerziellen Organisation	Ende 2018	Unsere Zusammenarbeit mit der DNDi NTD Booster macht Fortschritte. Zur Wirkstoffsuche steuerten wir über zehn potenzielle Substanzen bei. Mit der „Drug for Neglected Diseases Initiative“ (DNDi) schlossen wir eine Partnerschaft, in deren Rahmen wir uns am Projekt „Drug Discovery Booster“ für vernachlässigte Tropenkrankheiten beteiligen.	✓
Beteiligung an mindestens einer Partnerschaft mit einem öffentlichen Partner zwecks Teilhabe an unserem geistigen Eigentum und Know-how zu Infektionserkrankungen und vernachlässigten Tropenkrankheiten	Ende 2018	Unsere Zusammenarbeit im Rahmen der WIPO-Re-Search-Plattform schreitet voran. Unsere Kooperation mit der University of Buea hat die Screening-Phase abgeschlossen und prüft weitere Optionen. Wir sind außerdem eine Kooperation mit der University of California, San Diego, eingegangen.	✓

Arzneimittellieferkette

Ziel: „Accessibility“ (Erreichbarkeit) – Stärkung der Lieferketten und Bereitstellung von an lokale Verhältnisse angepassten Gesundheitslösungen

Maßnahme(n):	Bis:	Fortschritte bis Jahresende 2018:	Status:
Einbindung von Stakeholdern, um die Herausforderungen einer lückenlosen Lieferkette und die Bereitstellung in Entwicklungsländern zu bewältigen	Ende 2018	Wir haben bei der Weltgesundheitsversammlung WHA zu den Themen Lieferkette im Gesundheitswesen und Herausforderungen der Lieferung die Perspektive der Pharmabranche hinsichtlich der Herausforderungen entlang der Lieferketten vorgestellt.	✓
Veranstaltung von ein bis zwei Treffen im Rahmen der Accessibility-Plattform-Initiative	Ende 2018	Wir veranstalteten ein Accessibility-Plattform-Treffen im Jahr 2017 sowie ein Treffen des Merck Access Dialogue on Supply Chain & Delivery im Januar 2018.	✓
Entwicklung einer Kooperation zur Verbesserung der patientennahen Versorgung in Entwicklungsländern	Ende 2019	Wir schlossen eine Partnerschaft mit der NGO „Business for Health Solutions“ (BHS), um Lieferketten und die Lieferung vor Ort wirksam zu stärken, sodass der nachhaltige Zugang zu Gesundheit in Entwicklungsländern verbessert wird. Ein Dutzend Supply-Chain-Mitarbeiter unseres Unternehmens waren bereit, ihr Lieferketten-Know-how zur Verfügung zu stellen, um Gesundheitsorganisationen vor Ort (überwiegend Händler aus Tansania) bei Nachfrageplanung, Lagerbestandsmanagement, Lagerhaltung und Kühlkettenmanagement zu unterstützen.	✓

NTDeliver: Über eine Entwurmungskampagne mit unserem Mittel Präzi-quantel und dem Medikament Albendazol von GlaxoSmithKline sollen mehr als 1.000 Schulen erreicht werden.

Ende 2018

Das Programm wurde umgesetzt. Es wurden 12.000 Schulen kontaktiert; 8.900 Schulen haben zurückgemeldet, wie viele Tabletten sie 2018 ausgegeben haben.



Mit dem GPHF Minilab™ möchten wir Arzneimittelfälschungen in Entwicklungs- und Schwellenländern bekämpfen.

Ziel: Bereitstellung und Weiterentwicklung des mobilen Kompaktlabors GPHF-Minilab®

Maßnahme(n):	Bis:	Fortschritte bis Jahresende 2018:	Status:
Mindestens zwei Minilab-Fortbildungen, Verkauf von mindestens 30 Minilabs sowie weiterhin steigende Materialnachlieferungen	Ende 2018	Der GPHF und seine Partner veranstalteten 2018 drei Minilab-Schulungen und stellten sieben Minilabs bereit. Die Nachfrage nach Minilab-Verbrauchsstoffen zur Wiederauffüllung war weiterhin hoch.	
Entwicklung von neuen Testmethoden für zehn Wirkstoffe und Überarbeitung von zehn bestehenden Methoden	Ende 2018	Es wurden erfolgreich zehn Testprotokolle für zehn neue Wirkstoffe sowie ein neues Testprotokoll für einen bestehenden Wirkstoff entwickelt. Die Überprüfung von weiteren 30 bestehenden Testprotokollen wurde ausgebaut.	
Überarbeitung der Minilab-Handbücher und Überführung aller Testmethoden in ein Gesamtwerk	Ende 2020	Eine Druckversion des englischen Handbuchs wird voraussichtlich Ende 2019 vorliegen. 2019 und 2020 wird an den französischen und spanischen Versionen gearbeitet.	

Produktsicherheit und Qualität

Sicherheit chemischer Produkte

Ziel: Etablierung einer weltweit einheitlichen Gefahren- und Risikokommunikation für alle unsere relevanten Chemikalien in der Lieferkette unter Berücksichtigung des Vorsorgegrundsatzes

Maßnahme(n):	Bis:	Fortschritt bis Ende 2018:	Status:
Umsetzung von REACH: Registrierung von Stoffen mit einer Produktionsmenge von 1 bis 100 Tonnen jährlich (Phase 3 der Umsetzung von REACH) und Registrierung von Non-Phase-in-Stoffen	Mitte 2018	Bis Juni 2018 schlossen wir alle 700 relevanten REACH-Registrierverfahren der dritten Phase für die verschiedenen Gesellschaften unseres Unternehmens ab.	✓
Umsetzung der „Global Product Strategy“: Bereitstellung von „Product Safety Summaries“ für alle unter REACH registrierten Gefahrstoffe	Ende 2020	Wir konzentrierten uns auf den fristgerechten Abschluss der REACH-Registrierverfahren der dritten Phase und die nachfolgenden Aktualisierungsarbeiten; darum hatte die Erstellung der „Product Safety Summaries“ 2018 keinen Vorrang.	🔄
Projekte zur Gefahrenkommunikation: Aktualisierung von Sicherheitsdatenblättern für Nicht-Gefahrstoffe	Ende 2020	Im Unternehmensbereich Performance Materials wurden 70 % der Sicherheitsdatenblätter für Nicht-Gefahrenstoffe aktualisiert; bei Life Science waren es Ende 2018 rund 80 %.	🔄
Harmonisierung der Erstellung von Sicherheitsdatenblättern nach einem weltweit einheitlichen Standard	Ende 2020	Der Unternehmensbereich Performance Materials erstellt alle Sicherheitsdatenblätter weltweit aus einem System. Dies ermöglicht eine weitgehende Harmonisierung, der jedoch durch nationale gesetzliche Vorgaben Grenzen gesetzt sind. Im Rahmen der Sigma-Aldrich-Integration überführten wir die Sicherheitsdatenblätterstellung der Performance Materials zugeordneten Produkte in den dortigen Prozess. Im Bereich Life Science harmonisierten wir die Sicherheitsdatenblätter für alle Produktneueinführungen. Die Bestandsartikel überführen wir bis 2020 in das weltweit einheitliche System.	🔄

Patientensicherheit

Ziel: Patientensicherheit erhöhen

Maßnahme(n):	Bis:	Fortschritte bis Jahresende 2018:	Status:
Entwicklung einer neuen Methode und eines Systems für die frühzeitige Erkennung von Signalen und Sicherheitsthemen, um für die Sicherheit unserer Produkte zu sorgen	2018	Wir haben das neue Signalmanagement-System Empirica für Sicherheitssignale und einen neuen Prozess für das Signalmanagement in der EudraVigilance-Datenbank eingeführt.	✓

Verbesserung der effektiven und zeitnahen Kommunikation mit Stakeholdern in Abstimmung mit den Gesundheitsbehörden	Kontinuierlich	Wir haben erfolgreich ein Projekt aufgesetzt, mit dem wir die interne und externe Kommunikation von quantitativen Ergebnissen der Nutzen-Risiko-Analyse sowie von Sicherheitsprofilen unserer Produkte verbessern wollen. Wir pflegten den Austausch mit Gesundheitsbehörden bezüglich Krisenkommunikation, um Patienten und medizinischen Fachkreisen nützliche Informationen zur Patientensicherheit zur Verfügung zu stellen.	
Stärkere Patientenorientierung	Kontinuierlich	Unsere patientenorientierte mobile App zur Meldung von Nebenwirkungen (agReporter) haben wir in acht Sprachen zur Verfügung gestellt. Um die Patienten zu ermutigen, die App zu nutzen und Nebenwirkungen zu melden, haben wir unter dem englischen Titel „Patient 360 Series“ eine Kommunikationskampagne durchgeführt.	

Produktbezogene Kriminalität

Ziel: Integration von Sicherheitsaspekten in relevante Geschäftsprozesse unserer Unternehmensbereiche Healthcare und Life Science

Maßnahme(n):	Bis:	Fortschritt bis Ende 2018:	Status:
Identifizierung von strategisch und kommerziell relevanten Daten mit erhöhtem Schutzbedürfnis und Minimierung der Risiken durch Prozessanpassungen	Ende 2018	2018 startete ein Projekt im Unternehmensbereich Healthcare, um Sicherheitsmerkmale zu vereinheitlichen und relevante Produkte in Schlüsselmärkten zu schützen. Zudem führten wir eine Analyse der Wertschöpfungskette durch, um Risiken für unsere Healthcare-Produkte zu identifizieren. Wir haben Sicherheitsaudits als Voraussetzung für die Zusammenarbeit mit externen Produktions- und Verpackungsbetrieben festgelegt.	

Ziel: Stärkung der funktionsübergreifenden Zusammenarbeit im weltweiten Sicherheitsnetzwerk

Maßnahme(n):	Bis:	Fortschritt bis Ende 2018:	Status:
Ausbau der organisatorischen Strukturen und Qualifizierung der mit produktbezogener Kriminalität befassten Mitarbeiter	Kontinuierlich	Unsere Product Crime Officer nehmen an regelmäßigen Telefonkonferenzen und persönlichen Treffen des MACON-Netzwerks teil und verbessern so kontinuierlich ihre Qualifikation zur Bekämpfung produktbezogener Kriminalität.	

Ziel: Sensibilisierung unserer Mitarbeiter und anderer Zielgruppen für die strategische Relevanz des Themas Arzneimittelfälschungen

Maßnahme(n):	Bis:	Fortschritt bis Ende 2018:	Status:
Durchführung von Konferenzen und Trainings sowie Austausch in internationalen Netzwerken	Kontinuierlich	2018 waren wir an der Durchführung zweier Veranstaltungen des MACON-Netzwerks beteiligt, eine für Staaten der EMEA-Region (Europa, Mittlerer Osten, Afrika) und eine für Staaten der APAC-Region (Asien-Pazifik). Zudem gab es im Berichtszeitraum vierzehntägig Telefonkonferenzen mit allen Product Crime Officer zu strategischen Aspekten, aber auch lokalen Sachverhalten und Verdachtsfällen.	

Ziel: Entwicklung und Implementierung von Sicherheitstechnologien und Lösungen im Bereich der Authentifizierung, Identifizierung, Integrität und Sicherheit der Lieferkette von Produkten

Maßnahme(n):	Bis:	Fortschritt bis Ende 2018:	Status:
Unterstützung regionaler Aktivitäten gegen produktbezogene Kriminalität	Kontinuierlich	Auf den MACON-Konferenzen im Berichtszeitraum wurden Konzepte zu Entwicklung und Implementierung von Sicherheitstechnologien sowie den entsprechenden Lösungen diskutiert. Zudem beteiligten wir uns an Workshops und Seminaren zur Stärkung der Zusammenarbeit mit Strafverfolgungsbehörden, beispielsweise in Deutschland, Brasilien, China, Italien, Kolumbien, Mexiko, Rumänien, Singapur und den USA.	
Verstärkung von Internet-Recherchen zur Aufdeckung von Produktfälschungen, illegalem Parallelimport, sowie Markenrechtsverletzungen	Kontinuierlich	Wir recherchieren kontinuierlich im Internet nach Fällen von produktbezogener Kriminalität mit Bezug zu unserem Unternehmen. Dabei berücksichtigen wir bei unseren Aktivitäten auch neue Entwicklungen, wie beispielsweise die wachsende Bedeutung von sozialen Medien.	
Monitoring von Arzneimittelfälschungen in den klassischen Vertriebskanälen und im Online-Vertrieb	Kontinuierlich	Im Berichtsjahr verbesserten wir unsere Kooperation mit Monitoring-Dienstleistern. So systematisierten wir den Prozess zum Austausch elektronischer Daten mit einem unserer Dienstleister. Dadurch können wir Fälschungen unserer Produkte schneller entdecken und Gegenmaßnahmen ergreifen.	
Teilnahme und Unterstützung des Projekts „Disruption 18“	Anfang 2019	2018 haben wir gemeinsam mit Mitgliedsfirmen aus dem „Pharmaceutical Security Institute“ (PSI) aktiv an dem Projekt „Disruption 18“ zur Bekämpfung des Onlinehandels mit gefälschten Medikamenten teilgenommen. Wir unterstützten das Projekt sowohl finanziell als auch personell.	

Transport- und Lagersicherheit

Ziel: Sicherstellung der Lager- und Transportsicherheit in unserem Unternehmen und bei Zulieferern

Maßnahme(n):	Bis:	Fortschritt bis Ende 2018:	Status:
Harmonisierung von Transport- und Lagersicherheitsmasterdaten in konzernweiten ERP-Systemen	Ende 2022	Bis Ende 2018 haben wir die Harmonisierung für die Produkte unseres Unternehmensbereichs Life Science abgeschlossen.	

Mitarbeiter

Attraktiver Arbeitgeber

Ziel: Kontinuierliche Besetzung von mindestens zwei Drittel der Führungspositionen (Rolle 6+) mit internen Bewerbern

Maßnahme(n):	Bis:	Fortschritt bis Ende 2018:	Status:
Identifizierung von geeigneten Mitarbeitern mit Führungskräftepotenzial im Talent-Managementprozess und Optimierung des Prozesses für die gezielte individuelle Entwicklung	Kontinuierlich	2018 wurden 87 % der Positionen (Rolle 6+) mit internen Bewerbern besetzt.	
Aufbau eines Pools von Potenzialträgern entsprechend der demografischen Struktur in unserem Unternehmen	Kontinuierlich	Der Pool der Potenzialträger wird kontinuierlich weiterentwickelt. Der Aufbau des Pools spiegelt derzeit die Vielfalt im Unternehmen wider.	

Ziel: Positionierung unseres Konzerns als attraktiver Arbeitgeber für Hochschulabsolventen

Maßnahme(n):	Bis:	Fortschritt bis Ende 2018:	Status:
Teilnahme an Hochschulmessen und Organisation von internen Events mit Hochschulabsolventen; Positionierung über Employer-Branding-Kanäle	Kontinuierlich	Unser Unternehmen positioniert sich auch weiterhin als attraktiver Arbeitgeber für Hochschulabsolventen, zum Beispiel mithilfe von redaktionellen Beiträgen oder Webinaren im Online-Karrierenetzwerk „career-loft“, Event-Informationen im Netzwerk „e-fellows.net“ oder über Videos auf YouTube. Bis Ende 2018 haben wir alle 40 geplanten Trainee-Stellen sowie weitere Direkteinstiege durch unsere Employer-Branding- und Talent-Sourcing-Maßnahmen besetzt.	
Kontaktaufnahme mit ausgewählten Zieluniversitäten	Kontinuierlich	An unseren Zieluniversitäten sind wir über Plakatwerbung, Stellenausschreibungen oder Newsletter stärker in Erscheinung getreten. Außerdem nutzen wir relevante Social-Media-Kanäle (Facebook, Twitter, LinkedIn, XING, Instagram, WeChat). Die vorhandenen Maßnahmen wurden genutzt, um uns auch weiterhin als attraktiver Arbeitgeber für Hochschulabsolventen zu präsentieren.	

Ziel: Steigerung des Anteils der Mitarbeiter mit Entwicklungsplänen auf 70 % (aller weltweiten Mitarbeiter) bis 2020

Maßnahme(n):	Bis:	Fortschritt bis Ende 2018:	Status:
Umfangreiche interne Kommunikation und Aktivierungskampagnen (People Development Campaign) sowie Optimierung der zur Verfügung stehenden Tools	Ende 2020	Der Anteil der Mitarbeiter mit Entwicklungsplänen hat sich von 61 % (2017) auf 69,9 % (2018) erhöht.	
Aufmerksamkeit schaffen und Wissen vermitteln	Ende 2020	Wir führen Maßnahmen durch, die auf die Entwicklungspläne aufmerksam machen oder helfen, einen guten Entwicklungsplan zu erstellen. 2018 zählten dazu unter anderem neue Schulungsunterlagen, Schulungsvideos und Print-Materialien wie der „Leitfaden zur Entwicklungsplanung“ oder Informationen zur Kommunikation in der Entwicklungsplanung.	

Vielfalt

Ziel: Wir haben uns das Ziel gesetzt, den Anteil der weiblichen Führungskräfte (Rolle 4+) bis zum Jahr 2021 stabil bei 30 % zu halten.

Maßnahme(n):	Bis:	Fortschritt bis Ende 2018:	Status:
Einsetzen von Teams, die auf Abteilungsebene Ziele und Maßnahmen erarbeiten, um Positionen in verschiedenen Bereichen und auf unterschiedlichen Hierarchieebenen mit Frauen zu besetzen	Ende 2021	Die in den Geschäftsbereichen identifizierten Maßnahmen wurden weiter ausgebaut.	

Sicherheit und Gesundheit

Ziel: Reduktion der „Lost Time Injury Rate“ in unserem Konzern (auf 1,5 oder geringer)

Maßnahme(n):	Bis:	Fortschritt bis Ende 2018:	Status:
Stärkung der Sicherheitskultur zur Prävention von verhaltensbedingten Arbeitsunfällen. Einführung des BeSafe!-Programms an allen neu akquirierten Standorten sowie Monitoring der weiteren Umsetzung über geeignete Indikatoren	Ende 2020	2018 erreichten wir konzernweit eine LTIR von 1,3. Mithilfe von Trainings für das Management, Sicherheitsrundgängen sowie Train-the-Trainer-Programmen schafften wir auch 2018 ein hohes Bewusstsein für Sicherheit. Die Maßnahmen führten wir an zahlreichen Standorten durch – darunter auch 20 neu akquirierte Standorte.	

Mitarbeiter einbeziehen

Ziel: Erfassung und Verbesserung der Mitarbeiterverbundenheit

Maßnahme(n):	Bis:	Fortschritt bis Ende 2018:	Status:
Implementierung eines regelmäßigen Prozesses zur Ermittlung der Mitarbeiterverbundenheit und Ergreifen von Maßnahmen, um diese zu verbessern	Kontinuierlich	2018 führten wir erneut eine weltweite Mitarbeiterbefragung durch.	

Gute Führung

Ziel: Sicherstellen, dass Führungskräfte mit Personalverantwortung befähigt sind, ihre Mitarbeiter zu motivieren und zu entwickeln

Maßnahme(n):	Bis:	Fortschritt bis Ende 2018:	Status:
Teilnahme von mindestens 50 % unserer Führungskräfte mit Personalverantwortung mit der globalen Rolle 3+ an einem Managementprogramm	Ende 2018	3.133 von 5.281 Führungskräften mit Personalverantwortung haben an einem Führungskräfteprogramm teilgenommen. Als Basis für die Teilnehmerzahlen berücksichtigten wir folgende Programme: Managerial Foundation Program (MFP), Advanced Management Program (AMP), Global Leadership Program (GLP), Merck University (MU), International Management Program (IMP) und Growth Markets Management Program (GMMP).	

Umweltschutz

Betrieblicher Umweltschutz

Ziel: Einbindung aller Produktionsstandorte in das GruppENZertifikat nach dem Umwelt-Managementsystem ISO 14001

Maßnahme(n):	Bis:	Fortschritt bis Ende 2018:	Status:
Einführung und Zertifizierung der Umwelt-Managementsysteme an akquirierten Produktionsstandorten nach unserem GruppENZertifikat (ISO 14001)	Kontinuierlich	2018 wurden die Umweltmanagementsysteme von zwei Standorten in unser GruppENZertifikat aufgenommen. Somit sind alle für das GruppENZertifikat relevanten Standorte in die neue Version ISO 14001:2015 überführt.	

Klimaschutz

Ziel: Reduktion der direkten und indirekten Treibhausgasemissionen (Scope 1 und 2) unseres Konzerns um 20 % bis 2020 (Basisjahr 2006)

Maßnahme(n):	Bis:	Fortschritt bis Ende 2018:	Status:
Systematische Untersuchung des Energieverbrauchs an unseren einzelnen Produktionsstandorten	Ende 2020	Wir führten 2018 ein Energie-Audit an einem Produktionsstandort in Hamburg (Deutschland) durch.	
Schulungen zum Thema Energieeffizienz	Ende 2018	In Zusammenarbeit mit der TU Darmstadt hat der Standort Darmstadt ganztägige Schulungen zum Thema Energieeffizienz angeboten. An den sechs Workshops haben insgesamt 80 Personen teilgenommen, die an den Standorten Darmstadt und Gernsheim eine zentrale Rolle für die Erhöhung der Energieeffizienz spielen (beispielsweise Betriebsingenieure).	
Identifizierung und Implementierung von Energie-Einsparpotenzialen	Ende 2020	Im Jahr 2018 haben wir 34 Projekte im Rahmen unseres Edison -Programms umgesetzt und wollen damit mittelfristig etwa 75.000 Tonnen CO ₂ einsparen. Mehrere Projekte wurden ins Jahr 2019 verschoben.	
Reduktion von prozessbedingten Emissionen	Ende 2022	2018 starteten wir zwei Projekte zur Reduktion prozessbedingter Emissionen, wovon eines 2018 bereits abgeschlossen wurde. Es führte zu CO ₂ -Einsparungen von circa 10.000 Tonnen. Das zweite Projekt läuft noch bis zum Jahr 2022. Basierend auf dem Produktionsvolumen im Berichtsjahr und dem geschätzten Produktionsvolumen der Folgejahre, erwarten wir in diesem Zeitraum CO ₂ -Einsparungen von rund 40.000 Tonnen. Ein drittes Projekt ist derzeit in Planung.	
Erneuerbare Energien	Ende 2020	Vollständige Integration des Einkaufs von Strom aus erneuerbaren Energien ist unser Ziel.	

Abfall und Recycling

Ziel: Verringerung der Umweltbelastungen durch unsere Abfallentsorgung (Merck Waste Score) um 5 % bis 2025 (Basisjahr: 2016)

Maßnahme(n):	Bis:	Fortschritt bis Ende 2018:	Status:
Gründung von „Waste Expert Network Groups“	Ende 2018	Auf Konzernebene und in den USA gründeten wir je eine „Waste Expert Network Group“. Die Gruppen bestehen aus Spezialisten verschiedener Bereiche und arbeiten gemeinsam an den Themen „Waste Scoring“ und „Best Practice Sharing“.	

Wassermanagement

Ziel: Einführung eines nachhaltigen Wassermanagementsystems an 24 unserer Produktionsstandorte mit hohem Wasserverbrauch bis 2020

Maßnahme(n):	Bis:	Fortschritt bis Ende 2018:	Status:
Erfüllung der im „CEPIC Flagship Self-Assessment“ beschriebenen „Progressed-Anforderungen“ (Stufe 2): Hier wird Transparenz über die Situation im Umfeld der jeweiligen Standorte geschaffen und mit der Bewertung des Standorteinflusses auf das Umfeld begonnen.	Ende 2018	In Stufe 2 der Selbsteinschätzung schafften wir Transparenz über die Wassersituation im Umfeld unserer jeweiligen Standorte. Die Ergebnisse haben wir bis Ende 2018 erfolgreich ausgewertet.	
Erfüllung der im „CEPIC Flagship Self-Assessment“ beschriebenen „Advanced-Anforderungen“ (Stufe 3): Hier wird der Einfluss der Unternehmensstandorte auf die Wassersituation in der Umgebung des jeweiligen Standorts beurteilt.	Mai 2020	In Stufe 3 der Selbsteinschätzung beurteilen wir die Umwelteinflüsse, die durch unsere Einleitungen entstehen. Diese Einschätzung startete 2018 und läuft ohne Zwischenprüfung bis Mai 2020.	

Bewertungen und Rankings

Die folgende Übersicht zeigt eine Auswahl wichtiger Bewertungen und Rankings, die wir erhalten beziehungsweise erreicht haben. Weitere Bewertungen oder Auszeichnungen, die unsere einzelnen Geschäfte oder Standorte erhielten, beschreiben wir entweder in den jeweiligen Kapiteln des Corporate-Responsibility-Berichts 2018 oder auf unserer Webseite.

CR-performance

„Access to Medicine Index“

Im „Access to Medicine Index 2018“ erreichte unser Unternehmen Rang 4. Damit hielten wir seit dem Rating des Jahres 2016 – in dem wir ebenfalls den vierten Platz erreichten – unseren Rang unter den fünf bestplatzierten Unternehmen. Der Index bewertet 20 Pharmaunternehmen hinsichtlich ihres Engagements, den Zugang zu Arzneimitteln in Entwicklungsländern zu verbessern. Er wird alle zwei Jahre von der internationalen gemeinnützigen Organisation „Access to Medicine Foundation“ veröffentlicht.

www.accesstomedicineindex.org

CDP Klima und Wasser

Seit 2008 berichten wir im Rahmen des CDP (ehemals „Carbon Disclosure Project“) über unsere Klimaschutzaktivitäten. Das CDP hat unsere Klimaschutzaktivitäten 2018 mit einem „C“ (2017: B) bewertet. Es wertet dafür Erfolg und Strategie bei Emissionseinsparungen sowie den Umgang mit Risiken und Folgen des Klimawandels aus.

Außerdem berichten wir seit 2016 auch über unsere Erfolge und Strategien zum Thema Wasser an das CDP. 2018 erreichten wir für unser Wassermanagement die Bewertung „B-“ (2017: B).

Das CDP bewertet Unternehmen zu den Themen Klima und Wasser anhand einer Skala, die von der Bestnote A bis D- reicht.

www.cdp.net

EcoVadis-Rating

Die unabhängige Ratingagentur EcoVadis bewertet Zulieferer aus 120 Ländern in den Kategorien Umwelt, Soziales, Ethik und nachhaltige Beschaffung. Als Mitglied der Initiative „Together for Sustainability“ lassen auch wir uns bewerten. 2018 erhielten wir – wie bereits 2017 – den Gold-Status und gehörten damit zu den besten 1 % aller erfassten Unternehmen.

www.ecovadis.com/de

ESG-Rating von MSCI

Der unabhängige Finanzdienstleister MSCI ist einer der weltweit größten Anbieter von Finanzdienstleistungen für institutionelle Investoren sowie von sogenannten ESG-Ratings (Environment, Social and Governance – ESG). Dabei wird bewertet, ob Unternehmen bestimmten branchenspezifischen ESG-Risiken ausgesetzt sind und wie gut sie diese Risiken managen. Im Mai 2018 erhielten wir im ESG-Rating des MSCI die Bestnote „AAA“. Mit diesem Ergebnis gehören wir zu den besten 3 % aller bewerteten Unternehmen. Besonders positiv hervorgehoben wurde unsere konzernweite Zertifizierung nach ISO 9001, unsere Mitarbeit in Brancheninitiativen und unser robustes Qualitätsmanagementsystem.

www.msci.com/esg-ratings

ESG-Rating von Sustainalytics

Die unabhängige Nachhaltigkeitsrating-Agentur Sustainalytics bewertet die Nachhaltigkeit börsennotierter Unternehmen. Bei ihrer Analyse betrachtet die Agentur die Themen Umwelt, Soziales und Unternehmensführung (Environment, Social and Governance – ESG). 2018 erhielten wir 79 von 100 Punkten und führten damit die Rangliste der Pharmaunternehmen an. Besonders hohe Werte erreichten wir in den Kategorien Unternehmensführung und gesellschaftliches Engagement, auch unsere Umweltleistung wurde überdurchschnittlich hoch eingeschätzt.

www.sustainalytics.com

Good Company Ranking

Die Unternehmensberatung Kirchhoff Consult veröffentlichte 2018 zum sechsten Mal ihr „Good Company Ranking“. Wir erreichten unter den DAX-30-Unternehmen den vierten Platz. Im Vergleich zum letzten Rating verbesserten wir uns um sechs Plätze. Das Ranking wird alle zwei Jahre veröffentlicht.

www.kirchhoff.de

IÖW-Ranking

Das Institut für ökologische Wirtschaftsförderung (IÖW) und der Unternehmensverband „future e. V. – verantwortung unternehmen“ erstellten 2018 zum zehnten Mal ein Ranking der Nachhaltigkeitsberichte deutscher Großunternehmen. Bewertet werden beispielsweise ökologische Aspekte der Produktion, die Transparenz der Kommunikation oder auch das Engagement für eine nachhaltigere Lieferkette. Unser CR-Bericht 2017 erreichte im aktuellen Ranking eine Punktzahl von 426. Damit belegten wir Rang 6.

www.ranking-nachhaltigkeitsberichte.de

oekom-research-Nachhaltigkeitsrating

Die Nachhaltigkeitsratingagentur oekom research AG bewertete unser Unternehmen im Jahr 2018 mit B-; die Skala reicht von A+ (für die Bestnote) bis D-. Wir erzielten damit wie im Vorjahr erneut den „oekom Prime Status“ („gut“ beziehungsweise „sehr gut“).

www.oekom-research.com

nachhaltigkeitsindizes

„Ethibel Sustainability Index (ESI) Excellence Europe“ und „Ethibel EXCELLENCE Investment Register“

Seit 2015 sind wir im Nachhaltigkeitsindex „ESI Excellence Europe“ vertreten. Der ESI setzt sich aus 200 europäischen Unternehmen zusammen, die für ihre unternehmerische Verantwortung stets Bestnoten erhalten. Außerdem sind wir Mitglied im „Ethibel EXCELLENCE Investment Register“.

www.forumethibel.org

„Euronext-Vigeo Eurozone 120“ Index

Seit 2015 sind wir im „Euronext-Vigeo Eurozone 120“ Index gelistet. Dieser Index umfasst die 120 europäischen Unternehmen mit den erfolgreichsten Umwelt-, Sozial- und Governance-Leistungen.

www.vigeo-eiris.com

„FTSE4GOOD Index“

Seit 2008 ist die Aktie unseres Unternehmens im international führenden Nachhaltigkeitsindex „FTSE4GOOD Index“ gelistet. Der Index bewertet jährlich das soziale, ökologische und ethische Verhalten von Unternehmen.

www.ftse.com

„STOXX® Global ESG Leaders“-Index

2018 wurde die Aktie unseres Unternehmens erneut in den Nachhaltigkeitsindex „STOXX Global ESG Leaders“ aufgenommen. Der Index bewertet Unternehmen nach Schlüsselkriterien aus den Bereichen Environment (Umwelt), Social (Soziales) und Governance (Unternehmensführung).

www.stoxx.com

CR-Awards

„Annual Report-Competition“: ARC-Awards

Im Oktober 2018 gewannen wir für unseren CR-Bericht 2017 drei goldene internationale ARC-Awards in verschiedenen Kategorien – für die interaktive Gestaltung, das Design und die grafische Umsetzung des Berichts. Seit 1987 verleiht der Veranstalter MerComm, Inc. die ARC-Awards. Sie würdigen besonders harmonische Konzepte für Gestaltung, Bildkomposition und Textinhalte.

www.mercommawards.com

Building Public Trust Award

Im Oktober 2018 erhielten wir einen Building Public Trust Award in der Kategorie „Nichtfinanzielle Berichterstattung DAX 30“. Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PwC würdigte mit diesem Award erstmals auch die Nichtfinanzielle Berichterstattung nach dem CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetz.

www.pwc.de

Econ Awards

Die Econ Awards des Econ Verlags zeichnen hervorragende Konzepte und Maßnahmen zur Unternehmenskommunikation aus. Im Oktober 2018 gewannen wir einen Econ Award in Gold für unseren digitalen CR-Bericht 2017. Gelobt wurde das außerordentlich hohe inhaltliche Niveau unseres Berichts, die Nutzerfreundlichkeit sowie die ansprechende Aufbereitung.

www.econforum.de

sustainable development goals

Die Vereinten Nationen haben im Jahr 2015 die „Sustainable Development Goals“ (SDGs, deutsch: Ziele für nachhaltige Entwicklung) verabschiedet. Sie richten sich an alle Länder und Organisationen der Welt. Auch wir leisten Beiträge, um diesen Zielen näherzukommen. Im Rahmen unserer aktuellen Wesentlichkeitsanalyse haben wir die Ziele identifiziert, zu denen wir signifikant durch unsere tägliche Arbeit beitragen.

Unser Ansatz

Die internationale Gemeinschaft hat den 17 globalen Entwicklungszielen 169 Unterziele zugeordnet. Mithilfe dieser Unterziele sollen die konkreten Maßnahmen, die zur Zielerreichung notwendig sind, noch besser abgeleitet werden können. Uns ist bewusst, dass auch Unternehmen in der Pflicht sind, die Umsetzung der Sustainable Development Goals zu unterstützen. Im Jahr 2018 haben wir analysiert, zu welchen Unterzielen der SDGs wir durch unser unternehmerisches Handeln die größten direkten Beiträge leisten.

Unsere Beiträge im Detail

Im Fokus unseres CR-Engagements stehen die Ziele „Gesundheit und Wohlergehen“ (SDG 3), „Hochwertige Bildung“ (SDG 4) und „Bezahlbare und saubere Energie“ (SDG 7) (siehe Grafik). Die Beiträge unseres Unternehmens zu den SDGs gehen aber über die Handlungsfelder unserer Corporate-Responsibility-Strategie (**CR-Strategie**) hinaus. Wir tragen also nicht nur innerhalb der strategischen Handlungsfelder „Gesundheit“, „Nachhaltige Lösungen“ und „Kreativität und Inspiration“ dazu bei, globale Herausforderungen zu lösen. Auch darüber hinaus haben viele unserer Aktivitäten einen signifikanten positiven Einfluss. Dies ist bei **sieben der 17 Ziele** der Fall. Daher stellen wir im Corporate-Responsibility-Report 2018 zum ersten Mal dar, welche Unterziele der SDGs durch unsere Managementansätze und Projekte konkret unterstützt werden. Zu acht weiteren Zielen führen wir ebenfalls Aktivitäten durch, jedoch in geringerem Umfang, weshalb wir hier nicht auf Unterzielebene berichten.



SDG 3: Gesundheit und Wohlergehen

Ein gesundes Leben für alle Menschen jeden Alters gewährleisten und ihr Wohlergehen fördern.

Weltweit haben zwei Milliarden Menschen keinen Zugang zu Arzneimitteln. Schätzungen zufolge fehlt 400 Millionen Menschen der Zugang zu einer wirksamen und bezahlbaren medizinischen Grundversorgung. Das möchten wir mit unserer „Global Health Strategy“ ändern. Uns ist bewusst, dass wir die bestehenden Herausforderungen nicht im Alleingang lösen können, daher arbeiten wir auch mit starken Partnern zusammen.

Unterziel 3.3: Bis 2030 die Aids-, Tuberkulose- und Malariaepidemien und die vernachlässigten Tropenkrankheiten beseitigen und Hepatitis, durch Wasser übertragene Krankheiten und andere übertragbare Krankheiten bekämpfen.

- Access to Medicine Index Ranking 2018
- Strategie zur Prävention und Behandlung von Infektionskrankheiten
- Allianzen für einen besseren Zugang zu Gesundheit

Unterziel 3.b: Forschung und Entwicklung zu Impfstoffen und Medikamenten für übertragbare und nichtübertragbare Krankheiten, von denen hauptsächlich Entwicklungsländer betroffen sind, unterstützen, den Zugang zu bezahlbaren unentbehrlichen Arzneimitteln und Impfstoffen gewährleisten, im Einklang mit der Erklärung von Doha über das TRIPS-Übereinkommen und die öffentliche Gesundheit, die das Recht der Entwicklungsländer bekräftigt, die Bestimmungen in dem Übereinkommen über handelsbezogene Aspekte der Rechte des geistigen Eigentums über Flexibilitäten zum Schutz der öffentlichen Gesundheit voll auszuschöpfen, und insbesondere den Zugang zu Medikamenten für alle zu gewährleisten.

- Zugang zu und Kontrolle von geistigem Eigentum
- Kooperation zur offenen Innovation: „WIPO Re:Search“
- Initiative „Drugs for Neglected Diseases“
- Global Health Institute forscht zu vernachlässigten Tropenkrankheiten

SDG 4: Hochwertige Bildung

Inklusive, gerechte und hochwertige Bildung gewährleisten und Möglichkeiten des lebenslangen Lernens für alle fördern.

- Soziales Engagement in der Glimmer-Lieferkette
- Mit dem Freiwilligenprogramm SPARK Leidenschaft für Wissenschaft wecken
- Naturwissenschaftliche Juniorlabore an der TU Darmstadt
- Lehrerfortbildung und Schulpartnerschaften

SDG 5: Geschlechtergleichheit

Geschlechtergerechtigkeit und Selbstbestimmung für alle Frauen und Mädchen erreichen.

- Frauenanteil: Vorgaben und Ziele
- Unbewusste Denkmuster aufspüren
- Netzwerke für mehr Vielfalt

SDG 6: Sauberes Wasser und Sanitäreinrichtungen

Verfügbarkeit und nachhaltige Bewirtschaftung von Wasser und Sanitärversorgung für alle gewährleisten.

Weltweit steigt die Anzahl der Gebiete, in denen Wasserknappheit herrscht. An unseren Standorten sind wir auf die Verfügbarkeit von Wasser angewiesen. Nachhaltiges Wassermanagement ist deshalb ein Schwerpunkt unseres betrieblichen Umweltschutzes.

Unterziel 6.3: Bis 2030 die Wasserqualität durch Verringerung der Verschmutzung, Beendigung des Einbringens und Minimierung der Freisetzung gefährlicher Chemikalien und Stoffe, Halbierung des Anteils unbehandelten Abwassers und eine beträchtliche Steigerung der Wiederaufbereitung und gefahrlosen Wiederverwendung weltweit verbessern.

- Gute Noten für unser Wassermanagement
- Antibiotikarückstände in Abwässern
- Wasserschutzmaßnahmen in Indien
- Sauberes Wasser für China

SDG 7: Bezahlbare und saubere Energie

Zugang zu bezahlbarer, verllässlicher, nachhaltiger und zeitgemäßer Energie für alle sichern.

- Investitionen in erneuerbare Energien
- Zuschüsse für unsere Mitarbeiter zu klimaschonenden Maßnahmen
- Entwicklung energieeffizienter Produkte

SDG 8: Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum

Dauerhaftes, inklusives und nachhaltiges Wirtschaftswachstum, produktive Vollbeschäftigung und menschenwürdige Arbeit für alle fördern.

Wir erwarten von allen Lieferanten und Dienstleistern, dass sie dieselben hohen Sozialstandards einhalten wie wir. Diese Standards leiten sich vor allem aus den [Kernarbeitsnormen](#) der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) und dem [Global Compact der Vereinten Nationen](#) ab.

Unterziel 8.4: Bis 2030 die weltweite Ressourceneffizienz in Konsum und Produktion Schritt für Schritt verbessern und die Entkopplung von Wirtschaftswachstum und Umweltzerstörung anstreben, im Einklang mit dem Zehnjahres-Programmrahmen für nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster, wobei die entwickelten Länder die Führung übernehmen.

- Wozu wir uns verpflichten: Leitprinzipien, Charta und Gesetze
- Wie wir unsere Lieferkette überprüfen

SDG 9: Industrie, Innovation und Infrastruktur

Eine belastbare Infrastruktur aufbauen, inklusive und nachhaltige Industrialisierung fördern und Innovationen unterstützen.

Kontinuierlich halten wir Ausschau nach wegweisenden Entwicklungen und Trends. Wir entwickeln Produkte und Technologien, die das Leben von Menschen verbessern. Neue Technologien – vor allem Fortschritt in der Digitalisierung – ermöglichen es uns, innovative Produkte, Dienstleistungen und Geschäftsmodelle zu entwickeln.

Unterziel 9.4: Bis 2030 die Infrastruktur modernisieren und die Industrien nachrüsten, um sie nachhaltig zu machen, mit effizienterem Ressourceneinsatz und unter vermehrter Nutzung sauberer und umweltverträglicher Technologien und Industrieprozesse, wobei alle Länder Maßnahmen entsprechend ihren jeweiligen Kapazitäten ergreifen.

- Nachhaltigere Verpackungsmaterialien einsetzen
- Weiterentwicklung des Recyclingprogramms
- Einsatz von Biotechnologie zur Herstellung von Fleisch, das im Labor erzeugt wird (Clean Meat)
- Wesentliche Aufwände für Umweltschutzmaßnahmen und -investitionen
- Investitionen in erneuerbare Energien
- Ladeinfrastruktur an unseren Standorten

SDG 10: Weniger Ungleichheiten

Ungleichheit innerhalb von und zwischen Staaten verringern.

- Gemeinsame Datenplattform für Transparenz in der Lieferkette von Arzneimittelspenden
- Einrichtung von Gesundheitszentren zur medizinischen Grundversorgung (CURAFA)
- Niedrigpreis-Zweitmarken
- Markengenerika

SDG 11: Nachhaltige Städte und Gemeinden

Städte und Siedlungen inklusiv, sicher, widerstandsfähig und nachhaltig machen.

Wir übernehmen gesellschaftliche Verantwortung – vor allem dort, wo wir über besondere Kompetenzen verfügen: Wir fördern vor allem Gesundheits-, Bildungs- und Kulturprojekte. Zudem leisten wir Katastrophenhilfe. Und wir unterstützen bedürftige Menschen in den Ländern, in denen wir geschäftlich tätig sind – insbesondere im direkten Umfeld unserer Standorte.

Unterziel 11.6: Bis 2030 die von den Städten ausgehende Umweltbelastung pro Kopf senken, unter anderem mit besonderer Aufmerksamkeit auf der Luftqualität und der kommunalen und sonstigen Abfallbehandlung.

- Umweltzertifizierung nach ISO 14001:2015
- Klares Ziel für weniger abfallbedingte Umweltauswirkungen

SDG 12: Nachhaltige/r Konsum und Produktion

Für nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster sorgen.

Der verantwortungsvolle Umgang mit der Natur ist die Grundlage unseres nachhaltigen Handelns. Wir sehen uns in einer doppelten Pflicht: Erstens wollen wir bei unserer eigenen Produktentwicklung Ressourcen schonen. Zweitens unterstützen wir auch unsere Kunden dabei, die Nachhaltigkeit ihrer Produkte zu verbessern.

Unterziel 12.4: Bis 2020 einen umweltverträglichen Umgang mit Chemikalien und allen Abfällen während ihres gesamten Lebenszyklus in Übereinstimmung mit den vereinbarten internationalen Rahmenregelungen erreichen und ihre Freisetzung in Luft, Wasser und Boden erheblich verringern, um ihre nachteiligen Auswirkungen auf die menschliche Gesundheit und die Umwelt auf ein Mindestmaß zu beschränken.

- Unsere Prozesse für nachhaltiges Produktdesign
- Bewertungsinstrument für Grüne Chemie
- Registrierung von chemischen Stoffen
- Sicherheitsanalysen in der Produktentwicklung

Unterziel 12.5: Bis 2030 das Abfallaufkommen durch Vermeidung, Verminderung, Wiederverwertung und Wiederverwendung deutlich verringern.

- Auszeichnung für das „Merck Waste Scoring System“
- Klares Ziel für weniger abfallbedingte Umweltauswirkungen

Unterziel 12.6: Die Unternehmen, insbesondere große und transnationale Unternehmen, dazu ermutigen, nachhaltige Verfahren einzuführen und in ihre Berichterstattung Nachhaltigkeitsinformationen aufzunehmen.

- Unsere Prozesse für nachhaltiges Produktdesign
- Bewertungsinstrument für Grüne Chemie
- Unsere CR-Strategie
- Jährliche Berichterstattung

SDG 13: Maßnahmen zum Klimaschutz

Umgehend Maßnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels und seiner Auswirkungen ergreifen.

- Sinkende Emissionen trotz Wachstum
- Strategisches Programm zum Klimaschutz
- Mitarbeiter für den Klimaschutz sensibilisieren
- Transport auf Schiffe verlagern

SDG 14: Leben unter Wasser

Ozeane, Meere und Meeresressourcen im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung erhalten und nachhaltig nutzen.

Unsere Abwässer können Spurenstoffe wie Schwermetalle oder pharmazeutische Wirkstoffe enthalten. Nachhaltiges Wassermanagement bedeutet für uns, den Status der Gewässer, aus denen wir Frischwasser beziehen oder in die wir gereinigte Abwässer einleiten, nicht negativ zu beeinflussen.

Unterziel 14.1: Bis 2025 alle Arten der Meeresverschmutzung, insbesondere durch vom Land ausgehende Tätigkeiten und namentlich Meeresmüll und Nährstoffbelastung, verhüten und erheblich verringern.

- Gute Noten für unser Wassermanagement
- Antibiotikarückstände in Abwässern vermeiden
- Wasserschutzmaßnahmen in Indien
- Hautpflegeprodukte ohne Mikroplastik

SDG 15: Leben an Land

Landökosysteme schützen, wiederherstellen und ihre nachhaltige Nutzung fördern, Wälder nachhaltig bewirtschaften, Wüstenbildung bekämpfen, Bodenverschlechterung stoppen und umkehren und den Biodiversitätsverlust stoppen.

- Biodiversität: gerechter Zugang zu genetischen Ressourcen
- Biodiversität an unseren Standorten

SDG 16: Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen

Friedliche und inklusive Gesellschaften im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung fördern, allen Menschen Zugang zur Justiz ermöglichen und effektive, rechenschaftspflichtige und inklusive Institutionen auf allen Ebenen aufbauen.

- Klare Meldewege für Verstöße
- Verantwortungsvolle Unternehmensführung

SDG 17: Partnerschaften zur Erreichung der Ziele

Umsetzungsmittel stärken und die globale Partnerschaft für nachhaltige Entwicklung wiederbeleben.

- Stakeholder-Dialog: unser Ansatz
- Stakeholder-Dialoge über Gesundheit für alle
- Diskussionen auf internationaler Ebene
- Stakeholder-Dialoge zu Compliance
- Stakeholder-Dialoge über betrieblichen Umweltschutz

Nichtfinanzieller Bericht

Teil des Nichtfinanziellen Berichts

Index zum zusammengefassten gesonderten integrierten Nichtfinanziellen Bericht

Mit unserem zusammengefassten gesonderten integrierten Nichtfinanziellen Bericht (im Folgenden „Nichtfinanzieller Bericht“) erfüllen wir die Anforderungen, die sich für uns aus dem CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetz (CSR-RUG) ergeben. Der gesonderte Nichtfinanzielle Bericht der Merck-Gruppe ist mit dem gesonderten Nichtfinanziellen Bericht des Mutterunternehmens, der Merck KGaA, nach § 289b Abs. 3 Seite 2 in Verbindung mit § 298 Abs. 2 HGB zusammengefasst worden und ist in den Corporate-Responsibility-Bericht (CR-Bericht) integriert. Der nachfolgende Index gibt einen Überblick über die Inhalte des Nichtfinanziellen Berichts und enthält Links zu den Passagen im CR-Bericht, die für den Nichtfinanziellen Bericht relevant sind. Externe Verweise innerhalb des CR-Berichts sind nicht Bestandteil des Nichtfinanziellen Berichts.

Als Rahmenwerk, wie nach § 289b in Verbindung mit § 315c Abs. 3 HGB gefordert, haben wir für diese Berichterstattung die Standards der Global Reporting Initiative (Option Umfassend) verwendet.

Beschreibung des Geschäftsmodells

Unser Geschäftsmodell sowie die Konzernstruktur, -führung und -strategie beschreiben wir im Kapitel „Unternehmensporträt“.

Strategischer und organisatorischer Nachhaltigkeitsansatz

Im Kapitel „Unternehmensführung“ beschreiben wir externe Richtlinien und Initiativen, zu denen wir uns bekennen, sowie konzernweite Richtlinien, die die Basis unserer verantwortungsvollen Unternehmensführung bilden. Unsere [CR-Strategie](#) gibt vor, wie wir diese Unternehmensverantwortung strategisch und organisatorisch umsetzen.

Wesentliche Aspekte und Sachverhalte

Die für den Nichtfinanziellen Bericht wesentlichen Aspekte und Sachverhalte haben wir mit einer [Materialitätsanalyse](#) ermittelt. Dabei konnten einige Sachverhalte keinem der fünf Aspekte zugeordnet werden, die in § 289c Abs. 2 HGB als Mindestaspekte vorgegeben sind. Aus diesem Grund berichten wir neben den fünf Aspekten auch zu wesentlichen weiteren Sachverhalten:

Aspekt	Sachverhalt
Umweltbelange	■ Betrieblicher Umweltschutz ■ Produktionsrückstände in der Umwelt (inkl. Altlasten) ■ Prozess- und Anlagensicherheit
Arbeitnehmerbelange	■ Mitarbeitergewinnung und -bindung (inkl. Mitarbeiterentwicklung, Arbeiten 4.0, Vielfalt und Chancengleichheit, Gute Führung, Mitarbeiter einbeziehen sowie Sicherheit und Gesundheit)
Sozialbelange	■ Patientensicherheit ■ Produktbezogene Kriminalität ■ Verantwortungsvolles Marketing ■ Datensicherheit
Achtung der Menschenrechte	■ Bioethik (inkl. Genom-Editierung) ■ Klinische Studien
Bekämpfung von Korruption und Bestechung	■ Compliance ■ Interaktionen im Gesundheitswesen
	■ Sicherheit chemischer Produkte (inkl. Kennzeichnung von chemischen Produkten) ■ Transport- und Lagersicherheit ■ Arzneimittelpreise ■ Innovation und F & E ■ Digitalisierung

Im Rahmen unseres umfassenden Risiko- und Chancen-Managements identifizieren wir auch aktuelle und potenzielle Risiken und Chancen in den Bereichen Umwelt, Soziales und Unternehmensführung. Dies beinhaltet die Erfassung der Bruttoreisikowerte für Schadenshöhe und Wahrscheinlichkeit, sowie die nach risikomindernden Maßnahmen verbleibenden Nettoisikopositionen. Wir haben keine Risiken identifiziert, die auf Nettobasis die Wesentlichkeitskriterien gemäß § 289c (3) Nr. 3 und 4 HGB erfüllen. Weitere Risiken stellen wir im [Risiko- und Chancenbericht](#) des zusammengefassten Lageberichts dar.

Aspekt: Umweltbelange

Umweltbelange sind in unserer Konzernstruktur Teil des betrieblichen Umweltmanagements. Im Folgenden berichten wir über Konzepte zum „Betrieblichen Umweltschutz“ sowie zu „Prozess- und Anlagensicherheit“ und „Produktionsrückständen in der Umwelt (inkl. Altlasten)“.

Sachverhalt	Konzepte inkl. Due-Diligence-Prozessen und Ergebnissen
Betrieblicher Umweltschutz	■ Organisation der Konzernfunktion EQ ■ Standards und Handlungsanweisungen zum Umweltschutz ■ Bewertung von Umweltaspekten, Auditierung von Standorten und Meldung von Verstößen ■ GruppENZertifikat nach ISO 14001 und Zertifizierung neuer Standorte ■ Stakeholder Dialog ■ Ziele und Fortschritte: Umwelt
Produktionsrückstände in der Umwelt (inkl. Altlasten)	■ Art und Höhe der Rückstellungen für Umweltschutzmaßnahmen ■ Altlasten-Sanierung Gernsheim
Prozess- und Anlagensicherheit	■ Organisation: Prozess- und Anlagensicherheit innerhalb von EQ ■ EHS-Standards und -Prozesse ■ Erfassung der EHS-Leistungsindikatoren ■ „Risk Management Process“ ■ Mitarbeiterschulungen und Erfahrungsaustausch ■ Unfall- und Ereignishäufigkeitsrate ■ Stofffreisetzungen und Umweltauswirkungen

Aspekt: Arbeitnehmerbelange

Arbeitnehmerbelange sind in unserer Konzernstruktur Teil des Human Resources (HR)-Managements. Unter diesem Aspekt berichten wir über Konzepte zu den Sachverhalten der „Mitarbeitergewinnung und -bindung“ (inkl. „Mitarbeiterentwicklung“, „Arbeiten 4.0“, „Vielfalt und Chancengleichheit“, „Gute Führung“, „Mitarbeiter einbeziehen“ sowie „Sicherheit und Gesundheit“).

Sachverhalt	Konzepte inkl. Due-Diligence-Prozessen und Ergebnissen
Mitarbeiter-gewinnung und -bindung (inkl. Mitarbeiter-entwicklung, Arbeiten 4.0, Vielfalt und Chancengleichheit, Gute Führung, Mitarbeiter einbeziehen sowie Sicherheit und Gesundheit)	■ Arbeitgebermarke und Konzept für Mitarbeitergewinnung und -bindung ■ Organisation des HR-Bereichs ■ „People Development & Learning Policy“, Konzernrichtlinie zu flexibler Arbeitsgestaltung und globale Standards ■ Konzept und Teilnehmerzahlen: Performance- und Potenzialmanagement-Prozess ■ Leistungsorientierte und geschlechterneutrale Vergütung ■ Qualifizierte Absolventen, Anzahl der Trainees und Auszubildenden und Übernahmequoten ■ Betriebliche Ausbildung ■ Digitalisierung der Arbeit und Nutzung der Digitalisierung ■ Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben, flexible Arbeitsmodelle, Teil- und Elternzeit ■ Gute Platzierung in Arbeitgeber-Rankings ■ Ziele und Fortschritte: Mitarbeiter ■ Kennzahlen: Mitarbeiter ■ Diversity-Strategie ■ Organisation für Vielfalt ■ Brancheninitiativen für Vielfalt ■ Bewusstsein für Vielfalt und Trainings zu unbewussten Denkmustern ■ Geschlechtsneutrale Kommunikation mit Bewerbern ■ Netzwerke für mehr Vielfalt und unsere Aktivitäten in solchen ■ Konsequenz gegen Diskriminierung und „Meldewege von Verstößen“ ■ Integration und Kennzahlen internationaler Mitarbeiter ■ Dem demografischen Wandel begegnen und Gesundheitskampagnen ■ Kennzahlen: Geschäftsethik ■ Organisation „Engagement and Inclusion“ ■ Mitarbeiterbefragungen und Verbesserung des Arbeitsumfelds ■ Innovative Ideen fördern und belohnen, Teilnehmerzahlen solcher Programme 2018, „Merck Awards“, HR-Innovationskampagne und TED@Merck ■ Innovationszentrum und Teams, die dort arbeiten ■ Informieren und Austausch fördern sowie Verfügbarkeit von „pro“ und EVA ■ Mitarbeiterengagement fördern ■ Kompetenzmodell ■ Management- und Talentprogramme für Führungskräfte, „Merck University“ und Teilnehmerzahlen ■ Programme in Wachstumsmärkten und Teilnehmerzahlen ■ Organisation von Sicherheit und Gesundheitsschutz ■ Policies und Betriebsvereinbarungen ■ Sicherheitszertifizierung nach OHSAS 18001 ■ Sicherheitskulturprogramm „BeSafe!“ und Initiativen, Kampagnen und Aufklärungsmaßnahmen zum Programm 2018 ■ Betriebliches Gesundheitsmanagement und Gesundheitsprojekte ■ Unfallzahlen senken

Aspekt: Sozialbelange

Der Aspekt „Sozialbelange“ umfasst unsere Beziehung zu Verbrauchern. Unter diesem Aspekt berichten wir über Konzepte zu den Sachverhalten „Patientensicherheit“, „Produktbezogene Kriminalität“, „Verantwortungsvolles Marketing“ sowie „Datensicherheit“.

Sachverhalt	Konzepte inkl. Due-Diligence-Prozessen und Ergebnissen
Patientensicherheit	■ Ansatz für Patientensicherheit ■ Pharmakovigilanz ■ Organisation für Patientensicherheit ■ Richtlinien zu Patientensicherheit ■ Überwachung der Arzneimittelsicherheit durch Inspektionen und Audits ■ Kennzeichnung und Änderungen bei der Kennzeichnung von Produkten ■ Interne und externe Schulungen ■ Wissen weitergeben und Projekte zu Arzneimittelsicherheit
Produktbezogene Kriminalität	■ Ansatz gegen produktbezogene Kriminalität ■ Organisation gegen Produktkriminalität ■ Richtlinien und Standards gegen produktbezogene Kriminalität ■ Kontroll- und Berichtssysteme ■ Unterstützung von Kunden und Patienten: Unsere Ansätze ■ Branchenweiter Austausch ■ Für Produktkriminalität sensibilisieren, Schulungen und Fachbuch ■ Sicherheitsaudits für Vertragshersteller und Händler sowie Ergebnisse ■ Ziele und Fortschritt: Produkte
Verantwortungsvolles Marketing	■ Organisation für verantwortungsvolles Marketing ■ Verhaltenskodex und branchenweite Regeln ■ Überprüfung von Werbematerialien ■ Umgang mit Verstößen gegen Standards und Regulierungen ■ Mitarbeiterschulungen und Teilnehmerzahlen ■ Direktmarketing nur in einigen Ländern ■ Vermarktung von Chemikalien und Verhinderung von Chemikalienmissbrauch
Datensicherheit	■ Organisation: Eingliederung in Compliance-Struktur ■ „Policy for Data Protection and Personal Data Privacy“ und EU-Datenschutzgrundverordnung ■ Datenschutz-Managementsystem ■ Kennzahlen: Geschäftsethik

Aspekt: Achtung der Menschenrechte

Unter dem Aspekt „Achtung der Menschenrechte“ berichten wir über Konzepte zu den Sachverhalten „Bioethik (inkl. Genom-Editierung)“ und „Klinische Studien“.

Sachverhalt	Konzepte inkl. Due-Diligence-Prozessen und Ergebnissen
Bioethik (inkl. Genom-Editierung)	■ Organisation zu bioethischen Fragen ■ Aktuelle Diskussionen im Merck Bioethics Advisory Panel (MBAP) ■ „Genome Editing Technology Principle“ ■ „Stem Cells Principle“ ■ „Fertility Principle“ ■ Richtlinien und Standardverfahren zu Biosampling und Biobanking ■ Richtlinien zum Off-Label-Use
Klinische Studien	■ Grundlegende Anforderungen für klinische Studien ■ Organisation zu klinischen Studien ■ Richtlinien und Vereinbarungen zu klinischen Studien ■ Kontrolle klinischer Studien ■ Zusammenarbeit mit Partnern und Auditierung von Auftragsforschungsunternehmen sowie Ergebnisse ■ Dialog mit Patienten und Patientenorganisationen sowie Beteiligung an EURPATI ■ Verantwortlicher Datenaustausch und Publikation ■ „Early-Access-Programm“ und Positionspapier zum Programm ■ Unterstützung unabhängiger humanmedizinischer Forschungsprojekte ■ Zulassung von Avelumab

Aspekt: Bekämpfung von Korruption und Bestechung

Die Bekämpfung von Korruption und Bestechung ist in unserer Konzernstruktur Teil des Compliance-Managements. Daher berichten wir unter diesem Aspekt über Konzepte zu den Sachverhalten „Compliance“ und „Interaktionen im Gesundheitswesen“.

Sachverhalt	Konzepte inkl. Due-Diligence-Prozessen und Ergebnissen
Compliance	■ Organisation: Group Compliance ■ Compliance-Richtlinien und -Standards ■ Compliance-Audits ■ Schulungen zu Compliance-Themen, E-Learning-Kurs für unseren Verhaltenskodex und Teilnehmerzahlen ■ Mitarbeiter informieren, u.a. mit der Initiative „Compliance. Because We Care“ ■ SpeakUp-Line, Meldungen über die SpeakUp-Line und bestätigte Verstöße ■ Risikoanalyse, Management sowie Beurteilungen und Schulungen von Geschäftspartnern ■ Allianz für Integrität ■ Ziele und Fortschritte: Geschäftsethik ■ Kennzahlen: Geschäftsethik
Interaktionen im Gesundheitswesen	■ Organisation der Interaktionen im Gesundheitswesen ■ Konzernweite Leitlinien und Branchenstandards ■ Transparente Berichterstattung, neue Regeln zu Transparenz und Veröffentlichung EFPIA Transparenz-Report ■ Zusammenarbeit mit Patientenorganisationen ■ Transparente Förderung von Forschung und Bildung ■ Einführung einer neuen Software-Lösung für Compliance

Weitere Sachverhalte

Im Folgenden berichten wir über wesentliche Sachverhalte, die keinem der fünf in § 289c Abs. 2 HGB vorgegebenen Mindestaspekte zugeordnet sind:

Sachverhalt	Konzepte inkl. Due-Diligence-Prozessen und Ergebnissen
Sicherheit chemischer Produkte (inkl. Kennzeichnung von Chemikalien)	■ Organisationsstruktur für Produktsicherheit ■ Konzern und branchenweite Richtlinien ■ REACH-Registrierung ■ Unterstützung der „Global Product Strategy“ ■ Sicherheitsanalysen in der Produktentwicklung ■ Unser Umgang mit Nanotechnologie ■ Einheitliche Informationen zur Produktsicherheit, Anzahl und Sprachen der Sicherheitsdatenblätter und neue App für Produktsicherheitsinformationen ■ ScIDeEx ■ Ziele und Fortschritte: Produkte
Transport- und Lager-sicherheit	■ Organisation: EQ und Gefahrgutmanager ■ Weltweit gültige Standards ■ Audits zu Transport- und Lagersicherheit sowie Anzahl und Ergebnisse der Audits ■ Stärken-Schwächen-Profile ■ Mitarbeiterschulungen und regelmäßiger Austausch ■ Fachgerechter Transport ■ Transportfahrzeuge ■ Ziele und Fortschritt: Produkte
Arzneimittelpreise	■ Organisation zur Preisgestaltung ■ Leitlinien und Grundsätze zu Arzneimittelpreisen ■ Datenbasierte Preisgestaltung ■ Kundenorientierte Vertragsmodelle und Beispiele ■ Preisgestaltungsmodelle für die Versorgung einkommensschwacher Patienten und Beispiele ■ Niedrigpreis-Zweitmarken und Beispiele ■ Markengenerika und Beispiele ■ Patient-Access-Programme und Beispiele
Innovation und F & E	■ Durchgängiger Innovationsprozess ■ Organisation von Forschung und Entwicklung sowie strategische Partnerschaften ■ Unsere drei Innovationsfelder im Innovationszentrum ■ Innovationszentrum und Projekte ■ Zusammenarbeit mit Start-ups und anderen Branchen ■ „Innospire“ und „Innovator Academy“ ■ Displaying Futures Award ■ Ausgaben für Forschung und Entwicklung ■ M Venture Fund
Digitalisierung	■ Organisation von Forschung und Entwicklung ■ Strategischer Fokus auf fünf Bereiche ■ „Inclusive Innovation Challenge“ ■ Beispiele aus den strategischen Bereichen

GRI-Inhaltsindex

Allgemeine Angaben

Der CR-Bericht 2018 wurde gemäß der GRI-Standards: Option „umfassend“ erstellt. Der folgende GRI-Inhaltsindex gibt einen Überblick über allgemeine Angaben, GRI-Standards und Managementansätze, die als relevant eingestuft wurden. Er zeigt auch an, wo die entsprechenden Informationen gefunden werden können. Der GRI-Inhaltsindex wurde als Teil des [CR-Berichts 2018](#) im Rahmen einer sogenannten „[Limited Assurance](#)“ geprüft.

GRI-Inhaltsindex: Allgemeine Angaben

GRI-Standards und Angabe		Kommentar	Verweis
Organisationsprofil			
102-1	Name der Organisation		Unternehmensporträt
102-2	Aktivitäten, Marken, Produkte und Dienstleistungen		Unternehmensporträt Produkte und Branchen
102-3	Hauptsitz der Organisation		Unternehmensporträt
102-4	Betriebsstätten		Unternehmensporträt Anteilsbesitze nach Ländern
102-5	Eigentumsverhältnisse und Rechtsform		Unternehmensporträt
102-6	Belieferte Märkte		Unternehmensporträt Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen
102-7	Größe der Organisation		Unternehmensporträt Kennzahlen: Mitarbeiter Kennzahlen: Umwelt Nettoumsatz Kapitalisierung Konzernbilanz
102-8	Informationen zu Angestellten und sonstigen Mitarbeitern	Beaufsichtigte Arbeitnehmer wie beispielsweise Leiharbeiter erfassen wir nicht in unseren Datensystemen für Mitarbeiter.	Kennzahlen: Mitarbeiter Attraktiver Arbeitgeber
102-9	Lieferkette		Standards in der Lieferkette Glimmer-Lieferkette Arzneimittellieferkette
102-10	Signifikante Änderungen in der Organisation und ihrer Lieferkette		Unternehmensporträt Standards in der Lieferkette Grundlagen des Konzerns
102-11	Vorsorgeansatz oder Vorsorgeprinzip		CR-Strategie Betrieblicher Umweltschutz Transport- und Lagersicherheit Sicherheit und Gesundheit Klimaschutz Prozess- und Anlagensicherheit Sicherheit chemischer Produkte

102-12	Externe Initiativen	CR-Strategie Unternehmensführung Compliance Menschenrechte Sustainable Development Goals
102-13	Mitgliedschaft in Verbänden und Interessengruppen	Stakeholder-Dialog Compliance Globale Strategie Betrieblicher Umweltschutz
Strategie		
102-14	Erklärung des höchsten Entscheidungsträgers	Vorwort
102-15	Wichtige Auswirkungen, Risiken und Chancen	Vorwort CR-Strategie Materialitätsanalyse Ziele Risiko- und Chancenbericht
Ethik und Integrität		
102-16	Werte, Grundsätze, Standards und Verhaltensnormen	CR-Strategie Unternehmensführung Compliance Menschenrechte Gesundheit für alle Vielfalt Gute Führung Bioethik Klinische Studien Tierschutz Nachhaltige Produkte Betrieblicher Umweltschutz
102-17	Verfahren zu Beratung und Bedenken in Bezug auf die Ethik	Compliance Vielfalt Glimmer-Lieferkette Menschenrechte Bioethik Klinische Studien Tierschutz
Unternehmensführung		
102-18	Führungsstruktur	CR-Strategie Management Erklärung zur Unternehmensführung
102-19	Delegation von Befugnissen	CR-Strategie Arbeitsweise der Gremien
102-20	Zuständigkeit auf Vorstandsebene für ökonomische, ökologische und soziale Themen	CR-Strategie
102-21	Dialog mit Stakeholdern zu ökonomischen, ökologischen und sozialen Themen	CR-Strategie Stakeholder-Dialog Materialitätsanalyse Compliance Globale Strategie Betrieblicher Umweltschutz Mitarbeiter einbeziehen
102-22	Zusammensetzung des höchsten Kontrollorgans und seiner Gremien	Management Erklärung zur Unternehmens-

		führung Geschäftsleitung Aufsichtsrat Ziele des Aufsichtsrats für seine Zusammensetzung
102-23	Vorsitzender des höchsten Kontrollorgans	Management Erklärung zur Unternehmens- führung
102-24	Nominierungs- und Auswahlverfahren für das höchste Kontrollorgan	Vielfalt Geschäftsleitung Erklärung zur Unternehmens- führung Frauenquote Diversity-Konzept Ziele des Aufsichtsrats für seine Zusammensetzung
102-25	Interessenkonflikte	Compliance Angaben zu Unternehmensfüh- rungspraktiken
102-26	Rolle des höchsten Kontrollorgans bei der Festlegung von Zielen, Werten und Stra- tegien	CR-Strategie Werte und Compliance Bericht des Aufsichtsrats
102-27	Gesammeltes Wissen des höchsten Kontrollorgans	CR-Strategie Geschäftsleitung Erklärung zur Unternehmens- führung
102-28	Bewertung der Leistung des höchsten Kontrollorgans	Unternehmensporträt Gesellschafterrat Aufsichtsrat Satzung Erklärung zur Unternehmens- führung
102-29	Identifizierung und Umgang mit ökonomi- schen, ökologischen und sozialen Auswir- kungen	CR-Strategie Materialitätsanalyse Stakeholder-Dialog Compliance Berichtsprofil Risiko- und Chancenbericht Erklärung zur Unternehmens- führung
102-30	Wirksamkeit der Verfahren zum Risiko- management	CR-Strategie Berichtsprofil Risiko- und Chancenbericht Bericht des Aufsichtsrats
102-31	Überprüfung der ökonomischen, ökologi- schen und sozialen Themen	CR-Strategie Berichtsprofil Risiko- und Chancenbericht Bericht des Aufsichtsrats
102-32	Rolle des höchsten Kontrollorgans bei der Nachhaltigkeitsberichterstattung	Berichtsprofil
102-33	Übermittlung kritischer Anliegen	Compliance Werte und Compliance
102-34	Art und Gesamtzahl kritischer Anliegen	Compliance Werte und Compliance
102-35	Vergütungspolitik	Vergütungsbericht
102-36	Verfahren zur Festlegung der Vergütung	Vergütungsbericht

102-37	Einbindung der Stakeholder bei Entscheidungen zur Vergütung	Attraktiver Arbeitgeber Vergütungsbericht Abstimmungsergebnisse Hauptversammlung 2018
102-38	Verhältnis der Jahresgesamtvergütung	Wettbewerbsfähige Gehälter und Zusatzleistungen erhöhen unsere Attraktivität als Arbeitgeber, sie motivieren unsere Mitarbeiter und binden sie an das Unternehmen. Die Vergütung basiert in unserem Unternehmen auf Marktanalysen im relevanten Umfeld, der Wertigkeit der Stelle sowie der Kompetenz und Leistung eines Mitarbeiters. Unsere Global Rewards Policy definiert den Rahmen für Vergütung und Zusatzleistungen in unserem gesamten Konzern, wir wollen möglichst allen Mitarbeitern im Konzern vergleichbare Vergütungsstrukturen anbieten. Außerdem überwachen wir, dass Mindeststandards eingehalten werden. Die in GRI 102-38 und GRI 102-39 geforderten Angaben erachten wir als nicht wesentlich für die Beurteilung der Fairness unserer Vergütungsstrukturen.
102-39	Prozentualer Anstieg des Verhältnisses der Jahresgesamtvergütung	Wettbewerbsfähige Gehälter und Zusatzleistungen erhöhen unsere Attraktivität als Arbeitgeber, sie motivieren unsere Mitarbeiter und binden sie an das Unternehmen. Die Vergütung basiert in unserem Unternehmen auf Marktanalysen im relevanten Umfeld, der Wertigkeit der Stelle sowie der Kompetenz und Leistung eines Mitarbeiters. Unsere Global Rewards Policy definiert den Rahmen für Vergütung und Zusatzleistungen in unserem gesamten Konzern, wir wollen möglichst allen Mitarbeitern im Konzern vergleichbare Vergütungsstrukturen anbieten. Außerdem überwachen wir, dass Mindeststandards eingehalten werden. Die in GRI 102-38 und GRI 102-39 geforderten Angaben erachten wir als nicht wesentlich für die Beurteilung der Fairness unserer Vergütungsstrukturen.
Einbindung von Stakeholdern		
102-40	Liste der Stakeholder-Gruppen	Stakeholder-Dialog
102-41	Tarifverhandlungsvereinbarungen	Mitarbeiter einbeziehen
102-42	Ermittlung und Auswahl der Stakeholder	Stakeholder-Dialog Materialitätsanalyse
102-43	Ansatz für die Einbindung der Stakeholder	Stakeholder-Dialog Materialitätsanalyse
102-44	Wichtige Themen und hervorgebrachte Anliegen	Stakeholder-Dialog Materialitätsanalyse
Vorgehensweise bei der Berichterstattung		
102-45	Im Konzernabschluss enthaltene Entitäten	Berichtsprofil Unternehmensporträt

102-46	Vorgehen zur Bestimmung des Berichtsinhalts und der Abgrenzung der Themen	Berichtsprofil Materialitätsanalyse
102-47	Liste der wesentlichen Themen	Materialitätsanalyse
102-48	Neudarstellung von Informationen	Berichtsprofil
102-49	Änderungen bei der Berichterstattung	Berichtsprofil Materialitätsanalyse
102-50	Berichtszeitraum	Berichtsprofil
102-51	Datum des letzten Berichts	Berichtsprofil
102-52	Berichtszyklus	Berichtsprofil
102-53	Ansprechpartner bei Fragen zum Bericht	Berichtsprofil
102-54	Erklärung zur Berichterstattung in Übereinstimmung mit den GRI-Standards	GRI-Inhaltsindex
102-55	GRI-Inhaltsindex	GRI-Inhaltsindex
102-56	Externe Prüfung	Berichtsprofil Prüfbescheinigung GRI-Inhaltsindex

ökonomische standards

GRI-Inhaltsindex: Ökonomische Standards

GRI-Standards und Angabe		Kommentar	Verweis
GRI 201: WIRTSCHAFTLICHE LEISTUNG 2016			
103-1	Erläuterung des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzung		Materialitätsanalyse Erklärung zur Unternehmensführung
103-2	Der Managementansatz und seine Bestandteile		Wirtschaftliche Leistung Altersversorgung
103-3	Beurteilung des Managementansatzes		Risiko- und Chancenbericht
201-1	Unmittelbar erzeugter und ausgeschütteter wirtschaftlicher Wert		Kennzahlen: Gesellschaft Kennzahlen: Mitarbeiter Kennzahlen: Ökonomie Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung Konzernkapitalflussrechnung Informationen nach Unternehmensbereichen / Ländern und Regionen Personalaufwand
201-2	Finanzielle Folgen des Klimawandels für die Organisation und andere mit dem Klimawandel verbundene Risiken und Chancen	Zu verschiedenen Aspekten des Klimawandels berichten wir ausführlich im Rahmen des CDP (ehem. Carbon Disclosure Project).	Klimaschutz Wassermanagement Global Compact CoP CDP Risiko- und Chancenbericht
201-3	Verbindlichkeiten für leistungsorientierte Pensionspläne und sonstige Vorsorgepläne		Kennzahlen: Mitarbeiter Altersversorgung
201-4	Finanzielle Unterstützung durch die öffentliche Hand		Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze für Sachanlagen Sachanlagen Forschungs- und Entwicklungskosten

GRI 202: MARKTPRÄSENZ 2016

103-1	Erläuterung des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzung		Attraktiver Arbeitgeber Gute Führung Vielfalt
103-2	Der Managementansatz und seine Bestandteile		Mitarbeiter einbeziehen Materialitätsanalyse
103-3	Beurteilung des Managementansatzes		
202-1	Verhältnis des nach Geschlecht aufgeschlüsselten Standardeintrittsgehalts zum lokalen gesetzlichen Mindestlohn	Diese Angabe ist für unser Unternehmen nicht relevant, deshalb erfassen wir das Verhältnis der Eintrittsgehälter zum Mindestlohn nicht. Die „Global Rewards Policy“ gilt für alle Merck-Gesellschaften weltweit, sie gewährleistet eine systematische Gestaltung der Vergütung. Das Grundgehalt als auch die kurzfristige variable Vergütung orientieren sich am Median des relevanten Vergleichsmarktes. Die jährlich überprüften Gehaltsbänder spiegeln den Markt wieder. Es ist für Merck selbstverständlich, dass lokale Mindestgehälter respektiert werden.	Attraktiver Arbeitgeber
202-2	Anteil der aus der lokalen Gemeinschaft angeworbenen oberen Führungskräfte	Wir fördern sowohl die Einstellung lokaler Mitarbeiter als auch ihren internationalen Einsatz auf allen Hierarchieebenen. Den Anteil lokaler Führungskräfte erfassen wir nicht, da er für die strategische Personalsteuerung unserer Firma nicht relevant ist.	Vielfalt Gute Führung

GRI 204: BESCHAFFUNGSPRAKTIKEN 2016

103-1	Erläuterung des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzung		Standards in der Lieferkette Glimmer-Lieferkette Materialitätsanalyse
103-2	Der Managementansatz und seine Bestandteile		
103-3	Beurteilung des Managementansatzes		
204-1	Anteil an Ausgaben für lokale Lieferanten		Standards in der Lieferkette

GRI 205: KORRUPTIONSBEKÄMPFUNG 2016

103-1	Erläuterung des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzung		Compliance Interaktionen im Gesundheitswesen Materialitätsanalyse
103-2	Der Managementansatz und seine Bestandteile		
103-3	Beurteilung des Managementansatzes		
205-1	Betriebsstätten, die auf Korruptionsrisiken geprüft wurden		Compliance Kennzahlen: Geschäftsethik Werte und Compliance Risiko- und Chancenbericht
205-2	Kommunikation und Schulungen zu Richtlinien und Verfahren zur Korruptionsbekämpfung		Unternehmensführung Compliance Verantwortungsvolles Marketing Kennzahlen: Geschäftsethik
205-3	Bestätigte Korruptionsvorfälle und ergriffene Maßnahmen	Wir berichten über Risiken aus Rechtstreitigkeiten und -verfahren, sofern diese vorliegen, im Risiko- und Chancenbericht.	Compliance Verantwortungsvolles Marketing Kennzahlen: Geschäftsethik Risiko- und Chancenbericht

GRI 206: WETTBEWERBSWIDRIGES VERHALTEN 2016

103-1	Erläuterung des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzung	Compliance Materialitätsanalyse
103-2	Der Managementansatz und seine Bestandteile	
103-3	Beurteilung des Managementansatzes	
206-1	Rechtsverfahren aufgrund von wettbewerbswidrigem Verhalten, Kartell- und Monopolbildung	Kennzahlen: Geschäftsethik

Zusätzliche wesentliche Themen

TECHNOLOGIE (Innovation und F&E, Digitalisierung)

103-1	Erläuterung des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzung	Innovation und Digitalisierung Materialitätsanalyse
103-2	Der Managementansatz und seine Bestandteile	
103-3	Beurteilung des Managementansatzes	

DATENSICHERHEIT

103-1	Erläuterung des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzung	Compliance Materialitätsanalyse
103-2	Der Managementansatz und seine Bestandteile	
103-3	Beurteilung des Managementansatzes	

ökologische standards

GRI-Inhaltsindex: Ökologische Standards

GRI-Standards und Angabe		Kommentar	Verweis
GRI 301: MATERIALIEN 2016			
103-1	Erläuterung des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzung	Bei all unseren Bemühungen versuchen wir, Materialien effizient zu nutzen und so weit wie möglich zu recyceln. Wo immer möglich, verwenden wir recycelte Materialien (z. B. in der Verpackung). Insgesamt betrachtet unser Unternehmen den Materialverbrauch als ein wichtiges Anliegen. Die Möglichkeiten zum Einsatz recycelten Materials in unserer Produktion ist gering, da wir mit unserem Geschäftsmodell am Beginn von Wertschöpfungsketten stehen. Daher erheben wir keine konzernweiten Daten dazu. Über einzelne Daten und Maßnahmen berichten wir in den entsprechenden Kapiteln.	Nachhaltiges Produktdesign Verpackungen und Recycling Betrieblicher Umweltschutz Abfall und Recycling Materialitätsanalyse
103-2	Der Managementansatz und seine Bestandteile		
103-3	Beurteilung des Managementansatzes		
301-1	Eingesetzte Materialien nach Gewicht oder Volumen	Siehe GRI 301: 103	Abfall und Recycling Nachhaltiges Produktdesign Verpackungen und Recycling
301-2	Eingesetzte rezyklierte Ausgangsstoffe	Siehe GRI 301: 103	Abfall und Recycling Nachhaltiges Produktdesign Verpackungen und Recycling
301-3	Wiederverwertete Produkte und ihre Verpackungsmaterialien	Aufgrund der Vielzahl unserer Produkte und der geringen Vergleichbarkeit der Maßnahmen erheben wir keine quantitativen Daten für das gesamte Unternehmen. Über die einzelnen Maßnahmen in unseren verschiedenen Geschäftsbereichen berichten wir in den entsprechenden Kapiteln.	Abfall und Recycling Nachhaltiges Produktdesign Verpackungen und Recycling
GRI 302: ENERGIE 2016			
103-1	Erläuterung des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzung		Betrieblicher Umweltschutz Klimaschutz Nachhaltiges Produktdesign Materialitätsanalyse
103-2	Der Managementansatz und seine Bestandteile		
103-3	Beurteilung des Managementansatzes		
302-1	Energieverbrauch innerhalb der Organisation		Klimaschutz Kennzahlen: Umwelt
302-2	Energieverbrauch außerhalb der Organisation		Klimaschutz
302-3	Energieintensität		Klimaschutz Kennzahlen: Umwelt
302-4	Verringerung des Energieverbrauchs		Klimaschutz Kennzahlen: Umwelt
302-5	Senkung des Energiebedarfs für Produkte und Dienstleistungen		Nachhaltiges Produktdesign

GRI 303: WASSER UND ABWASSER 2018

103-1	Erläuterung des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzung		Betrieblicher Umweltschutz Wassermanagement Materialitätsanalyse
103-2	Der Managementansatz und seine Bestandteile		
103-3	Beurteilung des Managementansatzes		
303-1	Wasser als gemeinsam genutzte Ressource		Wassermanagement Kennzahlen: Umwelt
303-2	Umgang mit den Auswirkungen der Wasserrückführung		Wassermanagement
303-3	Wasserentnahme	Die Menge an Meerwasser, produziertem Wasser und anderem Wasser, das entnommen und eingeleitet wird, ist nicht signifikant und wird daher nicht separat ausgewiesen.	Wassermanagement Kennzahlen: Umwelt
303-4	Wasserrückführung	Die Menge an Meerwasser, produziertem Wasser und anderem Wasser, das entnommen und eingeleitet wird, ist nicht signifikant und wird daher nicht separat ausgewiesen.	Wassermanagement Kennzahlen: Umwelt
303-5	Wasserverbrauch		Wassermanagement Kennzahlen: Umwelt

GRI 304: BIODIVERSITÄT 2016

103-1	Erläuterung des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzung		Biodiversität Materialitätsanalyse
103-2	Der Managementansatz und seine Bestandteile		
103-3	Beurteilung des Managementansatzes		
304-1	Eigene, gemietete und verwaltete Betriebsstandorte, die sich in oder neben Schutzgebieten und Gebieten mit hohem Biodiversitätswert außerhalb von Schutzgebieten befinden	Bei der Standortplanung wird der Einfluss auf die Biodiversität berücksichtigt. Entsprechende Maßnahmen werden im Einzelfall getroffen.	Biodiversität
304-2	Erhebliche Auswirkungen von Aktivitäten, Produkten und Dienstleistungen auf die Biodiversität		Biodiversität
304-3	Geschützte oder renaturierte Lebensräume		Biodiversität
304-4	Arten auf der Roten Liste der Weltnaturschutzunion (IUCN) und auf nationalen Listen geschützter Arten, die ihren Lebensraum in Gebieten haben, die von Geschäftstätigkeiten betroffen sind	Bei der Standortplanung wird der Einfluss auf die Biodiversität berücksichtigt. Entsprechende Maßnahmen werden im Einzelfall getroffen.	Biodiversität

GRI 305: EMISSIONEN 2016

103-1	Erläuterung des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzung		Betrieblicher Umweltschutz Klimaschutz Materialitätsanalyse
103-2	Der Managementansatz und seine Bestandteile		
103-3	Beurteilung des Managementansatzes		
305-1	Direkte THG-Emissionen (Scope 1)		Klimaschutz Kennzahlen: Umwelt
305-2	Indirekte energiebedingte THG-Emissionen (Scope 2)		Klimaschutz Kennzahlen: Umwelt
305-3	Sonstige indirekte THG-Emissionen (Scope 3)		Klimaschutz Kennzahlen: Umwelt CDP
305-4	Intensität der THG-Emissionen		Kennzahlen: Umwelt
305-5	Senkung der THG-Emissionen		Klimaschutz Kennzahlen: Umwelt Nachhaltiges Produktdesign Verpackungen und Recycling CDP
305-6	Emissionen von Ozon abbauenden Substanzen (ODS)	Diese Angabe ist für Merck nicht wesentlich.	Kennzahlen: Umwelt
305-7	Stickstoffoxide (NOX), Schwefeloxide (SOX) und andere signifikante Luftemissionen	Diese Angabe ist für Merck nicht wesentlich.	Kennzahlen: Umwelt

GRI 306: ABWASSER UND ABFALL 2016

103-1	Erläuterung des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzung		Betrieblicher Umweltschutz Abfall und Recycling Materialitätsanalyse
103-2	Der Managementansatz und seine Bestandteile		
103-3	Beurteilung des Managementansatzes		
306-1	Abwassereinleitung nach Qualität und Einleitungsort	Bitte beachten Sie, dass abwasserbezogene Inhalte, die zuvor unter "GRI 306: Abwasser und Abfall 2016" berichtet wurden, nun unter dem aktualisierten Standard "GRI 303: Wasser und Abwasser 2018" berichtet werden.	
306-2	Abfall nach Art und Entsorgungsmethode		Abfall und Recycling Verpackungen und Recycling Kennzahlen: Umwelt
306-3	Erheblicher Austritt schädlicher Substanzen		Prozess- und Anlagensicherheit Kennzahlen: Umwelt
306-4	Transport von gefährlichem Abfall		Kennzahlen: Umwelt
306-5	Von Abwassereinleitung und/oder Oberflächenabfluss betroffene Gewässer	Bitte beachten Sie, dass abwasserbezogene Inhalte, die zuvor unter "GRI 306: Abwasser und Abfall 2016" berichtet wurden, nun unter dem aktualisierten Standard "GRI 303: Wasser und Abwasser 2018" berichtet werden.	

GRI 307: UMWELT-COMPLIANCE 2016

103-1	Erläuterung des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzung	Betrieblicher Umweltschutz Materialitätsanalyse
103-2	Der Managementansatz und seine Bestandteile	
103-3	Beurteilung des Managementansatzes	
307-1	Nichteinhaltung von Umweltschutzgesetzen und -verordnungen	Betrieblicher Umweltschutz

GRI 308: UMWELTBEWERTUNG DER LIEFERANTEN 2016

103-1	Erläuterung des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzung	Standards in der Lieferkette Materialitätsanalyse
103-2	Der Managementansatz und seine Bestandteile	Glimmer-Lieferkette
103-3	Beurteilung des Managementansatzes	
308-1	Neue Lieferanten, die anhand von Umweltkriterien überprüft wurden	Standards in der Lieferkette Glimmer-Lieferkette
308-2	Negative Umweltauswirkungen in der Lieferkette und ergriffene Maßnahmen	Standards in der Lieferkette Glimmer-Lieferkette

soziale standards

GRI-Inhaltsindex: Soziale Standards

GRI-Standards und Angabe		Kommentar	Verweis
GRI 401: BESCHÄFTIGUNG 2016			
103-1	Erläuterung des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzung		Attraktiver Arbeitgeber Vielfalt
103-2	Der Managementansatz und seine Bestandteile		Sicherheit und Gesundheit Menschenrechte Materialitätsanalyse
103-3	Beurteilung des Managementansatzes		
401-1	Neu eingestellte Angestellte und Angestelltenfluktuation		Kennzahlen: Mitarbeiter
401-2	Betriebliche Leistungen, die nur vollzeitbeschäftigten Angestellten, nicht aber Zeitarbeitnehmern oder teilzeitbeschäftigten Angestellten angeboten werden	In der Merck KGaA (22 % der Gesamtbelegschaft) erhalten Teilzeitbeschäftigte die gleichen betrieblichen Leistungen wie Vollzeitbeschäftigte. Mitarbeiter mit befristeten Arbeitsverträgen haben nicht auf alle betriebliche Leistungen Anspruch, so steht ihnen beispielsweise keine Firmenpension zu.	Kennzahlen: Mitarbeiter Attraktiver Arbeitgeber
401-3	Elternzeit		Attraktiver Arbeitgeber Kennzahlen: Mitarbeiter
GRI 402: ARBEITNEHMER-ARBEITGEBER-VERHÄLTNIS 2016			
103-1	Erläuterung des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzung		Attraktiver Arbeitgeber Sicherheit und Gesundheit Mitarbeiter einbeziehen Materialitätsanalyse
103-2	Der Managementansatz und seine Bestandteile		
103-3	Beurteilung des Managementansatzes		
402-1	Mindestmitteilungsfrist für betriebliche Veränderungen	Die Regelungen zu Mitteilungsfristen sind weltweit unterschiedlich. Wir halten die geltenden Regeln auf lokaler Ebene ein. Die Erfassung der Mitteilungsfristen auf Konzernebene ist für uns nicht relevant.	
GRI 403: ARBEITSSICHERHEIT UND GESUNDHEITSSCHUTZ 2018			
103-1	Erläuterung des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzung		Sicherheit und Gesundheit Materialitätsanalyse
103-2	Der Managementansatz und seine Bestandteile		
103-3	Beurteilung des Managementansatzes		
403-1	Managementsystem für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz		Sicherheit und Gesundheit
403-2	Gefahrenidentifizierung, Risikobewertung und Untersuchung von Vorfällen		Sicherheit und Gesundheit
403-3	Arbeitsmedizinische Dienste		Sicherheit und Gesundheit
403-4	Mitarbeiterbeteiligung, Konsultation und Kommunikation zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	In Deutschland sind Arbeitsschutzausschüsse gesetzlich vorgeschrieben. Daher werden alle Mitarbeiter der Merck KGaA über Arbeitsschutzausschüsse repräsentiert, die auf Standortebene tätig sind. Dies sind rund 22 % der Gesamtbelegschaft. An den meisten Standorten außerhalb Deutschlands sind Arbeitnehmer in	Sicherheit und Gesundheit

Arbeitssicherheitsgremien vertreten. Die Organisation liegt in der Verantwortung der Standorte.

Gesundheits- und Sicherheitsthemen werden unternehmensweit durch die EHS-Policy geregelt. Die organisatorische Umsetzung der Policy obliegt den Standorten und den dort geltenden rechtlichen Vorgaben. Für die Merck KGaA (rund 22 % der Beschäftigten) gibt es Betriebsvereinbarungen zu Arbeitssicherheit und Gesundheit.

403-5	Mitarbeiterschulungen zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz		Sicherheit und Gesundheit
403-6	Förderung der Gesundheit der Mitarbeiter		Sicherheit und Gesundheit
403-7	Vermeidung und Minimierung von direkt mit Geschäftsbeziehungen verbundenen Auswirkungen auf die Arbeitssicherheit und den Gesundheitsschutz		Sicherheit und Gesundheit
403-8	Mitarbeiter, die von einem Managementsystem für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz abgedeckt sind		Sicherheit und Gesundheit
403-9	Arbeitsbedingte Verletzungen	Wir haben die Lost Time Injury Rate (LTIR) als aussagekräftige Steuerungskennzahl in unserem Konzern definiert.	Sicherheit und Gesundheit Kennzahlen: Mitarbeiter
403-10	Arbeitsbedingte Krankheiten		Kennzahlen: Mitarbeiter

GRI 404: AUS- UND WEITERBILDUNG 2016

103-1	Erläuterung des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzung		Attraktiver Arbeitgeber Gute Führung Vielfalt Materialitätsanalyse
103-2	Der Managementansatz und seine Bestandteile		
103-3	Beurteilung des Managementansatzes		
404-1	Durchschnittliche Stundenzahl der Aus- und Weiterbildung pro Jahr und Angestellten	Wir erfassen die durchschnittliche Stundenzahl für Aus- und Weiterbildung unserer Mitarbeiter nicht, da sie für uns keine Aussage über Qualität oder Erfolg der Maßnahmen beinhaltet.	Compliance Verantwortungsvolles Marketing Interaktionen im Gesundheitswesen Tierschutz Patientensicherheit Produktbezogene Kriminalität Transport- und Lagersicherheit Attraktiver Arbeitgeber Vielfalt Sicherheit und Gesundheit Gute Führung Betrieblicher Umweltschutz Prozess- und Anlagensicherheit
404-2	Programme zur Verbesserung der Kompetenzen der Angestellten und zur Übergangshilfe		Attraktiver Arbeitgeber Vielfalt Gute Führung
404-3	Prozentsatz der Angestellten, die eine regelmäßige Beurteilung ihrer Leistung und ihrer beruflichen Entwicklung erhalten		Attraktiver Arbeitgeber Kennzahlen: Mitarbeiter

GRI 405: DIVERSITÄT UND CHANCENGLEICHHEIT 2016

103-1	Erläuterung des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzung		Vielfalt Attraktiver Arbeitgeber
103-2	Der Managementansatz und seine Bestandteile		Materialitätsanalyse Ziele des Aufsichtsrats für seine Zusammensetzung
103-3	Beurteilung des Managementansatzes		
405-1	Diversität in Kontrollorganen und unter Angestellten	Da der Begriff „Minderheit“ nicht weltweit einheitlich definiert ist, erfassen wir hierzu keine Daten. Darüber hinaus ist die Erfassung von persönlichen Daten unserer Mitarbeiter in vielen Ländern unserer Geschäftstätigkeit durch den Datenschutz streng geregelt.	Vielfalt Kennzahlen: Mitarbeiter Geschäftsleitung Aufsichtsrat Ziele des Aufsichtsrats für seine Zusammensetzung
405-2	Verhältnis des Grundgehalts und der Vergütung von Frauen zum Grundgehalt und zur Vergütung von Männern	Die Gehälter in unserem Unternehmen sind an die Stellenbeschreibungen geknüpft und basieren auf einem global einheitlichen Stellenkatalog. In diesem Stellenkatalog gibt es feste Gehaltsbänder und Entgelttabellen, die für Männer und Frauen identisch sind. Variable Gehaltsbestandteile, die wir im Rahmen unserer leistungsorientierten Vergütung zahlen, werden auf Basis von vereinbarten und erreichten Zielen gezahlt. Der Prozess wird über das Performance Management gesteuert.	Attraktiver Arbeitgeber

GRI 406: DISKRIMINIERUNGSFREIHEIT 2016

103-1	Erläuterung des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzung		Vielfalt Materialitätsanalyse
103-2	Der Managementansatz und seine Bestandteile		
103-3	Beurteilung des Managementansatzes		
406-1	Diskriminierungsvorfälle und ergriffene Abhilfemaßnahmen		Vielfalt

GRI 407: VEREINIGUNGSFREIHEIT UND TARIFVERHANDLUNGEN 2016

103-1	Erläuterung des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzung		Standards in der Lieferkette Glimmer-Lieferkette
103-2	Der Managementansatz und seine Bestandteile		Attraktiver Arbeitgeber Menschenrechte
103-3	Beurteilung des Managementansatzes		Compliance Materialitätsanalyse
407-1	Betriebsstätten und Lieferanten, bei denen das Recht auf Vereinigungsfreiheit und Tarifverhandlungen bedroht sein könnte		Standards in der Lieferkette Glimmer-Lieferkette Menschenrechte Attraktiver Arbeitgeber

GRI 408: KINDERARBEIT 2016

103-1	Erläuterung des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzung		Standards in der Lieferkette Glimmer-Lieferkette
103-2	Der Managementansatz und seine Bestandteile		Menschenrechte Attraktiver Arbeitgeber
103-3	Beurteilung des Managementansatzes		Compliance Materialitätsanalyse
408-1	Betriebsstätten und Lieferanten mit einem erheblichen Risiko für Vorfälle von Kinderarbeit		Standards in der Lieferkette Glimmer-Lieferkette Menschenrechte

Attraktiver Arbeitgeber
Kennzahlen: Mitarbeiter

GRI 409: ZWANGS- ODER PFLICHTARBEIT 2016

103-1	Erläuterung des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzung	Standards in der Lieferkette Glimmer-Lieferkette
103-2	Der Managementansatz und seine Bestandteile	Attraktiver Arbeitgeber Menschenrechte Compliance
103-3	Beurteilung des Managementansatzes	Materialitätsanalyse
409-1	Betriebsstätten und Lieferanten mit einem erheblichen Risiko für Vorfälle von Zwangs- oder Pflichtarbeit	Standards in der Lieferkette Glimmer-Lieferkette Attraktiver Arbeitgeber Menschenrechte

GRI 412: PRÜFUNG AUF EINHALTUNG DER MENSCHENRECHTE 2016

103-1	Erläuterung des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzung	Menschenrechte Compliance Materialitätsanalyse
103-2	Der Managementansatz und seine Bestandteile	
103-3	Beurteilung des Managementansatzes	
412-1	Betriebsstätten, an denen eine Prüfung auf die Einhaltung der Menschenrechte oder eine menschenrechtliche Folgeabschätzung durchgeführt wurde	Menschenrechte
412-2	Schulungen für Angestellte zu Menschenrechtspolitik und -verfahren	Menschenrechte
412-3	Erhebliche Investitionsvereinbarungen und -verträge, die Menschenrechtsklauseln enthalten oder auf Menschenrechtsaspekte geprüft wurden	Menschenrechte

GRI 414: SOZIALE BEWERTUNG DER LIEFERANTEN 2016

103-1	Erläuterung des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzung	Standards in der Lieferkette Glimmer-Lieferkette Materialitätsanalyse
103-2	Der Managementansatz und seine Bestandteile	
103-3	Beurteilung des Managementansatzes	
414-1	Neue Lieferanten, die anhand von sozialen Kriterien bewertet wurden	Standards in der Lieferkette Glimmer-Lieferkette
414-2	Negative soziale Auswirkungen in der Lieferkette und ergriffene Maßnahmen	Standards in der Lieferkette Glimmer-Lieferkette

GRI 415: POLITISCHE EINFLUSSNAHME 2016

103-1	Erläuterung des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzung	Stakeholder-Dialog Materialitätsanalyse
103-2	Der Managementansatz und seine Bestandteile	
103-3	Beurteilung des Managementansatzes	
415-1	Parteispenden	Stakeholder-Dialog

GRI 416: KUNDENGESUNDHEIT UND -SICHERHEIT 2016

103-1	Erläuterung des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzung		Patientensicherheit Verantwortungsvolles Marketing
103-2	Der Managementansatz und seine Bestandteile		Interaktionen im Gesundheitswesen
103-3	Beurteilung des Managementansatzes		Klinische Studien Sicherheit chemischer Produkte Nachhaltiges Produktdesign Prozess- und Anlagensicherheit Materialitätsanalyse Risiko- und Chancenbericht
416-1	Beurteilung der Auswirkungen verschiedener Produkt- und Dienstleistungskategorien auf die Gesundheit und Sicherheit		Patientensicherheit Klinische Studien Sicherheit chemischer Produkte Nachhaltiges Produktdesign Prozess- und Anlagensicherheit
416-2	Verstöße im Zusammenhang mit den Auswirkungen von Produkten und Dienstleistungen auf die Gesundheit und Sicherheit	Wir berichten über Risiken aus Rechtstreitigkeiten und -verfahren, sofern diese vorliegen, im Risiko- und Chancenbericht.	Risiko- und Chancenbericht

GRI 417: MARKETING UND KENNZEICHNUNG 2016

103-1	Erläuterung des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzung		Patientensicherheit Sicherheit chemischer Produkte Verantwortungsvolles Marketing
103-2	Der Managementansatz und seine Bestandteile		Interaktionen im Gesundheitswesen
103-3	Beurteilung des Managementansatzes		Materialitätsanalyse
417-1	Anforderungen für die Produkt- und Dienstleistungsinformationen und Kennzeichnung	Produktkennzeichnungen sind in unseren Geschäften wichtig und verpflichtend: Alle Arzneimittel und Chemikalien unterliegen Meldepflichten, denen wir nachkommen. Über die jeweiligen Pflichten berichten wir in den entsprechenden Kapiteln.	Patientensicherheit Verantwortungsvolles Marketing Interaktionen im Gesundheitswesen Sicherheit chemischer Produkte
417-2	Verstöße im Zusammenhang mit den Produkt- und Dienstleistungsinformationen und der Kennzeichnung		Patientensicherheit Sicherheit chemischer Produkte Risiko- und Chancenbericht
417-3	Verstöße im Zusammenhang mit Marketing und Kommunikation	Über Risiken aus Rechtstreitigkeiten und -verfahren, sofern diese vorliegen, berichten wir im Risiko- und Chancenbericht.	Verantwortungsvolles Marketing Risiko- und Chancenbericht

GRI 418: SCHUTZ DER KUNDENDATEN 2016

103-1	Erläuterung des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzung		Klinische Studien Compliance Materialitätsanalyse
103-2	Der Managementansatz und seine Bestandteile		
103-3	Beurteilung des Managementansatzes		
418-1	Begründete Beschwerden in Bezug auf die Verletzung des Schutzes und den Verlust von Kundendaten		Kennzahlen: Geschäftsethik Klinische Studien Compliance

GRI 419: SOZIOÖKONOMISCHE COMPLIANCE 2016

103-1	Erläuterung des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzung		Compliance Materialitätsanalyse Risiko- und Chancenbericht
103-2	Der Managementansatz und seine Bestandteile		
103-3	Beurteilung des Managementansatzes		
419-1	Nichteinhaltung von Gesetzen und Vorschriften im sozialen und wirtschaftlichen Bereich	Wir berichten über Risiken aus Rechtstreitigkeiten und -verfahren, sofern diese vorliegen, im Risiko- und Chancenbericht.	Kennzahlen: Geschäftsethik Risiko- und Chancenbericht

Zusätzliche wesentliche Themen

ETHISCHES VERHALTEN (Bioethik, Klinische Studien, Tierschutz)

103-1	Erläuterung des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzung		Bioethik Klinische Studien Tierschutz Materialitätsanalyse
103-2	Der Managementansatz und seine Bestandteile		
103-3	Beurteilung des Managementansatzes		

GESUNDHEIT FÜR ALLE (Zugang zu Gesundheit, Arzneimittelpreise, Gesundheitsbewusstsein)

103-1	Erläuterung des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzung		Globale Strategie Fokusprogramme Innovationsaustausch Arzneimittelpreise Gesundheitsbewusstsein Materialitätsanalyse
103-2	Der Managementansatz und seine Bestandteile		
103-3	Beurteilung des Managementansatzes		

PRODUKTBEZOGENE KRIMINALITÄT

103-1	Erläuterung des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzung		Produktbezogene Kriminalität Materialitätsanalyse
103-2	Der Managementansatz und seine Bestandteile		
103-3	Beurteilung des Managementansatzes		

GESELLSCHAFTLICHES ENGAGEMENT

103-1	Erläuterung des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzung		Gesellschaftliches Engagement Gesundheit Kreativität und Inspiration Materialitätsanalyse
103-2	Der Managementansatz und seine Bestandteile		
103-3	Beurteilung des Managementansatzes		

ARBEITEN 4.0

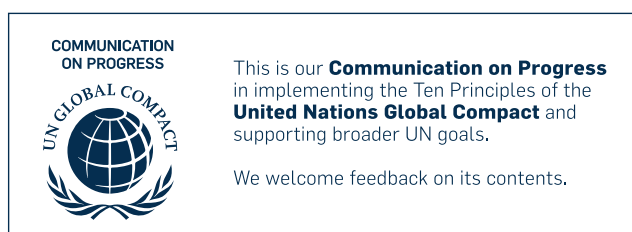
103-1	Erläuterung des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzung		Attraktiver Arbeitgeber Materialitätsanalyse
103-2	Der Managementansatz und seine Bestandteile		
103-3	Beurteilung des Managementansatzes		

global compact COP

Fortschrittsmitteilung (CoP) 2018 zur Umsetzung der Prinzipien des Global Compact

Seit 2005 nehmen wir am UN Global Compact, einer Initiative der Vereinten Nationen, teil. Als Unterzeichner des UN Global Compact bekennen wir uns zu den zehn Prinzipien bezüglich Menschenrechten, Arbeitsnormen, Umweltschutz und Korruptionsbekämpfung. Diese basieren auf zentralen Konventionen der Vereinten Nationen. Gleichzeitig fordert der UN Global Compact die Unterzeichner auf, sich für die Umsetzung der Prinzipien im eigenen Einflussbereich aktiv einzusetzen.

In der folgenden Tabelle stellen wir die wesentlichen, von uns ergriffenen Maßnahmen dar, um im Jahr 2018 die Prinzipien des Global Compact umzusetzen.



Link: www.unglobalcompact.org

UNGC-Prinzipien:	Wesentliche Maßnahmen 2018:	Relevante GRI-Angaben:	Verweis:
Menschenrechte			
Prinzip 1: Unternehmen sollen den Schutz der internationalen Menschenrechte unterstützen und achten.	Wesentliche Maßnahmen 2018: - Durchführung eines Workshops zum Thema „moderne Sklaverei“ - Teilnahme von 194 Führungskräften am Online-Bestätigungskurs zur Merck-Menschenrechtscharta - Spende von knapp 200 Millionen Tabletten Praziquantel an die Weltgesundheitsorganisation zur Behandlung der Wurmkrankheit Bilharziose – erstmals auch nach Burkina Faso, Niger und Sierra Leone - Gründung der internen, bereichsübergreifenden Arbeitsgruppe „Human Rights Working Group“ zum Thema Menschenrechte - Aufnahme des Themas Menschenrechte in unser Handbuch für neue Managing Directors, um das Verantwortungsbewusstsein auf Führungsebene zu schärfen - Start der Aktualisierung der Merck-Menschenrechtscharta	410-1, 411-1, 103-2: 412, 412-2, 413-1, 413-2	Compliance Menschenrechte Fokusprogramme

Prinzip 2: Unternehmen sollen sicherstellen, dass sie sich nicht an Menschenrechtsverletzungen mitschuldig machen.	Wesentliche Maßnahmen 2018 ■ Umsetzung von ersten Maßnahmen als Konsequenz der Selbsteinschätzung zu menschenrechtlichen Themen an unseren Standorten ■ Teilnahme von 194 Führungskräften am Online-Bestätigungskurs zur Merck-Menschenrechtscharta ■ Eigene und externe Auditierung, Bewertung und Überprüfung von Lieferanten zu CR-Themen sowie Einholung von Selbstauskünften ■ Aufnahme von menschenrechtlichen Themen in unsere „Compliance Risk Reportings“	Relevante GRI-Angaben: 412-3, 414-1, 414-2	Verweis: Menschenrechte Compliance Standards in der Lieferkette
--	--	--	---

Arbeitsnormen

Prinzip 3: Unternehmen sollen die Vereinigungsfreiheit und die wirksame Anerkennung des Rechts auf Kollektivverhandlungen wahren.	Wesentliche Maßnahmen 2018 ■ Umsetzung von ersten Maßnahmen als Konsequenz der Selbsteinschätzung zu menschenrechtlichen Themen an unseren Standorten ■ Interne Audits zu den Arbeitsplatzaspekten der Menschenrechtscharta ■ Eigene und externe Auditierung, Bewertung und Überprüfung von Lieferanten zu CR-Themen sowie Einholung von Selbstauskünften	Relevante GRI-Angaben: 102-41, 402-1, 407-1	Verweis: Menschenrechte Compliance Mitarbeiter einbeziehen Standards in der Lieferkette
Prinzip 4: Unternehmen sollen für die Beseitigung aller Formen von Zwangsarbeit eintreten.	Wesentliche Maßnahmen 2018 ■ Interne Audits zu den Arbeitsplatzaspekten der Menschenrechtscharta ■ Umsetzung erster Maßnahmen als Konsequenz der Selbsteinschätzung zu menschenrechtlichen Themen an unseren Standorten ■ Veröffentlichung des von der Geschäftsleitung verabschiedeten UK Modern Slavery Statement auf unserer Webseite ■ Eigene und externe Auditierung, Bewertung und Überprüfung von Lieferanten zu CR-Themen sowie Einholung von Selbstauskünften	Relevante GRI-Angaben: 409-1	Verweis: Menschenrechte Compliance Standards in der Lieferkette

Prinzip 5:

Unternehmen sollen für die Abschaffung von Kinderarbeit eintreten.

Wesentliche Maßnahmen 2018

- Umsetzung von ersten Maßnahmen als Konsequenz der Selbsteinschätzung zu menschenrechtlichen Themen an unseren Standorten
- Interne Audits zu den Arbeitsplatzaspekten der [Menschenrechtscharta](#)
- Bis 2020 Vorsitz der „Responsible Mica Initiative“ und Mitarbeit in Arbeitsgruppen
- Monatliche Überprüfung von Glimmer-Minen und verarbeitenden Betrieben durch die indische Organisation IGEP
- Eigene und externe Auditierung, Bewertung und Überprüfung von Lieferanten zu CR-Themen sowie Einholung von Selbstauskünften

Relevante GRI-Angaben:

408-1

Verweis:

[Menschenrechte](#)
[Compliance](#)
[Standards in der Lieferkette](#)
[Glimmer-Lieferkette](#)

Prinzip 6:

Unternehmen sollen für die Beseitigung von Diskriminierung bei Anstellung und Erwerbstätigkeit eintreten.

Wesentliche Maßnahmen 2018

- Überprüfung und Weiterentwicklung der Diversity-Strategie
- Interne Audits zu den Arbeitsplatzaspekten der [Menschenrechtscharta](#)
- Identifizierung von Maßnahmenschwerpunkten zur Erreichung des Ziels, den Anteil der weiblichen Führungskräfte („Rolle 4+“) bis zum Jahr 2021 stabil bei 30 % zu halten
- Ausweitung der internen Angebote zum Thema „Vielfalt“
- Durchführung von Testtrainings zum Thema „Unconscious Bias“ („unbewusste Denkmuster“)

Relevante GRI-Angaben:

102-8, 202-1,
202-2, 401-1,
401-3, 404-1,
404-3, 405-1,
405-2, 406-1

Verweis:

[Menschenrechte](#)
[Compliance](#)
[Vielfalt](#)

Umweltschutz

Prinzip 7: Unternehmen sollen im Umgang mit Umweltproblemen dem Vorsorgeprinzip folgen.	Wesentliche Maßnahmen 2018 ■ Aufnahme von zwei neuen Standorten in das GruppENZertifikat nach ISO 14001:2015 (GruppENZertifikat für 81 Standorte) ■ Jährliche Reduktion der CO₂-Emissionen (Reduktionsziel bis 2020: 20 % im Vergleich zum Basisjahr 2006) ■ Umsetzung von über 360 Klimaschutzprojekten seit 2012 ■ Einführung von zwei neuen konzernweiten Standards zum Thema Wasser ■ Maßnahmen zur Gewährleistung der Produktsicherheit (zum Beispiel REACH, GHS, Global Product Strategy) sowie der Prozess- und Anlagensicherheit (z. B. „Risk Management Process“) ■ Interne und externe EHS-Audits ■ Nutzung des „Merck Waste Scoring System“ mit dem Ziel, die Umweltbelastung durch unseren Abfall bis 2025 um 5 % zu verringern ■ Gründung von zwei „Waste Expert Network Groups“	Relevante GRI-Angaben: 201-2, 301-1, 302-1, 303-1, 305-1, 305-2, 305-3, 305-6, 305-7	Verweis: Betrieblicher Umweltschutz Klimaschutz Wassermanagement Abfall und Recycling Prozess- und Anlagensicherheit Nachhaltiges Produktdesign Verpackungen und Recycling Patientensicherheit Sicherheit chemischer Produkte Transport- und Lager-sicherheit
Prinzip 8: Unternehmen sollen Initiativen ergreifen, um größeres Umweltbewusstsein zu fördern.	Wesentliche Maßnahmen 2018 ■ Systematische Untersuchung von Energie-Einsparpotenzialen an unseren Produktionsstandorten ■ Kennzeichnung von Produkten bezüglich ihrer Nutzung und Entsorgung ■ Einführung der Online-Plattform „Troc@Merck“ in Corsier-sur-Vevey (Schweiz), um Mitarbeiter für Abfallreduktion zu sensibilisieren ■ Vermarktung von umweltbewussteren Produktalternativen wie CyreneTM ■ Angebote an Mitarbeiter zur Förderung nachhaltiger Mobilität (zum Beispiel Jobtickets und Nutzung von Leihfahrrädern)	Relevante GRI-Angaben: 301 - 308	Verweis: Klimaschutz Wassermanagement Abfall und Recycling Prozess- und Anlagensicherheit Sicherheit chemischer Produkte Patientensicherheit Transport- und Lager-sicherheit Nachhaltiges Produktdesign
Prinzip 9: Unternehmen sollen die Entwicklung und Verbreitung umweltfreundlicher Technologien beschleunigen.	Wesentliche Maßnahmen 2018 ■ Entwicklung nachhaltiger Produkte wie Flüssigkristalltechnologien, Rohstoffe für Naturkosmetik und „grünere“ Alternativen von Chemikalien ■ Umsetzung einer neuen, nachhaltigen Verpackungsstrategie mit den vier Zielen: Verpackungsmengen verringern, Entwaldung stoppen, Nachhaltigkeit von Kunststoff verbessern und Recycling optimieren ■ Ausweitung eines Recyclingprogramms für unsere Life-Science-Kunden	Relevante GRI-Angaben: 302-4, 302-5, 305-5	Verweis: Nachhaltiges Produktdesign Verpackungen und Recycling Performance Materials

Korruptionsbekämpfung

Prinzip 10:	Wesentliche Maßnahmen 2018	Relevante GRI- Angaben:	Verweis:
Unternehmen sollen gegen alle Arten der Korruption eintreten, einschließlich Erpressung und Bestechung.	■ Interne Audits zu Korruption ■ Integration unseres Compliance-Programms in unsere Geschäftsbereiche ■ 11.404 Mitarbeiter und externe Beschäftigte nahmen online an einem Antikorrupcionstraining teil. ■ Geschäftsbereichsspezifische E-Learning-Kurse für unseren Verhaltenskodex ■ Konzernweite SpeakUp Line zur anonymen Meldung von Korruptionsvorfällen ■ Jährliche Veröffentlichung von EFPIA-Transparenz-Reports	102-16, 102-17, 205-1, 205-2, 205-3, 415-1	Compliance Interaktionen im Gesundheitswesen

prüfbescheinigung

Vermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers über eine Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit über Nachhaltigkeitsinformationen

An die Geschäftsleitung der Merck KGaA, Darmstadt

Wir haben auftragsgemäß eine unabhängige betriebswirtschaftliche Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit hinsichtlich der Angaben und Kennzahlen zur Nachhaltigkeitsleistung im „Corporate Responsibility Bericht 2018“ (im Folgenden: „CR-Bericht“) der Merck KGaA, Darmstadt (im Folgenden: „Merck“), veröffentlicht unter <https://www.merckgroup.com/de/cr-bericht/2018> für das Geschäftsjahr 2018 durchgeführt.

Nicht Gegenstand unseres Auftrags war die materielle Prüfung von produktbezogenen oder dienstleistungsbezogenen Angaben im CR-Bericht sowie von Verweisen auf externe Dokumentationsquellen oder Expertenmeinungen sowie zukunftsbezogenen Aussagen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter

Die gesetzlichen Vertreter von Merck sind verantwortlich für die Aufstellung des CR-Berichts in Übereinstimmung mit den Berichtskriterien. Merck wendet die in den Standards der Global Reporting Initiative genannten Grundsätze und Standardangaben in Verbindung mit dem Corporate Accounting and Reporting Standard (Scope 1 und 2), dem Corporate Value Chain Standard (Scope 3) vom World Resources Institute/World Business Council for Sustainable Development (WBCSD), wie im Berichtskapitel „Berichtsprofil“ erläutert, als Berichtskriterien an (im Folgenden „Berichtskriterien“).

Die Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft umfasst zum einen die Auswahl und Anwendung angemessener Methoden zur Nachhaltigkeitsberichterstattung sowie das Treffen von Annahmen und die Vornahme von Schätzungen zu einzelnen Nachhaltigkeitsangaben, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind. Zum anderen umfasst die Verantwortung die Konzeption, Implementierung und Aufrechterhaltung von Systemen und Prozessen, um die Aufstellung einer Nachhaltigkeitsberichterstattung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Angaben ist.

Erklärung des Wirtschaftsprüfers in Bezug auf die Unabhängigkeit und Qualitätssicherung

Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Unsere Prüfungsgesellschaft wendet die nationalen gesetzlichen Regelungen und berufsständischen Verlautbarungen zur Qualitätssicherung an, insbesondere die Berufssatzung für Wirtschaftsprüfer und vereidigte Buchprüfer sowie den IDW Qualitätssicherungsstandard: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1).

Verantwortung des Wirtschaftsprüfers

Unsere Aufgabe ist es, auf Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung ein Prüfungsurteil mit begrenzter Sicherheit über den CR-Bericht abzugeben.

Wir haben unseren Auftrag unter Beachtung des International Standard on Assurance Engagements (ISAE) 3000 (Revised): „Assurance Engagements other than Audits or Reviews of Historical Financial Information“ sowie des International Standard on Assurance Engagements (ISAE) 3410: „Assurance Engagements on Greenhouse Gas Statements“, herausgegeben vom International Auditing and Assurance Standards Board (IAASB), durchgeführt. Danach haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir mit einer begrenzten Sicherheit beurteilen können, dass uns keine Sachverhalte bekannt geworden sind, die uns zu der Auffassung gelangen lassen, dass der CR-Bericht der Gesellschaft in allen wesentlichen Belangen in Übereinstimmung mit den Berichtskriterien aufgestellt worden ist. Dies bedeutet nicht, dass zu jeder Angabe jeweils ein separates Prüfungsurteil abgegeben wird. Bei einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit sind die durchgeführten Prüfungshandlungen im Vergleich zu einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung einer hinreichenden Sicherheit weniger umfangreich, sodass dementsprechend eine erheblich geringere Sicherheit gewonnen wird. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Wirtschaftsprüfers.

Im Rahmen unseres Auftrags haben wir unter anderem folgende Prüfungshandlungen und sonstige Tätigkeiten durchgeführt:

- Befragungen von für die Wesentlichkeitsanalyse verantwortlichen Mitarbeitern auf Konzernebene, um ein Verständnis über die Vorgehensweise zur Identifizierung wesentlicher Nachhaltigkeitsthemen und entsprechender Berichtsgrenzen von Merck zu erlangen
- eine Risikoeinschätzung, einschließlich einer Medienanalyse, zu relevanten Informationen über die Nachhaltigkeitsleistung von Merck in der Berichtsperiode
- Einschätzung der Konzeption und der Implementierung von Systemen und Prozessen für die Ermittlung, Verarbeitung und Kontrolle der im Prüfungsumfang enthaltenen Angaben und Kennzahlen zur Nachhaltigkeitsleistung, einschließlich der Konsolidierung der Daten, auf Konzern- und Standortebene
- Befragungen von Mitarbeitern auf Konzernebene, die für die Ermittlung und Konsolidierung sowie die Durchführung der internen Kontrollhandlungen bezüglich der Daten, einschließlich der begleitenden Erläuterungen verantwortlich sind
- Einschätzung der lokalen Datenerhebungs-, Validierungs- und Berichterstattungsprozesse sowie der Verlässlichkeit der gemeldeten Daten durch eine Stichprobenerhebung an den Standorten Darmstadt, St. Louis (USA), sowie Onahama (Japan) als Videokonferenz
- Einsichtnahme in ausgewählte interne und externe Dokumente
- analytische Beurteilung der Daten und Trends der quantitativen Angaben, welche zur Konsolidierung auf Konzernebene von allen Standorten gemeldet wurden
- Nutzung der Erkenntnisse und relevanten Arbeiten zu Prüfungshandlungen der Konzern- und Jahresabschlussprüfung der Merck KGaA für das Geschäftsjahr 2018 bezüglich der aus dem Konzern- und Jahresabschluss übernommenen Kennzahlen und Informationen
- Einschätzung der Konsistenz der von Merck angegebenen GRI Standards Umsetzungsoption „Umfassend“ mit den Angaben und Kennzahlen im CR-Bericht
- Einschätzung der Gesamtdarstellung der Angaben und Kennzahlen zur Nachhaltigkeitsleistung im CR-Bericht, einschließlich der begleitenden Erläuterungen

Wie im CR-Bericht dargestellt, führten von Merck beauftragte externe Dienstleister Bewertungen und Audits durch. Die Angemessenheit und Richtigkeit der Schlussfolgerungen aus den jeweils durchgeführten Prüfungshandlungen waren nicht Bestandteil unserer Prüfung mit begrenzter Prüfungssicherheit.

Prüfungsurteil

Auf Grundlage unserer unabhängigen betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass die im Prüfungsumfang enthaltenen Angaben und Kennzahlen zur Nachhaltigkeitsleistung für das Geschäftsjahr 2018, veröffentlicht im CR-Bericht, in allen wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den Berichtskriterien aufgestellt worden sind.

Verwendungsbeschränkung/AAB-Klausel

Dieser Vermerk ist an die Geschäftsleitung der Merck KGaA, Darmstadt, gerichtet und ausschließlich für diese bestimmt. Gegenüber Dritten übernehmen wir insoweit keine Verantwortung.

Dem Auftrag, in dessen Erfüllung wir vorstehend benannte Leistungen für die Geschäftsleitung der Merck KGaA, Darmstadt, erbracht haben, lagen die Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften in der Fassung vom 1. Januar 2017 zugrunde (<https://www.kpmg.de/bescheinigungen/lib/aab.pdf>). Durch Kenntnisnahme und Nutzung der in diesem Vermerk enthaltenen Informationen bestätigt jeder Empfänger, die dort getroffenen Regelungen (einschließlich der Haftungsbeschränkung auf EUR 4 Mio. für Fahrlässigkeit in Ziffer 9 der AAB) zur Kenntnis genommen zu haben, und erkennt deren Geltung im Verhältnis zu uns an.

Frankfurt am Main, den 19. März 2019

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Hell

Glöckner
Wirtschaftsprüfer

glossar

3R-Prinzip

Der 3R-Grundsatz gilt international als Leitprinzip für alle Tierversuche. Durch den Einsatz tierversuchsfreier Verfahren (Replacement), die Reduzierung der Versuchszahl und Versuchstierzahl (Reduction) und die Verbesserung der Versuchsabläufe (Refinement) soll die Zahl der verwendeten Labortiere und ihre mögliche Belastung vor, während und nach dem Einsatz auf ein absolutes Minimum beschränkt werden.

Anderes Wasser

Wasser mit mehr als 1.000 mg gelösten Feststoffen pro Liter.

Big Data

Extrem große Datensätze, die mithilfe von Computern analysiert werden können, um Muster, Trends und Verbindungen aufzuzeigen, insbesondere in Bezug auf menschliches Verhalten und menschliche Interaktionen.

Bilharziose

Schistosomiasis oder Bilharziose ist eine Wurmkrankheit, die in warmen Binnengewässern durch Schnecken als Zwischenwirt verbreitet wird.

Biodiversität

Biodiversität beschreibt die Vielfalt an Ökosystemen, Lebensräumen und Landschaften auf der Erde, die Artenvielfalt und die genetische Vielfalt innerhalb einer biologischen Art oder Population.

Biosimilars

Biosimilars sind offiziell zugelassene Nachfolgeversionen von innovativen biopharmazeutischen Produkten, die von einem anderen Unternehmen nach Ablauf des Patents und der Exklusivität des innovativen Produkts hergestellt werden. Gemäß den Leitlinien der EMA (European Medicines Agency, Europäische Arzneimittel-Agentur) muss für Biosimilars der Nachweis der Vergleichbarkeit (Biosimilarität) gegenüber einem bestehenden zugelassenen Produkt erbracht sein.

Chatbot

Ein Chatbot ist ein Computerprogramm oder eine künstliche Intelligenz, die über Ton oder Text ein Gespräch führen kann.

Chromatografie

Die Chromatografie ist ein Verfahren für die Auftrennung eines Stoffgemischs.

CLP

Die europäische CLP-Verordnung (Regulation on Classification, Labelling and Packaging of Substances and

Mixtures) stützt sich auf das Global Harmonisierte System (GHS) für die einheitliche Einstufung und Kennzeichnung von Chemikalien.

CO₂-Äquivalente

CO₂-Äquivalente (CO₂eq) beschreiben die relative Auswirkung von Emissionen zum Treibhauseffekt. Sie geben an, wie viel eine festgelegte Masse eines Treibhausgases zum Klimawandel beiträgt.

Compliance

Unter dem Begriff Compliance wird die Einhaltung von Gesetzen und Regelwerken sowie unternehmensinternen freiwilligen Kodizes zusammengefasst. Compliance ist Bestandteil der ordnungsgemäßen Unternehmensführung.

CRISPR/Cas

CRISPR/Cas ist eine molekularbiologische Methode, mit der die DNA eines Organismus gezielt geschnitten und verändert werden kann (Gene Editing). Experten sehen in ihr großes Potenzial für die Heilung von Krankheiten oder der Züchtung von Pflanzen und Tieren mit veränderten Eigenschaften.

Design Thinking

Design Thinking ist ein Ansatz um neue Ideen zu entwickeln. Angestrebte Lösungen sollen vor allem aus Anwendersicht überzeugend sein. Sie orientieren sich an den Kriterien (technologische) Machbarkeit, (wirtschaftliche) Tragfähigkeit und (menschliche) Erwünschtheit.

Dual-Use-Produkte

Dual-Use-Produkte sind Produkte, die in erster Linie für einen zivilen Verwendungszweck hergestellt werden, aber auch für militärische Zwecke eingesetzt werden können.

Due Diligence

Als Due Diligence wird eine mit „gebotener Sorgfalt“ vorgenommene Risikoprüfung bezeichnet.

EHS

Environment, Health and Safety: Mit der Abkürzung werden Umweltmanagement, Gesundheitsschutz und Arbeitssicherheit in Betrieben beschrieben.

Endemische Länder

Länder in denen eine bestimmte Krankheit, meist eine Infektionskrankheit, auftritt.

Endverbleibserklärung

Eine Endverbleibserklärung ist eine bindende Kundenerklärung über den beabsichtigten Verwendungszweck eines Produktes.

EQ

EQ steht für unsere Konzernfunktion „Environment, Health, Safety, Security, Quality“.

Erstattungsvereinbarungen mit Risikoteilung

Eine Vereinbarung zwischen Hersteller und dem Zahler oder Anbieter, die unter bestimmten Bedingungen den Zugang einer Gesundheitstechnologie durch Kostendeckung oder -erstattung ermöglicht.

Erstlinientherapie

Als Erstlinientherapie wird die bevorzugte erste Behandlungsoption einer Erkrankung bezeichnet. Wenn die Krankheit sich damit nicht (nachhaltig) behandeln lässt, kann eine Zweitlinientherapie erfolgen.

ESG-Ratings

Als ESG-Ratings werden Unternehmensbewertungen bezeichnet, die Aspekte des Umweltmanagements (Environment), des Umgangs mit sozialen Themen (Social) und der guten Unternehmensführung (Governance) berücksichtigen.

Expositionsbeurteilung

Laut dem Umweltbundesamt wird in einer Expositionsbeurteilung untersucht, auf welchem Weg und in welchem Ausmaß Menschen und Umwelt mit einem Stoff in Berührung kommen. Die Expositionsbeurteilung ist Teil der Stoffsicherheitsbeurteilung.

FDA

Food & Drug Administration: US-amerikanische Behörde für Lebensmittel- und Arzneimittelsicherheit.

Flüssigkeitsbiopsie

Die Probennahme und Analyse von nicht-festem biologischem Gewebe wie Blut.

Flüssigkristall

Als Flüssigkristall (engl. Liquid Crystal – LC) bezeichnet man eine Substanz, die sowohl Eigenschaften einer Flüssigkeit als auch von Kristallen aufweist. Normalerweise sind Moleküle nur in festen Kristallen perfekt geordnet, in Flüssigkeiten schwimmen sie chaotisch durcheinander. Flüssigkristalle entpuppten sich jedoch als Zwitter: Obwohl sie flüssig sind, zeigen sie eine gewisse kristalline Ordnung. Ihre stäbchenförmigen Moleküle richten sich aus wie Fische in einem Schwarm. Zudem reagieren sie wie winzige Antennen auf die elektromagnetischen Wellen des Lichts. Deshalb können solche Molekülschwärme speziell präpariertes, „polarisiertes“ Licht entweder durchlassen oder ausblenden. Das geschieht in den Pixeln der Flüssigkristall-Displays – ähnlich aber auch in Flüssigkristallfenstern, die Sonnenlicht abschatten können.

Geldwerte Zuwendungen

Direkter und indirekter Transfer von Werten, ob in bar, in Form von Sachwerten oder auf sonstige Weise (z. B. zu Werbezwecken).

Gene-Drive-Technologien

Gene-Drive-Technologien beziehen sich auf Methoden zur Beschleunigung der Ausbreitung von Genen in Populationen. Im Allgemeinen kann die Technik das Hinzufügen, Löschen, Zerstören oder Modifizieren von Genen beinhalten. Sie kann zum Beispiel bei Mücken eingesetzt werden, die Malaria-, Dengue- und Zika-Erreger übertragen, um deren Ausbreitung zu stoppen.

GHS

GHS steht für „Globally Harmonized System of Classification and Labelling of Chemicals“. Es handelt sich um ein weltweit einheitliches System für die Einstufung von Chemikalien und ihre Kennzeichnung auf Verpackungen und in Sicherheitsdatenblättern.

Global Grade

Merck arbeitet mit einer marktorientierten Methode zur Bewertung von Positionen im Unternehmen. Für alle Positionen des Merck-Konzerns arbeiteten wir bis Ende 2016 mit „Global Grades“. Seit 2017 nutzen wir für die Bewertung „Rollen“.

Global Product Strategy

Die Global Product Strategy ist eine Initiative des Weltchemieverbands ICCA (International Council of Chemical Associations), mit der sich die Unternehmen der chemischen Industrie zu umfassender Produktverantwortung verpflichten.

Gute Herstellpraxis (GMP)

Als Gute Herstellpraxis (Good Manufacturing Practice, GMP) werden Richtlinien zur Qualitätssicherung der Produktionsabläufe und -umgebung in der Herstellung von Arzneimitteln und Wirkstoffen, aber auch bei Kosmetika, Lebens- und Futtermitteln bezeichnet.

Gute klinische Praxis (GCP)

Gute klinische Praxis (Good Clinical Practice, GCP) bezeichnet international anerkannte, nach ethischen und wissenschaftlichen Gesichtspunkten aufgestellte Regeln für die Durchführung von klinischen Studien.

Gute Vertriebspraxis (GDP)

Die Gute Vertriebspraxis ist die deutsche Übersetzung des EU GDP (Good Distribution Practice) Guides. Die Leitlinie definiert die Regeln einer guten Distributionspraxis für den Großhandelsvertrieb von Arzneimitteln.

GxP

GxP bezeichnet zusammenfassend alle gesetzlichen Richtlinien für eine gute Arbeitspraxis, die vor allem in der Medizin, Pharmazie und pharmazeutischen Chemie Anwendung finden.

Hackathon

Wortschöpfung aus Hacking + Marathon. Ein Hackathon ist eine Veranstaltung, bei der Menschen aus unterschiedlichen Fachrichtungen zusammenkommen. In wenigen Stunden oder Tagen entwickeln sie in Teams

innovative Lösungen und Ideen für eine zuvor definierte Problemstellung oder Herausforderung.

HazCom 2012

Als HazCom 2012 wird ein US OSHA (Occupational Safety and Health Administration) Standard bezeichnet, der die Sicherheit im Umgang mit Chemikalien am Arbeitsplatz betrifft. Im Fokus stehen dabei Arbeits- und Umweltschutz. Zu den Aufgaben des Inverkehrbringers gehört es, Informationen über die von einem Produkt ausgehenden Gefahren und über Risikominimierungsmaßnahmen bereitzustellen.

ICH

Das Ziel des International Council for Harmonisation of Technical Requirements for Pharmaceuticals for Human Use (ICH) ist die Harmonisierung der Beurteilungskriterien von Humanarzneimitteln als Basis der Arzneimittelzulassung in Europa, den USA und Japan. Die ICH erarbeitet Richtlinien für die Bewertung der Qualität, Wirksamkeit und Unbedenklichkeit von Arzneimitteln.

In vitro

In vitro nennt man organische Vorgänge, die außerhalb des lebenden Organismus stattfinden (zum Beispiel im Reagenzglas).

In vivo

Als in vivo (lateinisch für ‚im Lebendigen‘) bezeichnet man Prozesse, die im lebenden Organismus ablaufen.

ISO 14001

Diese internationale Norm legt weltweit anerkannte Anforderungen an ein Umweltmanagementsystem fest.

ISO 50001

Diese internationale Norm legt weltweit anerkannte Anforderungen an ein Energiemanagementsystem fest.

ISO 9001

Diese internationale Norm legt weltweit anerkannte Anforderungen an ein Qualitätsmanagementsystem fest.

LDC

Least Developed Countries (LDC) sind Länder, die gemäß sozioökonomischen Kriterien der Vereinten Nationen am wenigsten entwickelt sind.

Lead-Stoffe

Hersteller/Importeure eines bestimmten Stoffes müssen nach REACH eine gemeinsame Registrierung einreichen. Das für die Erhebung der Stoffdaten und Erstellung des Registrierungsdossiers federführende Unternehmen spricht in diesem Zusammenhang von einem Lead-Stoff.

Liquid Biopsy

Die Probennahme und Analyse von nicht-festem biologischem Gewebe wie Blut.

LTIR

Die Lost Time Injury Rate (LTIR) misst die Anzahl der Unfälle mit Ausfallzeit (1 Tag und mehr) pro einer Million Arbeitsstunden.

Malaria im Leberstadium

Einige Formen des Malariaerregers (*Plasmodium vivax* und ovale) können in den Leberzellen lange Zeit überdauern, ohne Krankheitssymptome auszulösen. Erst nach Wochen oder sogar Jahren werden diese Formen wieder aktiv und treten in den Blutkreislauf ein. Eine Behandlung gegen die Infektion in diesem Leberstadium ist derzeit nicht möglich.

Mica

Englisches Wort für Glimmer.

MINT

MINT steht für Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik.

Monoklonale Antikörper

Monoklonale Antikörper werden von identischen Immunzellen gebildet, bei denen es sich um Klone einer einzelnen Stammzelle handelt.

Mutagen

Das Erbgut verändernd.

Nukleasen

Nukleasen sind eine Gruppe von Enzymen, deren hauptsächliche Funktion im partiellen oder vollständigen Abbau von Nukleinsäuren besteht.

öffentlich-private Partnerschaft

Als öffentlich-private Partnerschaft (Public-Private Partnership, PPP) wird die Zusammenarbeit von öffentlichen Körperschaften, Privatunternehmen und/oder Not-for-Profit-Organisationen bezeichnet.

OHSAS

Occupational Health and Safety Assessment Series (OHSAS) ist ein internationales Arbeitsschutzmanagementsystem.

OLED

Organic Light Emitting Diodes, organische lichtemittierende Dioden. Neue Technologie für Displays und Beleuchtungen.

Onchozerkose

Onchozerkose ist eine chronische Erkrankung, die durch Fadenwürmer verursacht wird und in den tropischen Gebieten Afrikas und Südamerikas vorkommt. Bei etwa 10 % der Erkrankten führt sie zur Erblindung, der sogenannten Flussblindheit.

Organoid

Ein Organoid ist ein stark verkleinertes und vereinfachtes Modell eines Organs, welches in vitro dreidimensional in einer Zellkultur erzeugt wird. Organoide weisen eine

Mikroanatomie auf, die einem Organ ähnlich ist. Sie entstammen einer oder wenigen Zellen aus einem Gewebe, embryonalen Stammzellen oder induzierten pluripotenten Stammzellen, welche dank ihrer Fähigkeiten der Selbsterneuerung und Differenzierung zur Selbstorganisation in einer dreidimensionalen Kultur fähig sind. Organoide werden unter anderem als Modellsysteme bei der Erforschung von Krankheiten und bei der Entwicklung von Arzneimitteln eingesetzt.

Patentpool

Unter einem Patentpool versteht man ein Konsortium von konkurrierenden Firmen, das den beteiligten Partnern eine gegenseitige Nutzung von sich ergänzenden Patenten erlaubt.

Patient-Access-Programme

Kommerzielle Programme mit einnahmenorientiertem Zweck, über die unterversorgten Bevölkerungsgruppen Medikamente bereitgestellt werden, entweder durch kostenlose Produkte oder durch eine reduzierte Behandlungsgebühr.

Patient Support Program

Jedes strukturierte System, das Services sowie eine direkte Interaktion mit den Patienten oder deren Betreuer anbietet und dazu konzipiert ist, Patienten über bestimmte Krankheiten aufzuklären, ihnen beim Zugang zu und/oder Umgang mit einem verschriebenen Medikament und/oder bezüglich des Therapieergebnisses zu helfen oder Ärzten Unterstützung für ihre Patienten zu bieten.

Pharmakovigilanz

Pharmakovigilanz bezeichnet die kontinuierliche und systematische Überwachung der Sicherheit von Arzneimitteln.

Phase-I-Studie

Klinische Studien der Phase I prüfen eine neue biomedizinische Intervention erstmalig bei einer kleinen Personengruppe (zum Beispiel 20 - 80), um die Sicherheit zu bewerten (etwa um einen sicheren Dosisbereich zu ermitteln und Nebenwirkungen zu identifizieren).

Quelle: <http://www.who.int/ictip/glossary/en/>

Phase-II-Studie

Klinische Studien der Phase II prüfen eine neue biomedizinische Intervention oder Verhaltensintervention bei einer größeren Personengruppe (einige Hundert), um die Wirksamkeit zu ermitteln und die Sicherheit weiter zu untersuchen.

Quelle: <http://www.who.int/ictip/glossary/en/>

Phase-III-Studie

Klinische Studien der Phase III untersuchen die Wirksamkeit einer biomedizinischen Intervention oder Verhaltensintervention bei großen Gruppen von Menschen (einige Hundert bis einige Tausend) und vergleichen hierzu

die Intervention mit anderen Standard- oder Prüfinerventionen, verfolgen Nebenwirkungen und sammeln Informationen, die einen sicheren Einsatz der Intervention ermöglichen.

Quelle: <http://www.who.int/ictip/glossary/en/>

Prädiabetes

Vorstadium zum Typ-2-Diabetes.

Product Safety Summaries

Die Product Safety Summaries informieren über Verwendung und Eigenschaften einer chemischen Substanz. Sie sind kein Ersatz für die Sicherheitsdatenblätter.

Prozessbedingte Emissionen

Freisetzung von Treibhausgasen in die Atmosphäre im Rahmen der Produktherstellung.

Prüfarzneimittel

Darreichungsform eines Wirkstoffs oder Placebos, das in einer klinischen Prüfung am Menschen getestet oder als Vergleichspräparat verwendet wird. Hierzu gehören nicht zugelassene Arzneimittel ebenso wie zugelassene Arzneimittel, wenn letztere entweder in einer anderen als der zugelassenen Darreichungsform oder für ein nicht zugelassenes Anwendungsgebiet oder zum Erhalt zusätzlicher Informationen über das zugelassene Arzneimittel eingesetzt werden.

PS-VA

Abkürzung für Polymer-Stabilized Vertical Alignment: polymer-stabilisierte vertikale Orientierung. Durch eine Polymerschicht werden Moleküle innerhalb des Displays in eine bestimmte Richtung orientiert. Der Flüssigkristall steht im Schwarz-Zustand nicht genau senkrecht, sondern ist mit einer leichten Schlagseite ausgerichtet ("Tilt"). Dies beschleunigt den Schaltvorgang. Die Lichtdurchlässigkeit des Displays ist deutlich höher, die Hintergrundbeleuchtung – eine der teuersten Komponenten in der Herstellung – kann reduziert werden.

Pyrogen

Eine Fremdschubstanz, die im Körper Fieber (Temperaturerhöhung) verursacht.

REACH

Die REACH-Verordnung (Verordnung (EG) Nr. 1907/2006) ist eine EU-Chemikalienverordnung, die am 1. Juni 2007 in Kraft getreten ist. REACH steht für die Registrierung, Bewertung, Zulassung und Beschränkung von Chemikalien (Registration, Evaluation, Authorisation and Restriction of Chemicals).

Reproduktionsgesundheit

Der Begriff Reproduktionsgesundheit beinhaltet verschiedene Themen wie Schwangerschaft, Geschlechtskrankheiten, Verhütung oder Unfruchtbarkeit.

Rollen

Merck arbeitet mit einer marktorientierten Methode zur Bewertung von Positionen im Unternehmen. Um eine konzernweite Vergleichbarkeit zu ermöglichen, wird jede Position bei Merck einer spezifischen Rolle zugeschrieben. Eine übergreifende Stellenarchitektur ermöglicht die Zuordnung der Rollen in insgesamt 11 Level, 15 Funktionen und unterschiedliche Karrieretypen (Core Operations, Services & Support-Gruppen; Experten; Manager; Projektmanager).

Schmelztablette

Eine Schmelztablette zergeht innerhalb von 30 Sekunden im Mund. Es muss kein Wasser nachgetrunken werden. Der Wirkstoff wird über die Mundschleimhaut und zum Teil auch über die Magenschleimhaut aufgenommen.

Scope 3

Unter Scope 3 fallen Treibhausgasemissionen, die außerhalb unserer direkten Tätigkeiten entstehen, beispielsweise bei der Herstellung und dem Transport von Rohstoffen, Produkten sowie Abfällen oder durch die Geschäftsreisen von Mitarbeitern.

Score Card

Eine Score Card ist ein Evaluationsinstrument zur Messung, Dokumentation und Steuerung von Aktivitäten mithilfe von Kennzahlen.

Scrum

Scrum ist ein Rahmenwerk für agiles Projektmanagement. Es ist eine Methode die einfach und flexibel ist und zudem schnell Ergebnisse liefert.

Security

Security (deutsch: Sicherheit) umfasst alle notwendigen Maßnahmen sowie Leitungs- und Kontrollaktivitäten zur Aufdeckung, Auswertung, Behandlung und Abwehr von Sicherheitsbedrohungen und kriminellen Machenschaften gegenüber Unternehmen. Sie dienen dem Schutz der Mitarbeiter sowie unserer materiellen und immateriellen Vermögenswerte.

Signalmanagement

Eine Reihe von Aktivitäten, anhand derer ermittelt wird, ob in Verbindung mit einem Wirkstoff oder Arzneimittel neue Risiken bestehen, und ob sich bekannte Risiken geändert haben. Dies geschieht auf der Grundlage einer Prüfung von Sicherheitsberichten im Einzelfall, aggregierter Daten aus aktiven Überwachungssystemen oder Studien sowie Informationen aus der wissenschaftlichen Literatur oder anderen Datenquellen. Zum Signalmanagement gehören auch mit neuen Erkenntnissen zusammenhängende Empfehlungen, Entscheidungen, Mitteilungen und deren Nachverfolgung.

Spontanmeldung

Wenn eine Nebenwirkung während der Arzneimittelanwendung aufgetreten ist und gemeldet wird, spricht man von einer „Spontanmeldung“, da die

Nebenwirkung „spontan“ und nicht im Rahmen einer Studie oder Anwendungsbeobachtung gemeldet wird. Berichtet wird über die Spontanfälle zum Beispiel von Ärzten oder Patienten.

Spurenstoffe

Spurenstoffe bezeichnen im Wasser gelöste Stoffe, die auch als Mikroverunreinigungen oder Mikroschadstoffe bezeichnet werden. Es handelt sich dabei um synthetische Substanzen, die in Konzentrationen von Nano- bis zu einigen Mikrogramm pro Liter Wasser vorkommen.

Stakeholder

Als Stakeholder bezeichnet man Personen oder Organisationen, die ein Interesse und/oder einen berechtigten Anspruch an einem Unternehmen haben. Zu den Stakeholdern gehören beispielsweise Mitarbeiter, Geschäftspartner, Nachbarn von Standorten oder Aktionäre.

Stammzellen

Als Stammzellen bezeichnet man Zellen, die keine oder nur geringe Differenzierung aufweisen und damit noch nicht auf ihre Funktion im späteren Organismus festgelegt sind.

Stammzelllinien

Stammzelllinien sind Gruppen von Stammzellen, die aus tierischem oder menschlichem Gewebe stammen. Sie können in vitro kultiviert werden und sich unbegrenzt vermehren.

Süßwasser

Wasser mit gleich oder weniger als 1.000 mg gelösten Feststoffen pro Liter.

Sunshine Act

Die Sunshine Provisions des Patient Protection and Affordable Care Act haben zum Ziel, transparentere Beziehungen zwischen Herstellern von Medikamenten, medizinischen Geräten und Hilfsmitteln einerseits und Ärzten sowie Lehrkrankenhäusern andererseits zu schaffen.

Treibhausgase

Treibhausgase sind Gase in der Atmosphäre, die zur globalen Erwärmung beitragen. Man unterscheidet zwischen natürlich vorkommenden Treibhausgasen und Treibhausgasen, die durch Menschen verursacht werden (zum Beispiel CO₂-Emissionen durch die Verbrennung fossiler Energieträger).

TRIPS

Das Übereinkommen über handelsbezogene Aspekte der Rechte des geistigen Eigentums oder TRIPS-Abkommen (englisch Agreement on Trade-Related Aspects of Intellectual Property Rights) ist eine internationale Vereinbarung zwischen allen Mitgliedsstaaten der Welthandelsorganisation. Es soll sicherstellen, dass die Maßnahmen und Verfahren zur Durchsetzung der Rechte des geistigen Eigentums nicht zu Schranken für den rechtmäßigen Handel werden.

Unentbehrliche Arzneimittel

Unentbehrliche Arzneimittel sind nach der Definition der Weltgesundheitsorganisation (WHO) die Arzneistoffe, die benötigt werden, um die dringlichsten Bedürfnisse der Bevölkerung bei der medizinischen Versorgung zu befriedigen.

Vernachlässigte Tropenkrankheiten

Vernachlässigte Tropenkrankheiten (Neglected Tropical Diseases (NTD)) treten vornehmlich in Entwicklungsländern auf. Zu ihnen zählen Bilharziose (Schistosomiasis), Eingeweidewürmer, Trachom, lymphatische Filariose und Onchozerkose. Diese Gruppe von Krankheiten wird als „vernachlässigt“ bezeichnet, da sie – trotz einer

erheblichen Zahl von Betroffenen – in der Vergangenheit im Vergleich zu anderen Krankheiten weniger Aufmerksamkeit und Forschungsmittel erhielten.

Working out loud

Bei „Working out loud“ geht es um das bewusste Teilen und Bereitstellen von Wissen sowie den Aufbau von relevanten Arbeitsbeziehungen um beispielsweise neue Themen und Ideen zu entdecken.

Zuckerrohrbagasse

Zuckerrohrbagasse sind die faserigen Reste aus der Zuckerfabrikation. Sie entsteht, wenn der Zuckersaft aus dem Zuckerrohr herausgepresst wird.

IMPRESSUM

Herausgegeben am 15. April 2019 von
Merck, Group Corporate Responsibility
Frankfurter Straße 250, 64293 Darmstadt

Telefon: +49 (0) 6151-72 0
Fax: +49 (0) 6151-72 5577

Internet: www.merckgroup.com

Ansprechpartner für Fragen zum Bericht
Maria Schaad, Group Corporate Responsibility

Konzeption und Umsetzung von HTML, PDF & Print:
[nexxar GmbH, Wien – Online-Geschäftsberichte und Online-Nachhaltigkeitsberichte](#)

Text und Beratung:
Stakeholder Reporting GmbH
www.stakeholder-reporting.com

Fotos und Grafiken:
Merck, Rüdiger Nehmzow

Schreibweise von Geschlechtern:
Bei allen Bezeichnungen, die auf Personen bezogen sind, meint die gewählte Formulierung beide Geschlechter, auch wenn aus Gründen der leichten Lesbarkeit nur die männliche Form erwähnt ist.